

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer
Albverein

1/2023



Mundartfestival 2023



Michael Schmidt, © 2022 jomimasch

Claudia Pohel

»Goh't´s no?«

Seit fast 35 Jahren als Liedermacherin auf der Bühne, eine »vielsaitige« (Gitarren, Git-Synthesizer, Harfe) und vielseitige Allround-Künstlerin unterschiedlicher Genres, besonders erfrischend und sehr erheiternd in ihrer modernen ART Mundart.



Marion Kinzig

»Am Ende wird elles gut!«

Marion Kinzig, Preisträgerin »Sebastian-Blau-Preis für Schwäbische Literatur 2018«, schreibt mit Leidenschaft Geschichten, die aus dem Alltag gegriffen sind. Der Alltag ist wunderbar gespickt mit Irrungen und Wirrungen. Es menschelt. Da kann man sich beim Zuhören ganz entspannt und mit einem leisen Lächeln wiederfinden. Ihre neuen Geschichten sind wie immer mit Humor bedacht und mit Tiefgang besteckt.

21. April 2023 • 19 Uhr

Liederhalle Stuttgart • Silchersaal • Berliner Platz 1–3

Eintritt 15 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten und Auszubildende 7,50 Euro • Einlass 18.00 Uhr
Kartenreservierung & Vorverkauf: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins e.V.
Lädle, Hospitalstraße 21 b • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • verkauf@schwaebischer-albverein.de



Schwäbischer
Albverein



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
**Jahresbericht 2022 des
Albvereins-Präsidenten 4**



Walter Preisung und Werner Schrade
**Mehrstetten – (k)ein Albdorf
wie jedes andere 6**

**Einladung zur Hauptversammlung
in Mehrstetten 8**



Sabine Zinn-Thomas
**Wandern zwischen den Zeiten
100 Jahre Landesstelle für
Volkkunde Stuttgart 9**

Lorena Hägele, Andreas Stahl
Sabrina Breithaupt
**Übergang von einer Familiengruppe
zur Jugendgruppe
Bei uns haben alle Generationen
einen Platz 10**



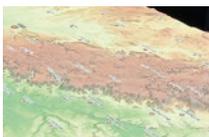
Torsten Flader
**Grundsätzliche Gedanken
Der erfolgreiche Übergang vom Kinder-
zum Jugendalter in der Ortsgruppe 12**



Gabi Böhringer
Albvereinsaktionstag – Ein Rückblick 14



Gabi Böhringer
**Interview mit Familiengruppenleitung
Miriam Hozak
»Einfach mal machen –
könnte ja gut werden« 16**



Andrea Friedel
**Corona als Chance für die
Nachwuchsförderung genutzt
Familien- und Jugendarbeit in der
Ortsgruppe Heuchlingen 18**

Nicole Mündler
**Unterhaltung to go –
Tipps für Wanderungen mit Kindern 20**



Theo Simon und Reinhard Wolf
**Karsterscheinungen in BW (Folge 2)
Höhlen – geheimnisvolle Schönheiten im
Kellergeschoss der Schwäbischen Alb 22**

Manuels Kolumne 26

Kinderseite 27

Schwäbische Albvereinsjugend 28

Kurt Heinz Lessig
Unsere kleine Tierkunde 31

Forum 32

Aus den Fachbereichen 33

Schwäbischer Albverein – Aktiv 45

Schwäbischer Albverein – Intern 53

Neue Bücher & Karten 55



Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!

In Mehrstetten findet am Sonntag, 2. Juli 2023, die diesjährige Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Die Tagesordnung der Hauptversammlung und weitere Informationen finden Sie auf der Seite 8.

Zahlreiche sonstige Themen werden in dieser Ausgabe der Blätter präsentiert. Einen Schwerpunkt stellen Aktivitäten und Entwicklungen in unserer Familien- und Jugendarbeit dar – auch mit Blick auf den diesjährigen Aktionstag bzw. -monat.

Zudem setzen wir unsere Reihe »Karsterscheinungen in Baden-Württemberg« fort.

Weiteres Aktuelles gibt es auf unseren Internetseiten (albverein.net) und in unserem monatlichen kostenlosen Newsletter »Albverein aktuell«, den Sie über unsere Internetseite abonnieren können.

Einen schönen Wanderfrühling wünscht Ihnen

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident



Die Großveranstaltung 2022: Der Deutsche Wandertag

Erwin Abler

Jahresbericht 2022 des Albvereins-Präsidenten

Das Jahr 2022 war für den Schwäbischen Albverein trotz anhaltender Corona-Pandemie ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Da die Einschränkungen durch die Corona-Verordnungen schrittweise reduziert wurden, konnten viele Veranstaltungen und Jubiläumsfeiern teilweise nachgeholt beziehungsweise zum regulären Zeitpunkt stattfinden.

Bereits in der ersten Jahreshälfte wurden viele Veranstaltungen des Gesamtvereins erfolgreich durchgeführt: Teilnahme an der CMT, Eröffnung der Wandersaison mit einer Pressekonferenz und Vorstellung neuer Wanderformate, Mundartfestival in der Liederhalle und Zentralveranstaltung des Schwäbischen Albvereins zum Tag des Wanderns in Waiblingen. Ausführliche Berichte finden sich in den Blättern des Schwäbischen Albvereins, in unseren Newslettern und auf unserer Webseite.

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte traf sich die Albvereinsfamilie in Gaildorf zur Hauptversammlung. Wanderfreund Eugen Kramer trug in gewohnter Weise mit einer Wandergruppe den Landesfestwimpel von Pfullingen nach Gaildorf. Unsere örtlichen Wanderfreundinnen und Wanderfreunde legten sich ordentlich ins Zeug. Zwei Stadtführungen, fünf Wanderungen, eine Radtour und ein Festbetrieb mit Speis und Trank wurden für die Gäste organisiert. Offenes Singen und Tanzen bereicherte das Angebot.

Schwerpunktthema meines Berichtes in der Hauptversammlung war der Klimaschutz. Als anerkannter Naturschutzverband kann uns die Umwelt, unser Lebensbereich, nicht egal sein. Das Klima beeinflusst wesentlich unsere Lebensbedingungen. Die Klimaveränderungen erleben wir alle: sintflutartige Überschwemmungen, zerstörerische Stürme, vertrocknende Wälder und Wiesen, Ansiedlung von Pflanzen und

Tieren aus wärmeren Gebieten, Aussterben von wärmeempfindlichen Pflanzen- und Tierarten. Wir dürfen nicht in der Klage über den Klimawandel verharren, sondern wir alle sind aufgefordert, aktiven Klimaschutz zu betreiben.

Im Anschluss an die Hauptversammlung trafen sich 30 Teilnehmer zum Wanderführerforum. Es fand ein reger Austausch statt. Überlegungen gab es, wie neue Zielgruppen angesprochen werden können, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Am Rande der Hauptversammlung wurde unser neuer Transporter für unseren Landschaftspflegetrupps vorgestellt. Durch großzügige Spender und Sponsoren wurde dieses Fahrzeug finanziert.

Vier Wochen nach unserer Hauptversammlung kam die größte Herausforderung des Jahres 2022 auf uns zu: Der 121. Deutsche Wandertag in Fellbach und im Remstal. Der Schwäbische Albverein, die Stadt Fellbach, die Schwabenlandhalle und der Remstaltourismus richteten gemeinsam dieses größte europäische Wandertreffen aus. Verschiedene Fernseh- und Rundfunksender berichteten mehrmals über unser reichhaltiges Programm. Zahlreiche Zeitungen informierten ausführlich über die Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins. Wir zeigten der Öffentlichkeit unsere Vielseitigkeit. Trotz der großen Hitze konnten einige Tausend Gäste aus der gesamten Republik auf sehr gut geführten Wanderungen das Remstal und die angrenzenden Regionen kennenlernen. In spannenden Workshops und Fachvorträgen informierten sich Mitglieder der teilnehmenden Wandervereine als auch Nichtmitglieder aus Fellbach und der Umgebung über die neuesten Entwicklungen im Wanderwesen.

Dank der zahlreichen Helferinnen und Helfern hatten wir einen sehr guten Deutschen Wandertag erleben dürfen.



2022 gab es auch ein Jubiläum zu würdigen. Das Schopflocher Moor ist das einzige Hochmoor auf der Schwäbischen Alb. In der Torfgrube wurde viele Jahrzehnte lang Torf gestochen. Der Schwäbische Albverein hat bereits 1931 begonnen, Teile des Moores zu erwerben, um die Torfgrube vor dem endgültigen Abbau zu bewahren. 1942 wurde das Schopflocher Moor unter Naturschutz gestellt. Anlässlich unseres jährlich stattfindenden Landschaftspflegetages wurde in verschiedenen Grußworten an das 80-jährige Jubiläum erinnert. Über 80 fleißige Helferinnen und Helfer waren im Einsatz beim Abräumen von Gehölz und im Zusammenrechnen von Gras und Zweigen. Ein Teil des Bohlenweges im Moor wurde bereits während des Sommers erneuert. Wegen der dort lebenden Kreuzottern müssen die Arbeiten am Bohlenweg unterbrochen werden. Im Frühjahr wird der restliche Teil des Weges mit Eichenholz ersetzt.

Der Klimawandel war auch Schwerpunktthema beim Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins in Wernau. Verschiedene Referentinnen und Referenten erläuterten die Ursachen und die Auswirkungen der Veränderungen des Klimas. Es blieb aber nicht beim Wehklagen, sondern es wurden Möglichkeiten für den Klimaschutz aufgezeigt. Der Krieg in der Ukraine mit den daraus folgenden Konsequenzen für die Energiepolitik beflügelt die Diskussion über den Ausbau der erneuerbaren Energien. Aus der Abhängigkeit von den Öl- und Gaslieferungen aus dem Ausland müssen wir uns schrittweise befreien. Darüber hinaus produzieren die erneuerbaren Energien kein schädliches CO₂.

Wenn unser Land klimaneutral werden möchte, muss der Anteil an erneuerbarer Energie deutlich vergrößert werden. Der Appell Energie einzusparen fruchtet bei einem großen Teil der Bevölkerung nicht.

Für uns als anerkannter Naturschutzverband ist es wichtig, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien naturverträglich gestaltet werden muss. Zwei Referentinnen vom Dialogforum Energiewende und Naturschutz (ein Gemeinschaftsprojekt von BUND und NABU) zeigten naturverträgliche Möglichkeiten auf. Naturschutzgebiete und andere sensible Gebiete sollen frei von Windrädern bleiben. Mit automatischen Ab-

schaltungen könne das Kollisionsrisiko für Fledermäuse gesenkt werden. Mit neuen und attraktiven Jagdhabitaten oder Ersatzlebensräumen könne man die Tiere auch von den Anlagen weglocken. Bis 2025 müssen in Baden-Württemberg die Windenergiegebiete ausgewiesen werden. Hier sei Mitarbeit gefragt, damit sensible Gebiete gar nicht erst in Erwägung gezogen werden.

Inzwischen besteht die Pflicht, Photovoltaik-Anlagen auf Neubauten und Parkplätzen ab einer bestimmten Größe mit einzuplanen. Ein Solarpark soll so geplant werden, dass ausreichend Platz zwischen den Modulen, genug Bodenabstand und Korridore für Großwild bestehen. Blühflächen unter und zwischen den Modulen, eine Schafbeweidung, Nistkästen, Feuchtbiootope sowie Totholz- oder Steinhaufen an den Rändern bieten Insekten, Vögeln, Eidechsen und Amphibien eine Heimat und Nahrung.

Unsere zurzeit größten Baustellen sind die Erneuerung der Elektroleitung zum Wasserberghaus, die Sanierung des Burgbergturmes und seiner Gaststätte sowie die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf unser Hauptgeschäftsstelle. Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energie leisten wir einen deutlichen Beitrag zur CO₂-Reduzierung. Diese drei Maßnahmen belasten unseren Haushalt sehr. Daher bitte ich unsere Mitglieder um eine Spende. Der Burgbergturm ist ein wichtiges Wanderziel für die Menschen in dieser Region. Besonders während der Coronazeit ist dies deutlich geworden. Seit letztem Jahr betreibt die Lebenshilfe Crailsheim e.V. als Pächter die Gaststätte und betreut den Turm.

Zum Schluss danke ich allen Mitgliedern für ihre Treue, allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Spendern und Förderern für ihre Unterstützung.

Hans-Ulrich Rauchfuß
 Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00



Mehrstetten – eingebettet in Natur

Erwin Abler

Mehrstetten – (k)ein Alldorf wie jedes andere

Von Walter Preising und Werner Schrade

»Ein Dorf der Aufsässigen und Widerspenstigen« – so formulierte es Dr. Sönke Lorenz bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte Mehrstettens. Seit der Name Mehrstetten 1306 zum ersten Mal in einem Habsburger Urbar auftaucht, befanden sich die Bewohner immer wieder im Clinch mit ihren Herren. Sie waren Bauern, und ihre Höfe waren Lehenshöfe ihrer Herrschaften, die sehr unterschiedlicher Art waren: zum einen die Herren von Gundelfingen oder auch die Herren von Justingen, zum anderen waren ihre Höfe Klostergüter, z.B. des Klosters Reichenau oder Salem. Nachdem die weltlichen Herren des öfteren in Geldnöten waren, wurden die Höfe immer wieder verpfändet, was nicht selten zu Auseinandersetzungen wegen der zu leistenden Abgaben führte, zumal die katholischen Habsburger bzw. deren Vögte die Pfandgüter übernahmen.

Diese Streitigkeiten nahmen zu, als das Herzogtum Württemberg sich in Mehrstetten festsetzte, allerdings im Vergleich zu den Besitztümern der Gundelfinger und Justinger bzw. deren Rechtsnachfolgern mit relativ magerem Besitz – nur der Maihof und zwei kleinere Lehenshöfe waren württembergisch. Die zum neuen evangelischen Glauben übergegangenen Württemberger und die katholischen Habsburger mussten mehrfach ihre Meinungsverschiedenheiten, die durch die rebellischen Inhaber der Pfandgüter, die sogenannten »Pfandschaffter«, eingeklagt wurden, bis vor das höchste Gericht des Heiligen Römischen Reiches, das Reichskammergericht, austragen. Der Ausgang war letztlich nicht mehr bedeutsam, da Mehrstetten nun ein württembergisches Dorf geworden war. Wer in Zukunft etwas erreichen wollte, musste sich mit den Vertretern des Herzogtums Württemberg auseinandersetzen. Im Laufe der Geschichte erging es Mehrstetten wie vielen

Dörfern auf der Schwäbischen Alb. Auf der Hochfläche gelegen, nach Norden, Süden und Osten durch tiefeingeschnittene Täler begrenzt, nur nach Nordwesten auf bis 800 m ansteigend bildet das Gewann Kohl eine Brücke in Richtung Münsingen. So ist die Gemarkung Mehrstetten mit ca. 17 km² eine große, relativ ebene Fläche – der Beginn der Flächenalb. Es konnte sich eine für die damalige Zeit große Dorfgemeinschaft herausbilden, wie überall unterbrochen durch die Auswirkungen des 30-jährigen Krieges.

Die weitere Entwicklung des Dorfes

Die Zugehörigkeit zum Herzogtum Württemberg hatte eine überaus große Bedeutung, galt doch nun überall württembergisches Recht. Besonders nach dem Ende der Lehensherrschaft, wo Hofübergabe und Erbfall streng geregelt und mit entsprechenden Abgaben an die Lehensherren verbunden waren, galt nun wie in allen württembergischen Landesteilen das Realteilungsrecht. Das bedeutete, dass im Todesfall des Hofeigentümers alle Güter und Liegenschaften unter allen Erbberechtigten aufgeteilt werden mussten. Das führte zu einer gewaltigen Zerstückelung der Äcker und Wiesen, da jeder seinen Anteil bekommen musste. Aber nicht nur die Felder, nein, auch die Häuser und Wohnungen mussten entsprechend aufgeteilt werden. Im Endeffekt führte das dazu, dass eine Landwirtschaft kaum noch dazu ausreichte, den Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Viele mussten ein Handwerk erlernen oder sich irgendwo einen auskömmlichen Beruf suchen. Wie sollte das weitergehen, da auch in den nächsten Generationen immer weiter geteilt werden musste!? Ganz im Gegensatz zu den ehemals vorderösterreichischen und katholisch gebliebenen Dörfern. Hier galt das Anerbenrecht: der äl-



teste Sohn erbt alles, die Geschwister gehen leer aus, bleiben als Knecht oder Magd im Haus oder gehen.

Es muss weitergehen!

Im Dorf ist es eng geworden, erst recht in den Häusern. Zunehmende Mechanisierung und Motorisierung in der Landwirtschaft ermöglichen keine effektive Bewirtschaftung der kleinen, schmalen Felder mehr. Es muss eine Neueinteilung der Flächen erfolgen, und nicht nur das! Die Ansiedlung eines erfolgreichen Industriebetriebes in den 50er-Jahren und einige kleinere Strickereibetriebe im Dorf bieten Arbeitsplätze. Aber die Menschen brauchen auch Wohnung, Häuser. Der Platz ist aber begrenzt.

Mehrere Schritte – ein Ziel

1952 wird die Flurbereinigung Mehrstetten (Feldlage) angeordnet. Damit verbunden war ein Aussiedlungsprogramm für Höfe, die im Ort selber keine Entwicklungsmöglichkeit mehr hatten. Aber das Vorhaben geriet ins Stocken, bis das 1960 aufgelegte Programm zur Schaffung von fünf Beispieldorf-gemeinden in Baden-Württemberg, sogenannten Musterdörfern, das Verfahren wieder ankurbelte, denn auch Mehrstetten wurde Musterdorf. Bedingung war, dass auch die gesamte Ortslage in die Flurbereinigung einbezogen werden musste. Das wurde 1963 beschlossen – mit gewaltigen Folgen. Alle Grundstücksgrenzen im Dorf werden aufgehoben, alle Umbau- oder Neubaumaßnahmen an bestehenden Gebäuden dürfen nicht mehr vollzogen werden, nicht mehr renovierbare Gebäude werden aufgekauft und abgerissen; bisherige Bewohner werden in einem Mehrfamiliengebäude der Landesentwicklungsgesellschaft untergebracht. Aussiedlungswillige Bauern, 15 an der Zahl, werden in mehreren Aussiedlergruppen am Markungsrand angesiedelt. In einer Art Ringtausch ziehen Landwirte aus schlechterem Baubestand in besser erhaltene Gebäude der Aussiedler um. Insgesamt über 60 alte, schlecht erhaltene Gebäude werden im Dorf abgerissen und schaffen so Luft für die Sanierung der Ortslage. Aber die ganze Infrastrukturplanung im Dorf lag darnieder. Es konnte nicht neu gebaut werden, Wege und Straßen konnten nicht angelegt werden, Häuser nicht renoviert werden... So entstand ein Baugebiet auf einer Ödlandfläche am Rand der Markung, das Siedlungsgebiet Greut. Erst 1974 konnte ein neuer Ortsbebauungsplan verabschiedet werden und damit

die Neueinteilung der Grundstücksflächen im Ort erfolgen. Insgesamt dauerten die Verfahren von Flurbereinigung Feldlage und Ortslage von 1952 bis 1985, also mehr als 30 Jahre. Es wurden von allen Seiten Fehler gemacht, aber auch Gutes ist entstanden – und: aus Fehlern kann man lernen. Wer heute durch Mehrstetten fährt, wird von allem dem nicht viel merken, oder doch? Immerhin wurden die Mehrstetter durch diese lange Zeit des Suchens und Ringens um die bessere Lösung in ihrer Haltung zu Widerstand und Widerspenstigkeit so gestärkt und gefestigt, dass sie auch die Gemeindereform der Siebzigerjahre als selbständige Gemeinde überstanden haben.

Erlebte Natur und Naturschutzgebiete

Die Hochfläche Mehrstettens war und ist der Landwirtschaft vorbehalten. Sie war über Jahrhunderte der bestimmende Faktor. Ein Kranz von Tälern – Heutal, Schandental (Bild o. l.), Böttental, Buchtal und Schmiechtal – umgibt die Markungsfläche, an den Hangkanten und bis auf die Höhe bewaldet. Ganz markant sind die großen Wacholderheiden an den Hängen von Schanden- und Böttental, früher bis heute beweidet von Schafherden. Allerdings reicht die Beweidung nicht mehr aus, um die großen Flächen von Verbuschung und Verwaldung frei zu halten. Schon seit den Sechzigerjahren wird hier in vorbildlicher Weise, auch durch ehrenamtliche Arbeit des Albvereins, die Pflege dieser Heideflächen durchgeführt. Sie sind Naturschutzgebiete par excellence. Zu diesen Gebieten zählen auch die geschützten Gebiete um die Sandlöcher mit dem Bestand an Küchenschellen. Wichtige Naturdenkmale wie die Raue Hülle (Bild o. r.), die in aufwendiger Arbeit vom Albverein wieder instand gesetzt wurde, zeugen von der Verbundenheit des Albvereins in Mehrstetten mit der umgebenden Natur. Naturdenkmale wie die Höhlen an den Hohlensteinen, der Schaukelfelsen im unteren Böttental, die Friedenslinde von 1648 an der Böttinger Straße sind wichtige naturgeschichtliche Zeugen.

Eine gewaltige Entwicklung vom reinen Bauerndorf hin zu einer lebenswerten modernen Gemeinde: Vieles gäbe es noch zu berichten über die großen Streitigkeiten zwischen den »Nassen« und den »Trockenen« wegen der Beteiligung an der Albwasserversorgung in den 1870er Jahren, den vielen Vereinen, auch der Albvereinsortsgruppe seit 1920 usw. – also ein Besuch lohnt sich allemal. 🍀



Erwin Abler

Herzliche Einladung!

Hauptversammlung in Mehrstetten

In Mehrstetten findet die diesjährige Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e.V. statt. Hierzu lade ich die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins herzlich ein.

Beginn: Sonntag, 2. Juli 2023, 10.00 Uhr, Turn- und Festhalle, Schulstraße 7, 72537 Mehrstetten

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung durch Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
- Grußworte
- Bericht des Präsidenten
- Bericht der Hauptjugendwartin
- Jahresrechnung 2022 mit Bericht der Rechnungsprüfer
- Vorstellung Haushaltsplan 2023
- Wahl der Rechnungsprüfer
- Ehrungen
- Einladung zur Hauptversammlung 2024
- Schlusswort

Musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle Mehrstetten.

Mit herzlichen Wandergrüßen

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Ein Rahmenprogramm mit einem Kulturabend am Samstag, 1. Juli 2023, sowie Wanderungen und Spielaktionen für Kinder und Jugendliche am Sonntag, 2. Juli 2023, wird geboten.

Nähere Informationen in der kommenden Ausgabe der Blätter! Änderungen vorbehalten.

Wandern zwischen den Zeiten

100 Jahre Landesstelle für Volkskunde Stuttgart

Von Sabine Zinn-Thomas

»Wandern ist eine Form weiten Gehens über mehrere Stunden (...), früher die normale Art des Reisens, heute eine Freizeitbeschäftigung und eine Sportart« – so lautet die Definition des Online-Lexikons Wikipedia. »Wandern« begegnet auch in vielen Wortverbindungen, wie einwandern, auswandern, bewandert sein, Völkerwanderung, Wanderausstellung, Wandervogel, Wanderdüne, Wandertag, Wanderlied, Wanderschaft, Wanderzirkus, Wanderverein, Wanderlust... Damit öffnet sich ein weites Feld, nicht nur für die Kulturwissenschaft. Hierzu gehört auch die materielle Seite des Wanderns wie der Wanderstock, der Rucksack, die Wanderschuhe usw., Dinge, die u.a. im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch ausgestellt werden. Wandern ist ein Thema mit vielen Facetten; einige davon wollen wir zum 100-jährigen Bestehen der Landesstelle aufgreifen, hinterfragen und vertiefen.

Die Landesstelle beschäftigt sich mit dem Alltagsleben im deutschen Südwesten. Dazu dokumentieren und forschen die Wissenschaftler*innen projekt- und themenbezogen und informieren in Vorträgen, Podiumsdiskussionen, digitalen Ausstellungen und Publikationen. Von besonderem Interesse sind dabei Veränderungsprozesse im globalen wie auch lokalen Kontext: am Beispiel des Wanderns sind diese gut nachvollziehbar.

Die Bedeutung des Wanderns

Wandern bedeutet für Viele heute neben dem sportlichen Aspekt vor allem auch die Erkundung einer Region oder Landschaft. Die Entdeckung eines Kulturraums mit seinen Sehenswürdigkeiten und Zeugen der Vergangenheit spielt dabei genauso eine Rolle wie das Miteinander, die Rast, die Einkehr, der (kulinarische) Abschluss einer Wanderung und das gemütliche Beisammensein.

In der Vergangenheit war Wandern mangels Alternativen oftmals die einzige Form der Fortbewegung. In der Nachkriegszeit war der Wanderurlaub in den Bergen eine preisgünstige Möglichkeit, mit der ganzen Familie etwas zu unternehmen. Wer heute zu Fuß unterwegs ist und in der Freizeit wandern geht, entscheidet sich dafür bewusst. Mit »Trekking« oder »Hiking« versuchen nicht Wenige einen kurzen Ausstieg aus dem Alltag und verbinden mit dem Naturerlebnis auch den Wunsch nach Entschleunigung und Erdung. Daneben geht es Vielen auch darum, etwas Neues erleben und erfahren zu wollen – nicht erst heute. Schon Ende des 19. Jahrhunderts haben frühe Forscher wie Wilhelm Heinrich Riehl Wanderungen unternommen und ihre Beobachtungen und Erfahrungen mit dem »Land und den Leuten« aufgezeichnet und publiziert. Diese Berichte gelten als früheste volkskundliche Arbeiten.

Aus diesem Grund wollen wir mit dem Thema »Wandern« im Jubiläumsjahr der Landesstelle für Volkskunde einen Bogen spannen, der von den Anfängen des Fachs Volkskunde und der Gründung der Landesstelle 1923 bis in die Gegenwart reicht. In zahlreichen Veranstaltungen, u. a. mit dem Schwäbischen Albverein, geht es um die verschiedenen Facetten des Themas aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Gefragt wird auch nach dem, was eine Region ausmacht und wie sie sich konstituiert. Dazu



gehören Vorstellungen, Bilder und Flurnamen, denen im Rahmen einer Jubiläumswanderung nach »gegangen« wird. Dabei wird sich zeigen, wie sehr das Wandern an sich und unser Umgang damit Teil des Alltagslebens von Vielen ist. ✨

- 9.3. Vortrag von Prof. Dr. Friedemann Schmoll (Univ. Jena) »Die Vermessung der Kultur. Der Atlas der deutschen Volkskunde«. Fruchtkasten
 - 23.3. Podiumsdiskussion zum Thema Region mit Dr. Karin Bürkert (Univ. Tübingen), Dr. Sarah May (Univ. Freiburg), Friedemann Findeisen und Dr. Christine Aka (Kulturanthropologisches Institut des Oldenburger Münsterlandes). Altes Schloss
 - 7.5. Jubiläumswanderung mit dem Schwäbischen Albverein (s. S. 41)
 - 14.5. Tag des Wanderns – Die Präsentation zum Thema Wandern auf Google Arts & Culture geht online
 - 13.6. Jubiläumsempfang mit Vorstellung der Publikation. Fruchtkasten
 - Juli bis September 2023 »Sommer im Hof« des Museums der Alltagskultur in Waldenbuch mit Angeboten zum Thema »Wandern«. Schlosshof
 - September und Oktober 2023: Neue Perspektiven auf alte Sammlungen. Ausgewählte Themenführungen zu »Wandern«. Altes Schloss
 - 26.10. Podiumsdiskussion zusammen mit dem Schwäbischen Albverein: »Zukunft Wandern«. Altes Schloss, Dürnitz
- www.landmuseum-stuttgart.de/museum/landesstelle-fuer-volkskunde



Sabrina Breithaupt / OG Frohnstetten

Übergang von einer Familiengruppe zur Jugendgruppe

Bei uns haben alle Generationen einen Platz

Von Lorena Hägele, Andreas Stahl und Sabrina Breithaupt

Ein Verein wie unserer ist vielfältig, vielschichtig und spricht alle Generationen an. Unsere Themen und die verschiedenen Mitglieder zusammen zu bringen ist oft eine Herausforderung. Trotzdem treffen die Themen Natur, Heimat und Wandern insbesondere heute auf großes Interesse bei allen Generationen. Für uns ist es wichtig alle Altersgruppen anzusprechen und all unseren Mitgliedern ein attraktives Angebot zu unterbreiten.

Eine Familiengruppe kann in der Ortsgruppenarbeit vor Ort verschiedene Generationen vereinen. Junge Eltern suchen Angebote für ihre Kinder, für sich selbst und insbesondere für die ganze Familie. Der erste Schritt der Gründung einer Familiengruppe über das Planen der Angebote, Werbung und die Koordination der Familiengruppe ist eine gewinnbringende Arbeit für die Ortsgruppe. Wichtig ist aber auch zu erkennen, dass eine Familiengruppe dynamisch ist. Die Kinder werden älter und das Angebot muss angepasst werden, damit alle Altersgruppen ein Angebot vorfinden. Den richtigen Zeitpunkt abzuspassen und dynamisch auf die Situation zu reagieren, das hat die OG Frohnstetten mit Sabrina Breithaupt und ihrem Team geschafft. Sie haben eine neue Jugendgruppe gegründet.

Wie ist euer Albvereinsaktionstag 2018 gelaufen?

Wir haben eine Art Familienduell gemacht. In sechs Disziplinen, die alle teilnehmenden Familien zu absolvieren hatten, waren nicht nur Geschicklichkeit, Kraft, Gleichgewicht und Treffsicherheit gefordert, sondern auch Zusammenarbeit und gemeinsames Wissen der ganzen Familie. Um die Familiengrößen anzupassen, hatten wir eine Person als Joker eingesetzt, die bei kleineren Familien, also Alleinerziehenden oder Ein-Kind-Familien, als zusätzliche Person mitspielte. Mit einem gemeinsamen Grillen ließen wir den Nachmittag ausklingen. Teilgenommen haben damals nur sechs Familien, was zu dem Zeitpunkt aber doch recht gut war. Mehr Teilnehmer hatten wir zuvor kaum.

Was ist seither passiert?

Die Familiengruppe ist enorm gewachsen, es sind immer mehr Familien dazugekommen. Jetzt sind es oft über 15 bis 20 Familien und auch Senioren, die an unseren Aktionen teilnehmen, hauptsächlich bei Aktionen in Ortsnähe, bei denen niemand fahren muss. Neben den Familienwanderungen haben wir zweimal im Monat einen Bastel- und Spielenachmittag für die Kids im Alter von vier bis acht Jahren angeboten, der immer sehr gut besucht war und ist. Einige Aktionen wie die Osteriersuche und Kürbisaktion wurden zur Tradition und finden seither jedes Jahr statt.

Es kommen auch jedes Jahr mehr Familien dazu. Unser anfangs kleines Zeltlager mit nur einer Übernachtung, Würstchen und Stockbrot zum Abendessen, und als Highlight eine Nachtwanderung mit Taschenlampe, wuchs zu einem viertägigen Abenteuer-Zeltlager heran. Die Teilnehmerzahl vervierfachte sich, sodass uns jetzt die Schlafplätze ausgehen. Den Gegebenheiten angepasst musste so auch eine mobile Outdoorküche her. Als Highlights haben wir Felsklettern, Abseilen von einer Brücke, Survival-Einführung durch einen Outdoor-Trainer und eine Fackelwanderung mit selbstgemachten Fackeln.

Gab es einen Übergang zu einer Jugendgruppe?

Ja, 2020 war der Altersunterschied innerhalb der Familiengruppe bei den Bastelnachmittagen schon so groß, dass kaum passende Bastel- und Spielangebote für Vier- bis Neunjährige für die Gruppenstunden gefunden wurden. Den Kleinen gefiel das Angebot und den Achtjährigen war es bereits zu langweilig. Es kam immer mehr Unruhe auf, deshalb beschlossen wir extra Angebote für die Kids ab acht Jahren anzubieten und gründeten die Jugendgruppe.



Was sind die Herausforderungen?

Die wohl größte Herausforderung ist es eine Gruppenleitung zu finden, die sich den Teenagern anpassen kann und auch die Zeit hat. Jemand, der zu den Kids passt, ihnen zuhört und auf sie eingeht. Gleichzeitig sollte er/sie spannende, actionreiche und manchmal auch etwas verrückte Ideen haben und gleichzeitig unbemerkt Wissen über unsere Natur und Traditionen vermitteln. Es ist nicht leicht, aber wichtig den Kids in dem Alter etwas zu bieten das sie interessiert, damit sie weiterhin kommen. Zu langweiligen vielleicht auch peinlichen Spielenachmittagen kommen sie vermutlich nicht. Anfangs stellt sich wohl die Frage welche Altersklassen gemeinsam harmonieren, ohne dass Langeweile aufkommt. Ein Achtjähriger kann mit einem Vierjährigen nichts anfangen. Schauen wir in die Zukunft, stellt sich für uns die Frage ob ein 15-jähriger und ein Neunjähriger mit den gleichen Angeboten zufriedengestellt werden kann. Wann also ist der richtige Zeitpunkt um eine Jugendgruppe zu gründen? Muss es später noch eine zusätzliche Jugendgruppe geben? Wir denken man merkt recht schnell, wenn sich die Großen anfangen zu langweilen. Dann ist es höchste Zeit für Veränderung und Handlungsbedarf.

Welche Ansatzpunkte gibt es dafür?

Connections zu Kletterern, Jägern, Insektenkennern, Imkern usw. sind immer von Vorteil, um spannende und actionreiche Aktivitäten anzubieten wie Baumklettern, Nistkästen bauen, Besichtigung eines Steinbruches. Aufgaben an denen die Teenager wachsen und Verantwortung übernehmen können wie beim Waffelverkauf bei Veranstaltungen der Ortsgemeinschaft oder auch mal die Mithilfe bei der Planung und Durchführung des nächsten Treffens.

Wer noch kein Vereinsheim oder einen Treffpunkt hat sollte mit der Gemeinde reden. Unsere Gemeinde ist sehr froh, dass wir ein Angebot für Jugendliche haben, das sich auch mit dem Thema Natur, Wandern und Tradition beschäftigt. So bekamen wir jetzt ein naturbelassenes Grundstück zur Verfügung gestellt, auf dem wir Outdoor-Aktivitäten und Naturschutz verbinden können. Sehr wichtig ist auch die Unterstützung des Vereins. Sei es finanziell, die Jugend bei Veranstaltungen einzubeziehen sowie gegebenenfalls bei der Durchführung und Begleitung unserer Ausflüge und Angebote zu helfen.

Was sind eure Tipps für andere Familiengruppen, die am Übergang zur Jugendgruppe stehen?

Der Übergang funktioniert wohl am besten wenn die Gruppenleitung schon bei der Familiengruppe aktiv dabei war wie bei uns. Die Gruppenleitung sollte wie gesagt zu den Kids passen, sich vorstellen können wo die Interessen der Kids liegen, sie sollte kommunikativ sein und auch das Wort übernehmen können. Mit den Kids reden, fragen was sie interessiert, was sie beim nächsten Treffen machen wollen, auch wenn es mal nur ein Kinoabend mit Pizza im Vereinsheim ist. Sich mit anderen Jugendgruppen austauschen, zum Beispiel beim Fuchsfarm-Festival, oder andere Ortsgruppen einfach anschreiben und so mit ihnen ins Gespräch gehen. Wir empfehlen auch die Juleica-Schulung zu absolvieren und an anderen Fortbildungen wie Naturpädagogik teilzunehmen. Wir hatten auch schon schlechtere Zeiten. Haltet durch, ihr schafft das.

Was war notwendig, um eine erfolgreiche Jugendgruppe zu gründen?

Jugendliche, die Lust haben sich weiterhin zu treffen. Die passende Jugendgruppenleitung und Stellvertretung (bei uns vertreten Familie und Jugend sich gegenseitig). Eine enge Kooperation zwischen Jugend- und Familiengruppe, zusätzliche Betreuer bei Events und Ausflügen (bei uns sind das engagierte Eltern). Zeit für Planung, Vorbereitung und Durchführung der Gruppenstunden. Rücksprache mit Vorstandschaft bezüglich anderer Termine, Wanderungen und Veranstaltungen. Und natürlich ganz wichtig: viele Ideen für Aktivitäten und Ausflüge. 🍷



Grundsätzliche Gedanken

Der erfolgreiche Übergang vom Kinder- zum Jugendalter in der Ortsgruppe

Von Torsten Flader, Geschäftsführer der Deutschen Wanderjugend

Wo liegt die Zukunft der Wandervereine? »In der Jugend« wird häufig gesagt und diese deshalb in Satzungen als besonders förderungswürdig verankert. Aber wer ist denn diese Jugend? Sind es die klassischen Jugendgruppen der Schwäbischen Albvereinsjugend und damit auch der Deutschen Wanderjugend oder sind es Familiengruppen – und wo ist da eigentlich der Unterschied?

Häufig besteht ein Missverständnis bezüglich der Mitgliederstruktur. Ein Jugendverband ist kein Jugendlichenverband. Das Jugendalter meint alle unter 27 Jahren, also auch Kinder und dazu diejenigen, die in Leitungsstrukturen sind. Die Familienarbeit muss auch nicht enden, wenn Kinder ins Jugendalter kommen; die Schnittmenge bei der Zielgruppe Familie und Jugend ist also sehr ähnlich. Die Hauptunterschiede in der Kinder- und Jugendarbeit und bei den Familien ergeben sich in der Leitungsstruktur. Im Jugendverband kümmern sich ausgebildete Jugendleitungen um die Kinder und Jugendlichen, in der Familienarbeit sind dies meist Eltern und Großeltern.

Auch da sind die Übergänge fließend, in manchen Vereinen setzen Jugendleitungen ihre Arbeit fort, auch wenn sie bereits eigene Kinder haben und diese auf Vereinsaktionen mitnehmen. Deshalb sieht man auch häufig, dass eine ganz ähnliche Aktion bei einem Verein als Familienaktion bezeichnet wird und bei einer anderen Gruppe ist die Deutsche Wanderjugend aktiv. Die Kinder- und Jugendstrukturen in den Deutschen Wandervereinen bilden zusammen die Deutsche

Wanderjugend. Das gilt entsprechend für die Schwäbische Albvereinsjugend, die auch den nicht so geläufigen Namen »Deutsche Wanderjugend im Schwäbischen Albverein« trägt. Wer Mitglied der Albvereinsjugend ist, ist auch Mitglied der Wanderjugend.

Kernaufgaben der Jugendarbeit

Hervorheben sollte man, dass eine der Hauptaufgaben der Jugendverbandsarbeit darin liegt, Kinder und Jugendliche zu Selbstständigkeit und Mitbestimmung zu befähigen und ihnen geschützte Räume zu geben, um sich auszuprobieren. Im Jugendverband ist vorgesehen, dass Kinder und Jugendliche ihre Leitungsstrukturen selbst wählen. Kinder und Jugendliche werden nach ihrer Meinung gefragt, sie können sich und ihre Ideen und Wünsche einbringen. Ein Hauptproblem, das sich häufig ergibt, liegt im erfolgreichen Übergang bei der entwicklungspsychologischen Schwelle vom Kind zum Jugendlichen. Es treten nicht nur andere Bedürfnisse in den Vordergrund, sondern auch das Problem, dass Bedürfnisse häufig wechseln oder gar nicht klar formuliert werden können. Es ist nicht verkehrt, wenn Jugendliche auf die Frage »Was wollt ihr machen?« mit »Keine Ahnung, nix« antworten. Das ist kein ablehnendes Desinteresse, sondern eine normale Reaktion in der (Über-)Forderung des Erwachsenwerdens. Was bei vielen Jugendlichen daraus resultiert, ist der Wunsch nach Freiraum, in dem man machen kann, was man möchte; im Zweifel auch einfach nichts. In der Schule, die die Jugend-



Torsten Flander

Kloßparty auf Korsika (oben).

Eindrucksvolle Aktion beim Zeltlager Fuchsfarm (rechts).

lichen nun auch noch am Nachmittag aufbewahrt, wird ständig Leistung eingefordert; zu Hause sollen die Jugendlichen nun »auch mal mit anfassen«, und wenn die Verwandtschaft zu Besuch kommt ist die erste Frage »Was willst du denn mal werden?«. Bei dem Erwartungsgerüst ist klar, dass Jugendliche irgendwo Freiräume benötigen, die sie sich in der nur spärlichen Freizeit suchen, zu der auch das Vereinsleben gehört. Eine der wichtigsten Möglichkeiten, um Kinder, die zu Jugendlichen heranwachsen, im Verein zu halten, sind Freiräume. Wenn Jugendliche unter sich bleiben wollen, dann sollten sie dies tun können. Programme, die für Jugendliche angeboten werden, sind genau das: Angebote – und die kann man annehmen, muss man aber nicht, die Teilnahme ist also freiwillig. Jugendliche müssen nicht ständig beaufsichtigt werden und benötigen auch kein durchorganisiertes Programm, im Gegenteil, viele sind besser zu motivieren, wenn man ihnen Aufgaben anbietet und keine Betreuung.

Zu den Aufgaben gehört natürlich auch Verantwortung. Die freundliche Frage, ob die Jugendlichen sich mal um die Kinder kümmern können, wird in vielen Fällen als schöne Aufgabe angesehen und schnell wird sich daran erinnert, was einem selbst als Kind Spaß machte. Dann müssen aber auch die Eltern / Erwachsenen in der Lage sein, einen Schritt zur Seite zu treten und dem Geschehen aus der Ferne zu folgen. Wenn die Kinderbetreuung unter argwöhnischer Dauerbeobachtung der Eltern steht, macht sie keinen Spaß mehr und wird nicht von Erfolg gekrönt sein.



Schwäbische Albvereinsjugend

Konkrete Vorgehensweisen

»Learning by doing« sollte immer im Vordergrund stehen. Ein Beispiel: Die Jugendlichen haben bestimmt Spaß daran, das abendliche Lagerfeuer vorzubereiten, sie sammeln Holz, zerkleinern dies auf Feuerschalengröße und entzünden es. Sicher wird dann Holz angebracht, das zu frisch oder zu nass ist, und die Entzündungsmethode ist vielleicht auch nicht erfolgversprechend. Aber in dem Fall liegt es wieder bei den Erwachsenen, über ihren Schatten zu springen. Den Jugendlichen ihre Aktionen aus der Hand zu nehmen und zu sagen, was falsch ist, demotiviert. Behutsam anzuleiten und Tipps zur Verbesserung zu geben, wird zum erwünschten Ziel führen: Ein brennendes Lagerfeuer, stolze und begeisterte Jugendliche sowie ein Lernerfolg durch die Hintertür.

Jugendliche lernen durch Vorbilder. Als Vorbilder suchen sie sich meistens andere Jugendliche, die etwas älter sind und gerade den Lebensabschnitt zu meistern versuchen, der ihnen als nächstes bevorsteht. Diese Vorbilder sind die Jugendleitungen in den Jugendverbänden. Fehlen diese, ist es oft schwer, Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren in den Vereinen zu halten. Deshalb sollten unbedingt vorhandene Strukturen bewahrt und gefördert werden; sie neu aufzubauen, ist erheblich aufwendiger. Beim Neuaufbau ist viel Geduld gefragt, das ist ein Prozess von Jahren, nicht von Monaten oder gar Wochen. Sind Geduld und Bereitschaft vorhanden, bieten Familien- und Jugendverbandsstrukturen ihren Kindern, die zu Jugendlichen heranwachsen, Freiräume, Mitbestimmung und Möglichkeiten, sich auszuprobieren. Mit etwas Zeit lässt sich eine neue Generation von Jugendleitungen aus den Kindergruppen entwickeln, die die Lücke zwischen Kindern und Erwachsenen schließt. Ein Aufwachsen im Verein erzeugt eine erhebliche Bindung an diesen und macht damit die Wandervereine zukunftsfähig; immer vorausgesetzt, die Bereitschaft der Verantwortlichen ist vorhanden. 🌟



1

H.J. Dögel



2

OG Dettingen

Albvereinsaktionstag – Ein Rückblick

Von Gabi Böhringer

Mit dem Motto »Gemeinsam erleben« geht der Albvereinsaktionstag 2023 bereits in die dritte Runde und wir sind gespannt auf alle Aktionen, die Ihr mit Eurer Kinder-, Jugend- oder Familiengruppe anbieten werdet!

Prämie hatte der Albvereinsaktionstag im Jahr 2018 und entstand aus der Kooperation der Fachbereiche Familie und Jugend und der Idee, mit einem groß beworbenen Aktionstag zu zeigen, dass der Schwäbische Albverein so einiges für Familien und Kinder zu bieten hat! Und so wurde der Albvereinsaktionstag mit rund 40 teilnehmenden Ortsgruppen zum vollen Erfolg, die Werbemittel in Form von knallgrünen Frisbees waren sehr beliebt und bei Waldolympiaden, Familierrallyes und Schatzsuchen kamen Groß und Klein auf ihre Kosten! 2021 ging der Albvereinsaktionstag dann in die zweite Runde, fand aufgrund der organisatorischen Hürden im Rahmen der Corona Pandemie aber nur im kleineren Rahmen mit insgesamt 11 Aktionen statt. Die großen und kleinen Teilnehmer wurden mit unseren Werbemitteln in Form von Hacky Sacks kreativ und stellten ihre motorischen Fähigkeiten unter Beweis, bauten Insektenhotels oder gingen auf Alpakawanderung.

Alle Ehrenamtlichen und Ortsgruppen, die bisher dabei waren, haben den Albvereinsaktionstag mit viel Herzblut und tollen Aktionen unterstützt, konnten Werbung für den Albverein machen und neue Mitglieder und Interessierte für ihre Ortsgruppen gewinnen. Einige davon berichten hier von ihren Erfahrungen:

Claudia Dichtl-Seufert, Ortsgruppe Süßen: »Mit der OG Süßen haben wir beim Albvereinsaktionstag vier verschiedene Aktionen angeboten: Eine Familienwanderung mit Aufga-

ben und Aktionen, eine Aktionswanderung für ältere Kinder ab 8 Jahren ohne Eltern, eine Wanderung über 12 km und eine Fahrradtour über 45 km. Der Abschluss für alle Aktionen fand auf der Jugendfarm in Süßen statt, mit Grillen, Getränken und weiteren Aktionen (z.B. Bienenführung, Hacky-Sack-Spiele, Basteln etc.).

Die Organisation war für uns sehr aufwendig, es hat sich aber mehr als gelohnt. Das Orgateam bestand aus zehn Personen, es wurden Flyer erstellt und verteilt und eine Kooperation mit der Jugendfarm eingegangen. Die Kooperation mit der Jugendfarm lief wie immer reibungslos und jeder Verein konnte neue Mitglieder und Förderer gewinnen. Insgesamt hatten wir um die 145 Teilnehmer, der Albverein konnte in Süßen Präsenz zeigen und alle Teilnehmer hatten viel Spaß! Anderen Ortsgruppen empfehlen wir, am Albvereinsaktionstag Angebote für alle Altersgruppen anzubieten und dadurch mehrere Teilnehmer zu gewinnen. Infomaterial sollte weitläufig ausgelegt werden, man braucht gute Werbung in Form von Flyern und Plakaten.«

Sabine Wuchenauer, Donau-Blau-Gau: »Wir haben im Rahmen des Albvereinsaktionstags 2021 bereits zum zweiten Mal eine Familienaktion auf der Weidacher Hütte veranstaltet. Mehrere Familiengruppen aus dem Donau-Blau-Gau waren an der Organisation beteiligt. Es wurden verschiedene Aktionen angeboten wie z.B. der Bau eines Wildbienenhotels, ein Barfußpfad wurde angelegt, es gab eine Greifvogelvorführung, eine Spielstraße und ein Lagerfeuer. Schwierig war, dass wir wegen der vielen Gäste zu wenig Material wie Gläser und Biertischgarnituren auf der Weidacher Hütte hatten. Im Vorfeld war viel Arbeit und Koordination notwendig. Werbung über die neuen Medien wie Instagram oder Facebook ist nötig, hier sollten die Verantwortlichen geschult werden. Positiv war, dass wir gemerkt haben, dass viele Familien offen für den Albverein sind und dass die einzelnen Familiengruppen einen guten Kontakt untereinander aufgebaut haben. Meine Empfehlung für andere Ortsgruppen, die am Albvereinsaktionstag teilnehmen möchten: Einfach ausprobieren, das wird schon!«



3



4



5



6



7



8

Impressionen vergangener Aktionstage: 1: Fils-Gau, 2: OG Dettingen, 3: Hohenloher-Gau – OG Kupferzell, 4: OG Aichtal, 5: OG Hattenhofen/ Schlat, 6: OG Heuchlingen, 7: OG Süßen, 8: Donau-Blau-Gau.

Bernd Martin, Ortsgruppe Dettingen am Albuch: »Frei nach dem Motto »Hoch vom Sofa und raus in die Natur« haben wir 2021 den Albvereinsaktionstag mit einer Alpaka-wanderung durchgeführt. Wir sind mit Anmeldungen über-rannt worden und es war schwierig, dass wir irgendwann kei-ne Anmeldungen mehr entgegennehmen konnten. Der Tag war ein voller Erfolg, die Familien hatten viel Spaß, an der Karl Vorbrugg Hütte wurde noch am Lagerfeuer gegrillt, und mit verschiedenen Spielen und Gesprächen ging der Nach-mittag viel zu schnell zu Ende. Es war eine großartige Gele-genheit, den Albverein und die Ortsgruppe Dettingen näher kennenzulernen. Der Tag hat uns sehr viel gebracht, da wir als Ortsgruppe mit vielen Familien gewachsen sind, im glei-chen Jahr entstand unsere Familiengruppe mit drei Personen als Leitungsteam. Anderen Ortsgruppen kann ich empfehlen, Mut zu haben, Beziehungen zu nutzen und ganz viel Wer-bung zu machen! 2023 werden wir den Albvereinsaktionstag wahrscheinlich in einer Kooperation aus drei Ortsgruppen durchführen!« 🍀

Alle Ortsgruppen, die am Albvereinsaktionstag dabei sein möchten, finden weitere Informationen und das Anmeldeformular hier: familien.albverein.net/albvereinsaktionstag

AlbvereinsAktionstag

3. Albvereins-Aktionstag

Nun ist es bald soweit: Der dritte Albvereinsaktionstag steht vor der Tür und zahlreiche Ortsgruppen und Gauen aus dem ganzen Ver-einsgebiet starten eine Aktion speziell für Kinder, Jugendliche und Familien. Wir freuen uns sehr über die Rückmeldungen und tollen Ver-anstaltungen, die unter dem Motto »Gemeinsam erleben« vom 15. – 16. 7. 23 oder im gesamten Aktionsmonat Juli geplant sind! Organisierende Ortsgruppen und andere Interessierte bekom-men unter familien.albverein.net/albvereinsaktionstag alle Informationen zum Aktionstag: Es gibt Aktionsideen, ein Blanko-Veranstaltungsplakat, eine vorgefertigte Pressemitteilung und das Anmeldeformular, mit dem Ihr unsere Werbemittel in Form von Hacky Sacks oder Jojos bestellen könnt! Also gebt Gas! Falls Ihr Euch mit Eurer Ortsgruppe noch nicht angemeldet habt, ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür!

Wir freuen uns auch über Eure Nachberichte zum Albvereinsakti-onstag! In den Blättern 4/2023 habt Ihr die Möglichkeit, diese zu veröffentlichen: Schickt sie einfach inkl. Fotos an schriftleitung@schwaebischer-albverein.de und an familien@schwaebischer-albverein.de, info@schwaebische-albvereinjugend.de.

Wir freuen uns auf einen tollen Albvereinsaktionstag 2023 mit Euren Ideen und Aktionen und hoffentlich ganz vielen glücklichen Teilnehmern!



M. Benschuweit

Interview mit Familiengruppenleitung Miriam Hozak

»Einfach mal machen – könnte ja gut werden«

Von Gabi Böhringer

Miriam Hozak ist Familien- und Jugendgruppenleitung in der OG Backnang und Mitarbeiterin im Projekt Zukunft. Als zweifache Mama, ausgebildete Erzieherin und wetterfeste Naturpädagogin hat sie in den letzten Jahren viele Aktionen mit Familien in der Natur draußen erleben dürfen und dabei stets viele Spiele, spannende Märchen und so einige Überraschungen im Gepäck!

Miriam, warum hat sich die OG Backnang dazu entschieden, eine Familiengruppe (FG) zu gründen?

Weil wir erkannt haben, dass ohne Nachwuchs und Verjüngung die OG irgendwann aussterben würde. Außerdem fehlt ein wichtiger Teil in der OG, der Impulse und auch Zuversicht in die Zukunft gibt.

Schon vor der Zusammenarbeit mit mir gab es jahrelang Familienaktionen. Dies waren jedoch eher Einzelaktionen und es gab den festen Wunsch, eine ständige Familien- und Jugendgruppe zu organisieren.

Wie ist die OG bei der Gruppengründung vorgegangen?

Wie konntest du als Familiengruppenleitung gewonnen werden?

Ich kenne unseren Vorsitzenden und einige in der OG schon lange aus meiner beruflichen Tätigkeit. Er wusste von meinen Ambitionen für die Natur und hat mich wohl deshalb einfach angesprochen. Es hat dann auch gleich »gefunkt«, wie man so schön sagt.

Was sind deine Erfahrungen als Familiengruppenleitung?

Was läuft gut, was ist schwierig?

Sehr gut läuft, dass der Vorstand der OG Backnang vollstes Vertrauen in meine Arbeit hat und ich somit freie Hand beim Planen und Umsetzen habe. Von ihm wie auch vom restlichen Vorstandsteam erhalte ich volle Unterstützung jeglicher Art. Das Angebot der FG Backnang wird von den Familien sehr gut angenommen. Einige Familien sind fast bei jeder Veranstaltung dabei, andere kommen immer mal wieder mit und Gäste dürfen bei uns grundsätzlich immer schnuppern! In letzter Zeit kommen immer wieder Familien auf mich zu, die sich in der Zukunft bei der Familiengruppe der OG Backnang einbringen wollen. Hier sehe ich jetzt eine neue Herausforderung, dies zu koordinieren und gleichzeitig eine tolle Chance für Backnang. Es wäre super, wenn Backnang diese engagierten Eltern als Mitglieder im Vorstandsteam gewinnen könnte.

Schön ist auch, dass sich die Kinder so aufeinander freuen und neue Freundschaften und Beziehungen entstehen! Das Draußen-sein und das gemeinsame Unterwegs-sein wird zum Erlebnis und Meckereien über zu langes Laufen sind wie weggeblasen. Auch der Austausch zwischen den Eltern kommt bei unseren Veranstaltungen nicht zu kurz.

Was bringt dir dein Engagement persönlich?

Gute Frage! Mich macht es stolz, dass ich so viele Menschen dazu bewegen kann, raus in die Natur zu gehen. Meine Be-



OG Backnang



S. Gauss

geisterung an große und kleine Weltentdecker weiterzugeben ist mein Ziel, und immer mehr bin ich der Meinung, dass ich dieses Ziel erreiche. Zudem finde ich es toll, so viele verschiedene Menschen kennenzulernen und mein Netzwerk immer mehr auszubauen. Natürlich lerne und erfahre ich durch die vielen Angebote auch ständig Neues. Es ist immer wieder jemand dabei, der von bestimmten Dingen viel weiß oder genauer informiert ist. So was finde ich sehr spannend und ich bin immer dankbar für neue Infos.

Wie schaffst du es, dein Engagement mit deiner Familie und deiner beruflichen Tätigkeit zu vereinbaren?

Viel Power, Kaffee, Nachtschichten, Nervennahrung und immer wieder kleine Pausen machen es irgendwie möglich. Hinzu kommt die Unterstützung meiner Eltern – ohne sie würde es nicht gehen. Da mein Mann auch samstags im Einzelhandel tätig ist, kann ich mit der OG Backnang, ohne Verlust gemeinsamer Familienzeit, Veranstaltungen anbieten. Meine eigenen Kinder sind meistens bei den Familienangeboten der OG Backnang dabei. Die stehengebliebenen Wäschekörbe, das große Chaos daheim und die nicht geputzten Fenster erwähne ich jetzt einfach nicht. Prioritäten setzen!

Die OG Backnang geht den Weg, ein Honorar über die Übungsleiterpauschale für deine Veranstaltungen zu bezahlen. Kannst du beschreiben, wie dies abläuft? Warum ist dieser Weg sinnvoll und kannst du dies auch für andere Ortsgruppen empfehlen?

Die OG war und ist der Meinung, dass eine solche Aufgabe heutzutage mit einem hohen Anspruch von Kindern und Eltern verbunden ist. Die Konkurrenz ist groß und wer bestehen will, muss qualifizierte Angebote machen, die einen hohen Zeitaufwand in der Vorbereitung erfordern. Also: Wie ist das Geld einer OG besser angelegt als eine Investition in die Zukunft! Jede OG ist gut beraten, nicht knausrig zu sein! Anderen Ortsgruppen kann ich diesen Weg empfehlen, da

durch das Honorar zum einen eine Motivation für die Familiengruppenleitung gegeben ist und zum anderen eine Verbindlichkeit zwischen OG und Familiengruppenleitung hergestellt wird.

Was sind deine Tipps für andere Ortsgruppen zur Gründung einer Familiengruppe?

Wenn ihr eine Familiengruppe gründen wollt, dann sucht euch junge motivierte Menschen, die Lust auf diese Arbeit haben. Spart dabei nicht, da es um eure Zukunft geht! Nehmt die neuen Ideen an, unterstützt die jungen Familien und seid offen für alles, was sie mitbringen. Setzt euch mit neuen Medien auseinander und startet gemeinsam durch! Frei nach dem Motto »Einfach mal machen – könnte ja gut werden!«

Seit Mitte letzten Jahres bist du ja auch hauptamtlich für das Projekt Zukunft beim Albverein angestellt. Was sind deine ersten Eindrücke von deiner Tätigkeit als pädagogische Mitarbeiterin?

Tolles Team, tolle Leute, sehr engagiert! »Einfach mal mit Profis zusammenarbeiten!« – das trifft es voll und ganz! Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ortsgruppen beginnt erst noch so richtig für mich. Spannend finde ich, was die OGs über sich selbst erzählen und wohin ihre Reise gehen soll. Ich bin neugierig auf die Arbeit in den OGs, bin gespannt, wie die Familien das geplante Programm annehmen werden und freue mich einfach auf die Herausforderungen. 🍷

Ortsgruppen, die gerne eine Familiengruppe aufbauen möchten und dabei Interesse an der Unterstützung durch unsere pädagogischen Mitarbeiter haben, können sich bei der Familienreferentin Gabi Böhringer unter familien@schwaebischer-albverein.de melden! Weitere Informationen zum Projekt Zukunft gibt es hier: familien.albverein.net/projekt-zukunft.



Andrea Friedel

Das Albreilief im »explorhino«

Corona als Chance für die Nachwuchsförderung genutzt

Familien- und Jugendarbeit in der Ortsgruppe Heuchlingen

Von Andrea Friedel

Die Ortsgruppe Heuchlingen erkannte das Problem der Nachwuchsförderung schon länger und sah hier Handlungsbedarf. Eine Familiengruppe bestand bereits, aber der Wunsch nach einer Jugendgruppe wurde größer, da es früher drei bis sogar vier Jugendgruppen gab, aus denen zum größten Teil der heutige Ausschuss besteht. Genau hier mussten wir investieren, um wieder aktive Jugendliche und Familien in die Ortsgruppe zu bringen und die Mitgliedszahlen zu verjüngen. Im ersten Coronajahr 2020 wurden bereits vereinzelte, kontaktlose Veranstaltungen angeboten. Diese wurden zunächst vorwiegend von den Mitgliedsfamilien genutzt und fanden dann durch intensive Werbung immer mehr Beliebtheit auch bei Nichtmitgliedern. Um die Besucherströme besser steuern zu können und einen Anreiz für eine Mitgliedschaft zu schaffen, entschied man sich, diese Angebote nur noch Mitgliedern zu ermöglichen. So gewannen wir plötzlich viele Mitgliedsfamilien, denn schließlich wollte man bei diesen tollen Aktionen auch dabei sein.

Zu unserem großen Glück kam eine Mutter mit dem Wunsch auf uns zu, dass sie eine Jugendgruppe gründen möchte, da sie eigene Kinder hat. Das war dann der Grundstein für die Gründung der Jugendgruppe »SAV kids« im August 2021 für Kinder ab acht Jahren. Seither treffen sich 15 Kinder und Jugendliche alle zwei Wochen und haben bereits das Outdoor Kids Abzeichen vom Deutschen Wanderverband abgelegt. Parallel dazu entwickelte sich eine zweite Familiengruppe für die 0–8-jährigen Kinder, die sich einmal im Monat mit ihren Eltern treffen. Schließlich

waren auch die Eltern der jüngeren Kinder von der Gründung einer regelmäßigen Gruppe begeistert und auch hier fand sich spontan eine Organisatorin und Koordinatorin.

Breites Engagement mit attraktiven Angeboten

Beide Gruppen gewannen in 2021 und 2022 deutliche Zuwächse, so dass wir im September 2022 eine zweite Jugendgruppe gründeten. So bleibt die Familien-Eltern-Kind-Gruppe – unsere »SAV minis« – bei ihrem monatlichen Treffen für die Kleinsten bis zum Grundschulalter, die »SAV juniors« für die Kinder im Grundschulalter wurde »geboren« und die »SAV kids« richtet sich an die Kinder im Teenie Alter. Durch das Engagement einzelner Mitglieder wurde ein tolles, attraktives Programm geschaffen, das Nichtmitgliedsfamilien sehr angesprochen hat. Außerdem ist schön zu sehen, dass sich daraus auch neue Eltern bereit erklärt haben, eine Gruppenleitung zu übernehmen. Zunächst war nämlich nicht klar, wer die »SAV minis« weiterführen kann, denn die bisherigen Leiterinnen waren mit ihren Grup-



pen bereits ausgelastet. Deshalb ist man in einen offenen Dialog mit den Eltern gegangen und hat deutlich geäußert, dass wir Unterstützung von weiteren Personen brauchen. Hieraus fand sich dann eine Stellvertreterin für die »SAV juniors«, und die »SAV minis« werden sogar im Dreier-Team geleitet. So wird die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt und es ist für alle machbar. Zudem stehen die »alten Hasen« immer noch zur Unterstützung bereit und helfen gerne weiter, wenn es nötig ist.

Finanzielle Ausstattung

Ein weiterer wichtiger Punkt ist auch die finanzielle Unterstützung durch die Ortsgruppe selbst. So wurde vom Ausschuss entschieden, dass die vierteljährliche Altpapiersammlung durch die Familien- und Jugendgruppen durchgeführt werden soll und sie dafür diese Einnahmen für ihre Gruppen bekommen. So hatte man eine Win-Win-Situation geschaffen, um zum einen neue Helfer und zum anderen eine regelmäßige Einnahmequelle zu gewinnen.

Durch die lockeren Dienste lernte man sich auch mehr kennen und die neuen Mitglieder konnten besser in die Ortsgruppe integriert werden. Toll ist bereits auch die Unterstützung unserer neuen Mitglieder bei unseren zahlreichen Festen wie dem Maibaumfest, der Sonnwendfeier, dem Traktortreffen oder dem Schlachtfest. So können wir die vielen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen und die Aufgaben gemeinsam meistern.

Einstieg die »Nachwuchsarbeit«

Unser Tipp für andere Ortsgruppen, die gerne die Nachwuchsarbeit fördern möchten: Geht auf die jungen Familien im Ort zu und bietet beispielsweise Kooperationsveranstaltungen mit dem Kindergarten an. Erfahrungsgemäß sind im Kindergartenalter die Kinder noch nicht so stark in anderen Vereinen verwurzelt und hier entstehen auch neue Freundschaften unter den Eltern. Viele neu zugezogene Eltern sind oftmals dankbar über Aktionen, um sich in der Gemeinde zu

Schaurig-schön: Geisterbasteln (links).

Spaß bei einer geführten Höhlentour zum Finsteren Loch (rechts).

integrieren und Kontakte zu knüpfen. Außerdem seid offen für neue Ideen und schaut über den Tellerrand zu anderen Ortsgruppen, was sie für Angebote anbieten. Viele Aktionen können einfach übernommen werden und müssen nicht großartig geplant werden. Zudem könnt ihr euch jederzeit bei der Jugend- und Familiengeschäftsstelle informieren und Unterstützung holen. Auf der Homepage »albvereinsfamilie« gibt es zahlreiche Impulse und Ideen – schaut einfach vorbei. Viel Erfolg! 🍀

Einmal mit dem Space Shuttle über die Schwäbische Alb und was hat Zahnpasta damit zu tun?

Mitte November ging die Jugendgruppe »SAV kids« der Ortsgruppe Heuchlingen genau dieser Frage nach »Was soll denn Zahnpasta mit der Schwäbischen Alb zu tun haben?« Dazu stand ein Besuch im explorhino in Aalen an. Dort wurden wir freundlich begrüßt und schon ging es direkt zum Albreilief. Aber was ist denn jetzt ein Albreilief? Das ist eine ca. 4 m x 2 m große 3D-Darstellung aus dem 3D-Drucker, das die Schwäbische Alb darstellt. Darauf ist deutlich der Albtrauf oder auch die Aalener Bucht erkennbar. Da war der ein oder andere doch sehr überrascht, dass die Alb auf der nördlichen Seite recht kantig & schroff ist und auf der Albhochfläche Richtung Süden eher flacher abfällt. Sogar der Meteoriteneinschlag am Nördlinger Ries und bei Steinheim kann mit Hilfe eines leistungsfähigen Beamers simuliert werden. Wir flogen wie ein Space Shuttle über die Schwäbische Alb und konnten alles aus der Vogelperspektive betrachten. Die Kinder waren sichtlich erstaunt über die tollen Darstellungen und erfuhren, dass die Alb aus verschiedenem Kalkstein besteht.

Und jetzt sind wir genau an dem Verknüpfungspunkt zur Zahnpasta, denn diese besteht tatsächlich auch aus Kalk. Doch der spannende Teil kam jetzt. Im Experimentierlabor wurden verschiedene Pulver (alles wird nicht verraten) mit Kalk, Wasser und Glycerin gemischt. Die eigene Zahnpasta konnte mit Minzöl und Lebensmittelfarbe individuell gestaltet werden. Zum Schluss waren alle stolz auf ihre eigene Zahnpasta. Der eigene Name für diese durfte natürlich auch nicht fehlen, so hatten wir Tuben wie »Aylalix«, »Melissix« oder ähnliche. Zum Abschluss hatten wir noch 1,5 h Zeit, um die Experimente in der Ausstellung auszuprobieren. So wurde in riesigen Seifenblasen getaucht oder die optischen Phänomene im schiefen Zimmer erkundet. Es gab an allen Ecken etwas zu entdecken. Alle waren sich einig, dass die eigene Zahnpasta heute Abend auf jeden Fall getestet werden muss und wir als Gruppe sicher nochmals herkommen.



Mabre5 / Pixabay

Unterhaltung to go

Tipps für Wanderungen mit Kindern

Von Nicole Mündler

»Mamaaa, Papaaaa, wie lange müssen wir noch?«, »Wann sind wir endlich da?« Welche Eltern kennen diese Fragen nicht?! Dabei gehört das Wandern mit zu den schönsten Dingen, die man als Familie erleben kann. Wie kann man nun dieses Familienerlebnis so gestalten, dass solche Fragen erst gar nicht gestellt werden und alle gemeinsam einen tollen Tag verbringen können?

Genügend Zeit und Abwechslung vorsehen

Wichtig bei Familienwanderungen ist es ausreichend Zeit einzuplanen, Kinder brauchen ihre Zeit um eine bestimmte Strecke zu schaffen, denn es gibt ja am Wegesrand viel zu entdecken. Ebenso sollte man die Kinder mit der Streckenlänge nicht überfordern, auch wenn es natürlich Kinder gibt, die ausdauernder sind als andere. Zur groben Orientierung nennt der Deutsche Wanderverband folgende Faustregel: Lebensalter mal 1,5. Ein fünfjähriges Kind schafft somit ca. 7,5 km. Geht es bergauf oder bergab entsprechen 100 Höhenmeter einem Kilometer, und bitte immer daran denken, dass die schwächsten bzw. kleinsten Teilnehmer der Wanderung das Tempo und die Pausen bestimmen, zumal sie durch das Hin- und Herlaufen oft den doppelten Weg laufen.

Ebenso wichtig sind spannende Touren. Ein breiter Weg, der immer nur geradeaus geht, lässt die Kinder schnell ermüden. Sollte man sich gerade auf einem solchen Wanderweg ohne verschlungene Pfade befinden, dann plant man ab und an einen Abstecher in den Wald ein. Eine kurze Strecke im Wald ist für die Kinder spannend. Wenn sich der Abstecher in den Wald gerade nicht anbietet, kann man die Kinder mit kleinen Suchaufträgen beschäftigen, wie etwa etwas Rundes, Weiches, Hartes, Farbiger oder eine bestimmte Pflanze oder einen bestimmten Baum su-

chen lassen. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die gesammelten Gegenstände kann man dann zum Basteln mit nach Hause nehmen, oder zur Freude des Kindes gegen etwas Süßes umtauschen. Beliebt sind bei Kindern auch Müllsammelaktionen, also einfach einen leeren Müllbeutel im Rucksack verstauen und nebenher noch etwas Gutes für die Umwelt tun.

Vesper und Spiele

Auch wenn es Mama und Papa gut meinen und alle Utensilien der Wanderung selber tragen, damit sind sie doch auf dem Holzweg. Kinder lieben es einen Rucksack zu tragen, sie wollen wichtig genommen werden und ebenso wie die Erwachsenen einen Teil des Proviantes selber schleppen. Vielleicht je nach Alter auch mit einem eigenen (nicht zu scharfen) Messer und einer Becherlupe für die entdeckungsfreudigen Kinder im Rucksack. Proviant ist aber ein gutes Stichwort. Für ein Picknick lassen sich alle Kinder begeistern und darum sollte immer genug Zeit für eine oder mehrere Essenspausen eingeplant werden. Ein liebevoll zubereitetes Vesperbrot schmeckt an der frischen Luft einfach himmlisch.

Und auch wenn es toll ist als Familie einen unvergesslichen Tag in der Natur zu verbringen, manch-



barbaramattijis / Pixabay



Rudi and Peter Skitterians / Pixabay

mal ist es einfach ein wunderbares Erlebnis für alle, wenn sich mehrere Familien zum Wandern verabreden. Da ist doch gleich viel mehr los! Die Kinder können gemeinsam die Umgebung entdecken und erforschen, die Eltern können sich auch mal ungestört unterhalten. So findet jeder seinen geeigneten Spiel- und Gesprächspartner, Langeweile kommt erst gar nicht auf und der Weg bis zum Ziel ist ein Kinderspiel. Natürlich ist eine solche Wanderung nicht nur mit anderen Familien toll und spannend, auch die Großeltern oder andere Mitwanderer können den Tag zu einem besonderen Erlebnis machen.

Der wichtigste Tipp kommt zum Schluss. Egal ob als Familie oder in der Gruppe, sollte man immer wieder Spiele in die Wanderung mit einbauen, egal ob auf dem Weg oder während des Picknicks. Nichts wird die Kinder glücklicher machen, als dass sie ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen können. Aber keine Angst, man muss jetzt nicht einen extra Rucksack mit Materialien mit sich herumschleppen. Alles, was man braucht, liegt am Wegesrand bereit. Kinder finden auf jeder Wanderung Stöcke und Steine in allen Größen und Formen und lassen sich schnell davon begeistern. Hier drei einfache Spielideen:

Kreis treffen

Material: Stöcke für den Kreis und Steine

Anzahl der Mitspieler: ab 2

Spielbeschreibung:

Für dieses Spiel legt man mit den Stöcken einen Kreis von etwa 50 Zentimeter Durchmesser auf den Boden. Die Mitspieler versuchen nun, aus ungefähr fünf Meter Entfernung einen Stein in diesen Kreis zu treffen. Der Spieler, dem dies zuerst gelingt, hat das Spiel gewonnen und bekommt alle Steine, die danebengegangen sind. Gelingt gleich dem ersten Spieler der Wurf in den Kreis, hat er Pech gehabt. Da noch keine Steine geworfen wurden, kann er auch keinen Gewinn

einstreichen und erhält nur seinen eigenen Stein zurück. Als Taktik empfiehlt sich also, vielleicht einmal danebenzutreffen und erst dann in den Kreis zu werfen, wenn es sich lohnt.

Quelle: www.labbe.de, Copyright © Labbé Verlag

Stöckchen kacken

Material: Pro Mitspieler ein Stock (Länge: ca. 20 cm),

8 Stöcke (Länge jeweils ca. 1 m)

Anzahl der Mitspieler: mindestens 6

Spielbeschreibung:

Wettspiel in zwei Gruppen, 20 cm lange, etwas dickere Äste werden zwischen die Beine geklemmt. Einer beginnt und transportiert seinen Stock zum »KLO« (Viereck aus Ästen gelegt), lässt es dort fallen, läuft wieder zurück, der nächste ist dran. *Aus der Spielesammlung unserer Pädagogischen Mitarbeiterinnen (PMA).*

Stöckchen wiedererkennen

Material: pro Mitspieler ein besonderes Stöckchen, das im Vorfeld gesucht wurde (Unterarmlänge).

Anzahl der Mitspieler: mindestens 4–6

Spielbeschreibung:

Die Mitspieler stehen im Kreis. Die gesammelten Stöckchen werden eingesammelt und wahllos in die auf dem Rücken befindenden Hände der Mitspieler verteilt. Die Mitspieler ertasten die Stöckchen. Die Stöckchen werden solange im Kreis weitergegeben, bis jeder glaubt, sein Stöckchen wieder zu haben. *Aus der Spielesammlung unserer Pädagogischen Mitarbeiterinnen (PMA).*

Natürlich gibt es noch viele andere Spielideen. Einfach auf unserer Homepage beim Fachbereich Familie schauen und sich unter Aktionen und Ideen inspirieren lassen (familien.albverein.net/aktionen-ideen). Jetzt aber die Wanderschuhe geschnürt und raus in die Natur und Spaß haben. ♡



Jürgen Schmelke



Karsterscheinungen in Baden-Württemberg (Folge 2)

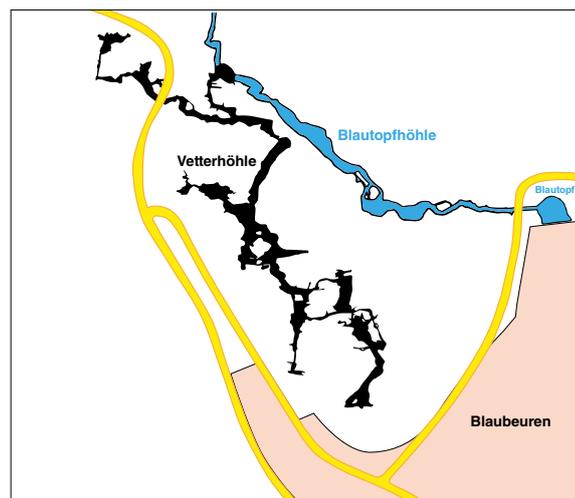
Höhlen – geheimnisvolle Schönheiten im Kellergeschoss der Schwäbischen Alb

Von Theo Simon und Reinhard Wolf

Die spektakulärsten Karsterscheinungen der Schwäbischen Alb sind die Höhlen. Mehr als 2.000 sind im Lauf der Zeit entdeckt worden. Im Landschaftsbild wenig auffallend, entfalten sie doch unterirdisch ihre Pracht. – Viele Höhlen haben ihren Anfang zunächst im Grundwasserbereich genommen: An »Schwachstellen« im Kalkgestein wie Klüften und Schichtfugen konnte die in Folge 1 beschriebene Mischungskorrosion ansetzen. Diese muss allerdings lange Zeit wirken, mehrere zehntausend Jahre, bis erste größere Hohlräume entstehen, die sich mit anderen Hohlräumen verbinden können.

Jahrmillionen wirken ein

Die Schwäbische Alb hat sich im Verlauf von Millionen Jahren gehoben, wodurch Höhlen aus dem Grundwasser oder dessen Schwankungsbereich in den luftgefüllten Raum kamen und ein generelles Gefälle in Richtung Süden entstand. Je schneller das Karstwasser zu einem Bach oder Fluss (=Vorflut) abfließt, desto stärker werden die Höhlenwände durch Lösung angegriffen. Mitgeführte feste Bestandteile (Sand, Gerölle) sorgen dazuhin für mechanische Erosion. Die Vorflut bestimmt die generelle Richtung der Höhle. In den durch Lösung erweiterten Kluftnetzen bildet sich ein Hauptabfluss heraus, was lapidar mit dem Spruch: »Einer macht das Rennen!« beschrieben werden kann. Die Hauptgänge dieser Höhlen bilden die Richtungen des Kluftnetzes nach, am Beispiel der Blautopf- und Vetterhöhle wird dies besonders deutlich (siehe Illus-



Grafik nach Informationsrat ARGE Blautopf, ARGE Höhle und Karst Grabenstetten 2009; Grafik Wolf-Rüdiger Rublien

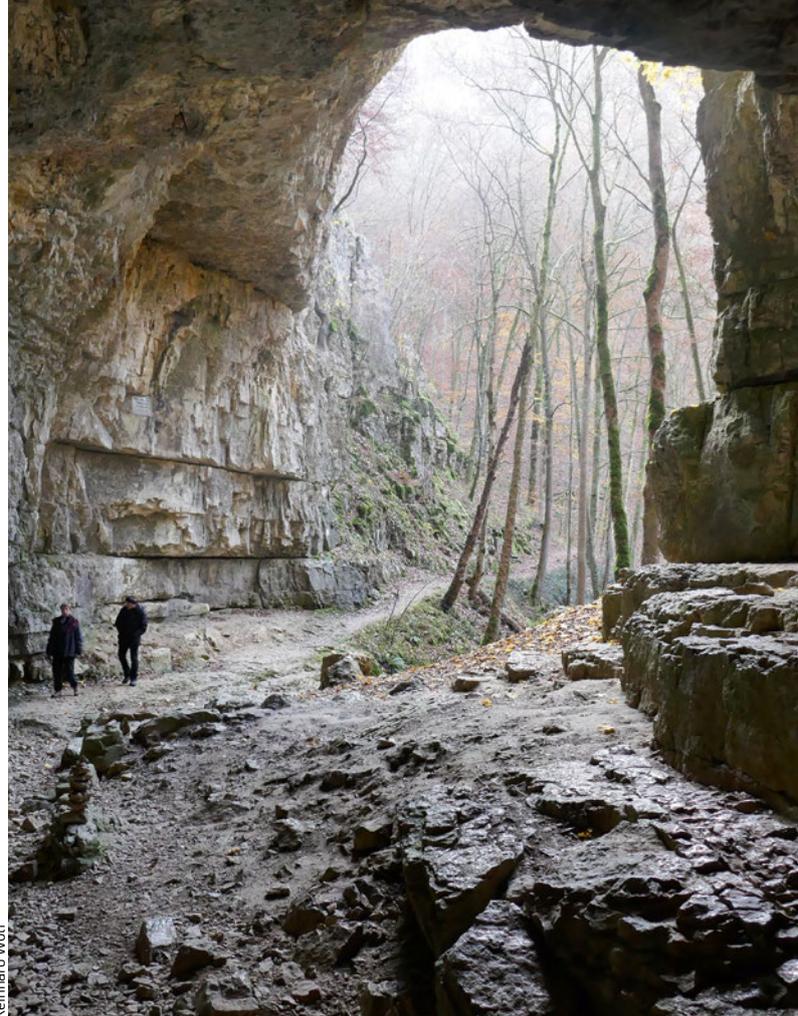
Nur die letzten Abschnitte der Blautopf- und der Vetterhöhle bei Blaubeuren sind hier im Plan abgebildet. Deutlich wird, dass die Höhlengänge dem Kluftsystem folgen.

tration oben). Entstehen Höhlen dicht unter der Erdoberfläche, ist das einsickernde Niederschlagswasser zusammen mit der CO₂-haltigen Luft in



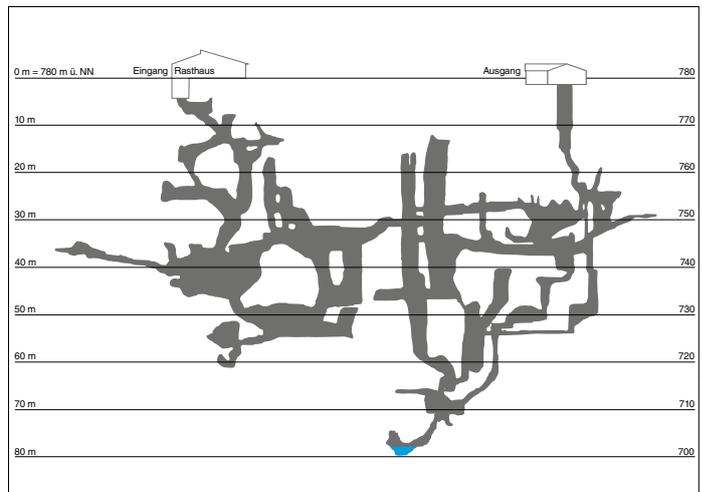
Reinhard Wolf

Reinhard Wolf



Die Tropfsteinwelt der Kolbinger Höhle ist einen Ausflug wert [Öffnungszeiten erfragen!] (linke Seite oben). Die Blautopfhöhle verlässt 21 Meter unter der Wasseroberfläche des Blautopfs das verkarstete Juragebirge. Schön, aber nicht immer so zu sehen: die namensgebende Farbe (oben). Die mächtige Halle des Eingangs zur Falkensteiner Höhle verdeutlicht, welche Gesteinsmassen im Lauf der Zeit gelöst und erodiert worden sind (oben rechts).

den Gesteinshohlräumen die Hauptursache der Verkarstung. Diese hält sich zwar in der Regel an das Kluftnetz und die Schichtfugen, aber auch an die Talverläufe an der Erdoberfläche, da in den Tälern mehr Wasser versickern kann. Das Wasser löst unter dem Talgrund Gestein und kann schließlich einen Höhlenverlauf schaffen. Auch schachtartige Höhlen können auf diese Weise entstehen, die sich oft an Schichtfugen zu Höhlen-Seitengängen erweitern. Findet die Eintiefung des Vorfluters oder eine Hebung mehrfach in einem »Höhlenleben« statt, können sich unterschiedliche Höhlenstockwerke entwickeln. Dabei ist das oberste Niveau jeweils älter als das tiefere. Die Laichinger Tiefenhöhle weist mehrere gut erkennbare Stockwerke auf (siehe Abb. rechts). Das oberste ist älter als fünf Millionen Jahre, während im tiefsten »Kellergeschoss« starke Verkarstung im Niveau des heutigen Karstwasserspiegels stattfindet. Die einzelnen Stockwerke sind oft zeitgleich mit Terrassen benachbarter Täler entstanden. Daraus ergeben sich Hinweise auch auf das frühere Flussnetz und die einstige Tiefe längst trockenengefallener Täler. Die Entstehung der heutigen Karsthöhlen dauerte lang. Einige Hunderttausend Jahre sollten schon angesetzt werden. Hinweise auf das Alter können Beziehungen zwischen Höhlenniveaus und Talterrassen liefern, auch eine Datierung von



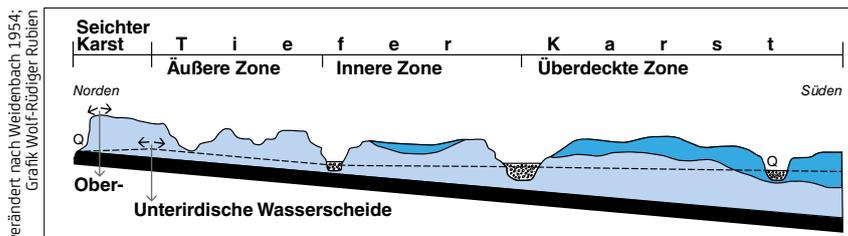
Simon / Wolf, verändert nach Grafik des Höhlen- und Heimatvereins Laichingen; Grafik Wolf-Rüdiger Rubien

Das System der Gänge und Schächte der Laichinger Tiefenhöhle – hier in eine Schnittgrafik projiziert – lässt Stockwerke erkennen und beweist, dass der Verkarstungsvorgang in Phasen erfolgt ist.

eingeschwemmten Höhlenlehmen kann einer Alterseingrenzung dienen. Altersbestimmungen von ringförmig aufgebauten Tropfsteinen ergaben, dass diese auch Anwachsschichten enthalten, die schon in der Eem-Warmzeit, der letzten Warmzeit, vor etwa 120.000 Jahren, entstanden sind; die Höhlen müssen also zu dieser Zeit schon voll entwickelt gewesen sein. Weitere Besonderheiten sind die in den Höhlen aufgefundenen Fossilien; stellvertretend seien die Bärenskelette in der Bärenhöhle bei Erpfingen genannt. Viele dieser Fossilien ermöglichen eine Altersabschätzung der Höhlen. Auch Höhlen sind vergänglich; sie können mit Sediment verfüllt werden



Reinhard Wolf



Simon / Wolf, verändert nach Weidenbach 1954; Grafik Wolf-Rüdiger Rublien

Karstwasserzonen der Schwäbischen Alb, Prinzipienskizze. Schwarz: grundwasserstauende Schicht; hellblau: verkarstetes Kalkgestein des Oberen Jura; weiß mit Punkten: kiesige Talfüllung; dunkelblau: geringdurchlässige Deckschichten (z.B. Molasse); Strichlinie: Karstwasserspiegel; Q = Quelle.

oder einbrechen. Die Verfüllung lässt wertvolle Altersinformationen durch die Untersuchung des Höhlenlehms zu.

Einteilung in Zonen

Der Karstwasserbereich der Alb wird in mehrere Zonen aufgeteilt (siehe Illustration oben). Im »Seichten Karst« liegt die Sohle des Grundwasserleiters über der Vorflut, im »Tiefen Karst« darunter. Im Seichten Karst fließt das Wasser zum Neckar, sonst zur Donau oder zum Hochrhein. Der Tiefe Karst wird in die Äußere Zone mit wenig schützenden Deckschichten, die Innere Zone, die besser geschützt ist, und in die Überdeckte Zone unter den tertiären Schichten in Oberschwaben eingeteilt. In der Äußeren und Inneren Zone treten die größten Quellen auf, wie Blautopf oder Aachquelle mit einer mittleren Schüttung von 2,3 bzw. 8,1 m³/s, wobei bei der Aachquelle ein Spitzenwert von 24,1 m³/s erreicht werden kann. Der Aachtopf ist damit die stärkste Quelle in Deutschland. Das Wasser ist im Seichten Karst noch oft und in der Äußeren Zone nicht selten verunreinigt, weshalb es zur Trinkwasserversorgung meist aufbereitet werden muss. Die anderen Zonen liefern ein gutes Trinkwasser. In der Überdeckten Zone wird allerdings durch die höheren Temperaturen die

Trinkwassernutzung eingeschränkt, dafür aber kann das Wasser in tiefen Brunnen als Thermalwasser gefördert werden. Ist das Wasser einmal in die Überdeckte Zone nach Oberschwaben gelangt, so hat es einen weiten Weg zurückzulegen, bis es wieder an einer Vorflut austritt: Erst zwischen Regensburg und Passau kommt es wieder nach oben. Ein wichtiges Thema des unterirdischen Karstes sei kurz angerissen, denn es hat eine große wirtschaftliche Bedeutung. So arm die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb an oberirdischen Gewässern ist, so reich ist sie an Karstgrundwasser. Die Wasserarmut an der Erdoberfläche hatte Auswirkungen auf die Industrialisierung und die neuzeitlichen Hygienegewohnheiten. Der Wasserbedarf, insbesondere in Städten, stieg rasant an und konnte nur mit größeren Grundwasservorkommen befriedigt werden. Da bot sich die Erschließung des Karstwasserreservoirs der Schwäbischen Alb an. Auch die hygienischen Anforderungen an die Wasserqualität waren gestiegen, wovon folgende Anekdote berichtet: Ein Äbler beantwortete einst die Frage, ob es denn notwendig sei, Karstwasser zu erschließen, so: »Fir oos däds es schau no, aber 's Vieh saufd's hald nimme!« Erst mit der Albwasserversorgung (ab 1870), die durch leistungsfähige Pumpen ermöglicht wurde, konnten die Probleme gelöst werden.

Tropfsteine und menschengemachte Kunst

Das Schönste an den Höhlen sind sicher ihre Kalksinterbildungen, und da vor allem die Tropfsteine: Stalaktiten, von oben nach unten, und Stalaktiten, von unten nach oben wachsend. Auch Sinterkaskaden und Sintervorhänge sind Formen des Kalkausfalls. Die Formen können geradezu märchenhaft sein; doch lassen wir dazu einen Meister der Erzählkunst zu Wort kommen: »... aber wie erstaunte er, als die erhabenen



Reinhard Wolf



Reinhard Wolf

Die Wimsener Höhle ist die einzige Albhöhle, die man mit dem Boot besichtigen kann. Die Zwiefalter Ach hat hier ihren Ursprung (oben Mitte). Zu den ältesten Kunstwerken der Menschheit zählt der aus Mammutelfenbein geschaffene »Löwenmensch« vom Hohlenstein im Lonetal. Als große Holzfigur ziert er einen vielbesuchten Spielplatz bei der Höhle (oben rechts).

Hallen eines unterirdischen Palastes vor seinen Augen sich aufthaten! Alle Augenblicke stand er still, er hielt die Fackel hoch und konnte sich nicht satt schauen. In hohen, majestätisch gewölbten Bogen zog sich der Höhlengang hin; es flimmerte und blitzte in ihm wie von tausend Krystallen und Diamanten(...) Glänzend weiße Felsen faßten die Wände ein; kühne Schwibbogen, Wölbungen, über deren Kühnheit das irdische Auge staunen mußte, bildeten eine glänzende Kuppe. Der Tropfstein, aus dem die Höhle bestand, hing voll von Millionen kleiner Tröpfchen, die in allen Farben des Regenbogens erglänzten und als silberreine Quellen in krystallinen Schalen sich sammelten.» (Wilhelm Hauff, Lichtenstein, Roman, 1826).

Höhlen werden nicht nur in unserer entdeckungsfreudigen Zeit von Menschen besucht. Das geschah schon viel früher, vor etwa 40.000 Jahren, wovon die sensationellen Funde aus dem Ach- und Lonetal künden: Älteste Menschendarstellungen und mystische Figuren, Kunstgegenstände, Musikinstrumente und Werkzeuge lassen Einsichten in die Kultur der frühesten heutigen Homo-sapiens-Menschen zu. Die Schwäbische Alb ist mit diesen Schätzen zu einem der berühmtesten Fundorte der frühesten Menschen geworden. Diese Höhlenfunde sind auch der Grund für die Verleihung des UNESCO Welterbes »Höhlen und Eiszeitkunst der

Schwäbischen Alb«. Im Zusammenhang mit den Höhlen, noch dazu in einer renommierten Wander- und Kulturzeitschrift, darf ein Name nicht fehlen: Rulaman. Unsere Generation (Ü 60/70) aus dem Schwäbischen hat diese Geschichte verschlungen. Viele sind dabei zum ersten Mal mit Höhlen und Höhlenmenschen »in Berührung« gekommen, haben die Schicksale der späten Steinzeitmenschen bewundert und bedauert. Der von David Friedrich Weinland 1878 herausgebrachte Jugendroman wird heute noch verlegt, wenn auch nicht mehr so eifrig gelesen. Seine Schauplätze existieren heute noch – wie könnte es mit geologischen Objekten auch anders sein: Rulamans Höhle, die Tulka-Höhle (Schillerhöhle bei Wittlingen), die Nalli-Höhle (Nebelhöhle), die Huhka-Höhle (Falkensteiner Höhle) und die Staffa-Höhle (Steffesloch bei Wittlingen).

Mit eigenen Augen erkunden

Besuche der rund ein Dutzend Schauhöhlen lassen sich mit schönen Wanderungen dort verbinden: Charlottenhöhle, Vogelherdhöhle, Laihinger Tiefenhöhle, Sontheimer Höhle, Schertelshöhle, Gutenberger Höhlen, Wimsener Höhle, Bärenhöhle, Nebelhöhle, Kolbinger Höhle – von Osten nach Westen die anschaulichsten – sind beliebte Ausflugsziele. Zwischen November und Ostern sind sie vor allem aus Gründen des Fledermausschutzes geschlossen; empfehlenswert ist, die Öffnungszeiten und weitere Informationen im Internet zu erfragen. Von den nicht ausgebauten Höhlen sind die Falkensteiner Höhle, die Blauhöhle und die Vetterhöhle die bekanntesten und größten; die Begehung dieser Höhlen ist jedoch Spezialisten mit entsprechender Ausrüstung vorbehalten. Empfehlen wollen wir hier einen Besuch der Kolbinger Höhle auf der Südwestalb; sie wird einschließlich der bewirtschafteten Felsenhütte im Sommerhalbjahr von der Ortsgruppe Kolbingen betrieben. Die Höhle ist 90 m lang und besitzt beeindruckenden Tropfsteinschmuck. Rund 100 Treppenstufen erfordern etwas Kondition. Nur 2 ½ km entfernt bietet der vereinseigene und jederzeit zugängliche Gansnestturm eine schöne Aussicht ins Donautal. Die Donauversickerung bei Fridingen ist auch nicht weit – doch davon mehr in der nächsten Folge... 🍷

Empfohlener Ausflugsführer: Krämer / Mauch / Roser: Die Alb – Wasser und Kalk. GO-Verlag Kirchheim u. Teck 2009, 173 Seiten; ISBN 978-3-925589-48-5



Manuels Kolumne

Wanderglück auf dem Albschäferweg

Wandern macht glücklich, das ist durch mehrere Studien nachgewiesen. Aktuell schreibe ich ein Buch über Wanderglück auf deutschen Wegen und schaue mir die Glücksfaktoren näher an. Ausblicke machen glücklich, Wasser sowieso – Quellen, Bäche, Wasserfälle, Flusslandschaften, Seen, Wege am Meer. Aber auch die Anblicke von Felsen, Burgen und schönen Waldbildern sind Glücksgaranten. Bei meinen Recherchen zum Thema Wanderglück hörte ich unter anderem Statements von Wanderern, die Anwesenheit von Tieren am Weg mache sie glücklich. Machen Tiere glücklich? Die Wissenschaftler der Ruhr-Uni in Bochum sagen: Ja.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, sehr viele Tiere zu sehen, bietet der Albschäferweg auf der Ostalb bei Heidenheim. Auf jeder Etappe des 158 Kilometer langen Qualitätswegs kann man – wenn man Glück hat – Schafherden begegnen.

Sieben hauptberufliche Albschäfer (und auch eine Albschäferin) versehen ihre wichtige Aufgabe. In der charakteristischen Alb-Landschaft (scherzhaft bekannt als Sibirien der Schwaben) dominieren einzelne Muschelkalkfelsen und dazwischen Wacholderheiden, auf denen die wolligen Schafe weiden. Eine aufgeräumte, übersichtliche Landschaft, eine Glückslandschaft für alle Wanderer mit vielen Ausblicken. Damit diese Grasflächen nicht zuwuchern, verbuschen, verstrauchen, versehen die Albschäfer ihren Dienst am Schaf. Großen Wert legen die Schafhüter auf ihr traditionelles Outfit. Filzhut und Filz-Gewand schützen vor Nässe und Kälte, und der lange Stab ist nicht ausschließlich dafür da, sich malerisch darauf zu stützen und den Schafen beim Grasens zuzuschauen. An dem Stab ist eine kleine Schaufel befestigt und damit können die Albschäfer Giftpflanzen ausstechen. Albschäfer ist also ein verantwortungsvoller Beruf und ihre Herden ein Augenschmaus für die Wanderer. Sollte man Pech haben und keine Herde sehen, kommt man auf dem Fernweg an Schäferhöfen und sogenannten Schäferstelen vor-

bei, die uns Wanderer hervorragend informieren. Zu Recht ist der Albschäferweg amtierender Deutscher Meister der Weitwanderwege. Die Leser des wandermagazins haben den Weg zu »Deutschlands Schönster Wanderweg« gewählt. In Vor-Corona-Zeiten wurden die Preise zu »Deutschlands schönster Wanderweg« in einer nüchternen Messehalle in Düsseldorf verliehen. Weil die Messe tour natur wegen der Pandemie abgesagt wurde, wurde der Preis vor Ort überreicht: 2020 zur Premiere der Vor-Ort-Verleihung auf dem Belchen und in Baden-Baden (für alle Mitglieder des Schwäbischen Albvereins, die den Schwarzwald nur vom Hörensagen kennen, es handelt sich bei den beiden Orten um badische Wanderdestinationen).

Zu Recht ist der Albschäferweg amtierender Deutscher Meister der Weitwanderwege.

Manuel Andrack

Anlässlich der Preisverleihung 2022 war ich vor einigen Monaten im Höhlenhaus von Giengen. Gerne wäre ich auch ein Teilstück gewandert, aber es regnete junge Hunde und sogar

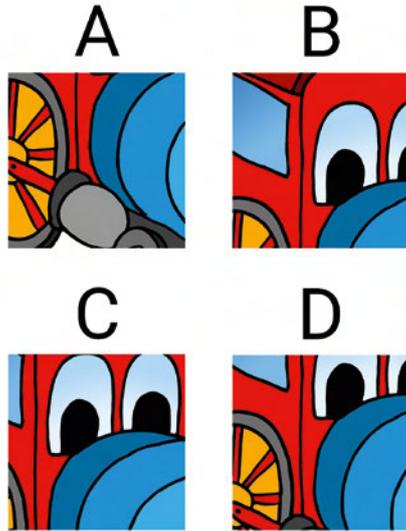
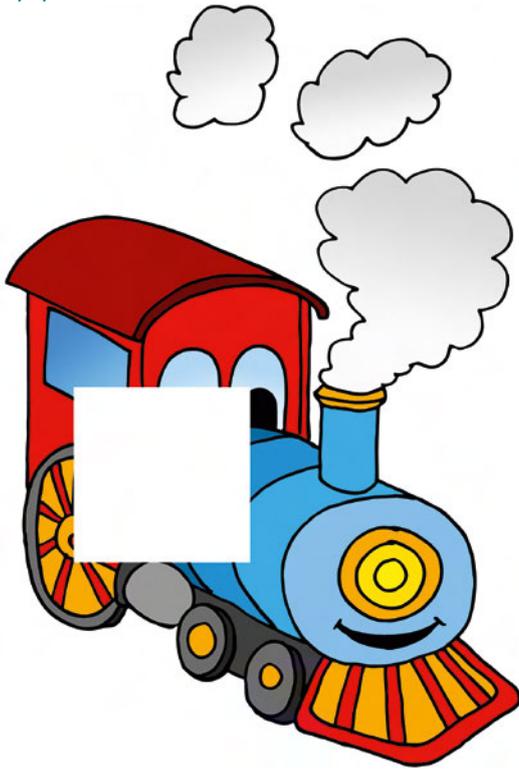
einige Schafe. Bei so einem Wetter schickt man nicht mal ein Schaf vor die Tür. Daher drängelten sich Dr. Rauchfuß, der Landrat, Bürgermeister, Touristiker, Albschäfer und zahlreiche Ehrengäste in einem gemütlichen Raum. Es war so eng, dass die Hirtenhornbläser mit ihren mächtigen Instrumenten nur im Nebenraum Platz fanden. Außerdem sangen die Albkosaken, die die Schäferhymne »Seht Ihr auf den grünen Fluren« zum Besten gaben. Seit über zehn Jahren habe ich die Ehre, die Preise für »Deutschlands Schönsten Wanderweg« persönlich den Verantwortlichen zu überreichen. Verzweifelt versuchte ich in Giengen, die Wahl des Albschäferwegs auf den ersten Platz zu verheimlichen, um so die Spannung bis zur Preisverleihung hochzuhalten. Ehrlich gesagt, ich bin krachend gescheitert, irgendwer muss gepetzt haben.

Von dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Sieg in dem Wanderwegewettbewerb. Und der Tipp an alle Fans der Ostalb: Testet doch mal den Albschäferweg. Durch gute ÖPNV-Anbindung ist der Weg auch etappenweise wanderbar. 🐾

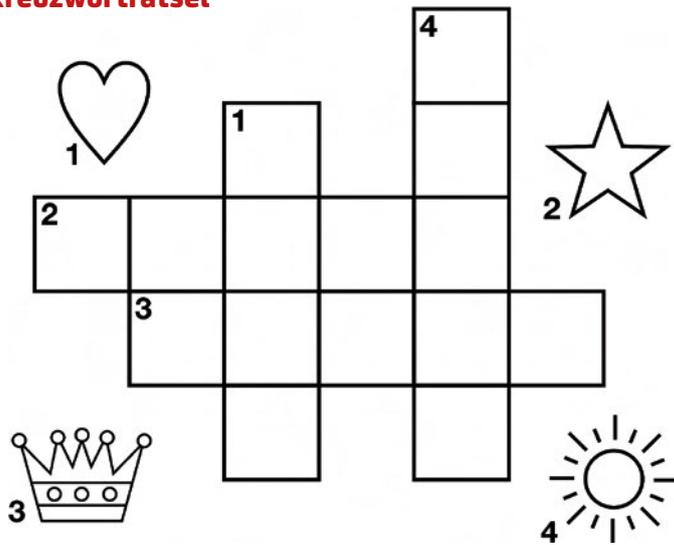
KINDERSEITE

Welcher Bildausschnitt ist der richtige?

Vier Bildausschnitte stehen zur Auswahl. Doch nur ein Bild passt exakt in das weiße Feld.
A, B, C oder D?



Kinder-Kreuzworträtsel



Lösungen auf Seite 31

Neuer Mitarbeiter im Team

Mein Name ist **Frank Enz**. Ich erweitere das Team der Schwäbischen Albvereinsjugend auf der Geschäftsstelle in Stuttgart als Bildungsreferent.

Meine Aufgaben sind es, Ansprechpartner für das Ehrenamt zu sein, Leitungsteams zu unterstützen sowie alltägliche



Verwaltungsaufgaben wie z.B. die Ausstellung von Sonderurlaubsanträgen und Kostenbefreiungen zur Beantragung der Führungszeugnisse. Für die nächste Zeit ist die Begleitung des Orga-Teams fürs Fuchsfarm-Festival (FuFaFe) ein großes Projekt von mir. Das FuFaFe wird vom 23.–25.6.23 in Onstmettingen stattfinden und alle Ortsjugendgruppen

sind jetzt schon dazu eingeladen. Das andere große Projekt, in Kooperation mit der Familiengeschäftsstelle, ist die Planung und Organisation des Albvereinsaktionstag am 15./16. Juli 2023 für alle Ortsgruppen. Ich werde dafür an zwei Tagen die Woche (40% Stellenumfang) entweder auf der Geschäftsstelle in Stuttgart oder im Homeoffice arbeiten. Ich freue mich über die neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Ich liebe es, Menschen in ihrer Entwicklung und ihren Aufgaben zu unterstützen, Netzwerke auszubauen oder neue aufzubauen. Im Austausch miteinander das Gute, das schon in der Schwäbischen Albvereinsjugend da ist, zu erhalten und Möglichkeiten zu suchen, wie es erweitert werden kann. Als Sozialpädagoge war ich schon in unterschiedlichen Arbeitsbereichen tätig. Angefangen habe ich als Leitung eines Jugendhauses, dann einige Jahre in der Erlebnispädagogik und zuletzt in der Schulsozialarbeit. Darüber hinaus habe ich viele Führungskräfte mit ihren Teams in unterschiedlichen Bereichen begleitet und Sportler durch mentales Training unterstützt. Mit meiner Familie lebe ich in Tübingen und wann immer es geht, gehen wir raus in die Natur. Ob paddeln auf dem Neckar, oder zum Klettern auf die Schwäbische Alb oder ins Donautal. Wenn es weiter weg geht, dann campenderweise mit unserem T4. Ganz gerne versuche ich dabei, schöne Momente mit meiner Kamera einzufangen.

Bis hoffentlich bald auf ein persönliches Treffen!

FuFaFe

Fuchsfarm-Festival 2023 23.–25.6.2023

FuFaForest – auf der Fährte des Robin Hood: Wir verwandeln unsere Fuchsfarm in den FuFaForest!

Gemeinsam mit Robin Hood und seinen Gefährten sorgen



Schwäbische Albvereinsjugend

wir für Gerechtigkeit rund um die Fuchsfarm. Ausgestattet mit selbstgeschnittener Ausrüstung, scharfem Verstand und guter Laune werden wir mit euch ein Wochenende voller Spaß und Aktion haben. Du willst einmal wie Robin Hood durch die Wälder streifen und Abenteuer erleben? Dann komm mit uns, schlüpfe in die Rolle eines Gefährten und unterstütze Robin Hood bei seiner Mission. Das Fuchsfarm-Festival (FuFaFe) ist ein Angebot für alle Gruppen der Schwäbischen Albvereinsjugend. Wir laden euch herzlich dazu ein, ein Wochenende auf der Fuchsfarm zu erleben. Familiengruppen mit Kindern ab 8 Jahren sind natürlich ebenfalls eingeladen.

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

Ab 8 Jahren • Preise: Mitglied 35 € / Nichtmitglied 45 €

Weitere Infos: Jugend- und Familiengeschäftsstelle, 0711/225 85-74, info@schwaebische-albvereinsjugend.de

Anmeldeschluss: 14.06.2023

FREIZEITEN

Osterfreizeit 9.–15.4.2023

Ostern auf der Fuchsfarm, / wie Musik in uns'ren Ohren. Da quillt uns die Vorfriede / bereits aus allen Poren. | Von Disco bis Musikquiz, / von IG bis Lagerfeuer wird alles was wir machen / sicher zum Abenteuer. | Beim Basteln oder Wandern / draußen, im Haus, man staune, beim Eier suchen, Hasen helfen, / haben wir immer gute Laune! | Du kannst alleine kommen / oder bringst dir 'nen Freund mit, von uns aus gern 'ne Freundin, / für alle wird's ein top Hit!



Schwäbische Albvereinsjugend

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

24–40 Personen, 8–13 Jahre

Preise: Mitglied 210 € / Nichtmitglied 230 €

Leitung: Jakob Schnell, Julia Schnell • Anmeldeschluss: 15.03.2023

Schnupper-Zeltlager 9.–11.6.2023

Wochenendabenteuer im Strohhotel: Wir bieten euch urige Stroh-Schlafplätze in unseren traditionellen Zeltlagerzelten und bei gutem Wetter auch direkt unter dem Sternenhimmel. Ihr benötigt im Großen und Ganzen nur einen Schlafsack, ein Kissen und vielleicht eine Decke als Unterlage. Nach einer lauschigen Nacht im Stroh erwartet euch am nächsten Morgen ein ausgiebiges Frühstück mit frischem Brot direkt von der einzigartigen Stockbrotkurbel als Start in ein abenteuergeladenes Programm. Unser Strohhotel-Team organisiert



Schwäbische Albvereinsjugend

einen einmaligen All-Inklusive-Aufenthalt mit Freizeitangeboten, Abenteuerausflügen, neuen Freunden, einem Ausblick in unsere Zeltlager-Alltage, einer Eventküche vom Lagerfeuer und vielem mehr. Einzelgäste und Kleingruppen sind gerne willkommen! Die Freizeit richtet sich bevorzugt an diejenigen, die unsere Freizeiten kennenlernen möchten.

Jugendzeltplatz Gutenstein, Sigmaringen

10–20 Personen, 8–13 Jahre

Preise: Mitglied 60 € / Nichtmitglied 65 €

Leitung: Peter Buchmann, Björn Henzler, Theresa Schäfer

Anmeldeschluss: 17.05.2023

Wanderbares Württemberg: Lautere Burgen 5.–7.5.2023

Ihr wolltet es, jetzt bekommt ihr es: Die Burgen rufen wieder! Lautere Burgen wird noch lauter. Kannst du sie schon hören? Was dich erwartet: • Ein Wochenende, bei dem gemeinsam gesungen, gelaufen, gekocht, gespielt und gegessen wird.

- Ein Leitungsteam, das den Weg genau kennt und dir gewissenhaft die genaue Ankunftszeit nennen kann.
- Eine Tour, die in Reutlingen startet, über die Eninger Weide, Bad Urach geht und mit dem Hohen Neuffen abschließt. Falls du dich berufen fühlst, dem Ruf der Burgen zu folgen, dann melde dich schnell an!



Schwäbische Albvereinsjugend

Kosten werden aufgeteilt. Wir werden unser Essen selbst tragen und zubereiten (Rucksack mit einem Gewicht von 8–10 Kilogramm).

Reutlingen – Neuffen • 6–10 Personen, ab 14 Jahren

Leitung: Kai Krautsieder, Kevin Mendl

Anmeldeschluss: 25.04.2023

Grenzgänger 8: Baden-Württemberg begeistert 14.5.2023

»Wie macht man eine schwäbische Tomatensuppe? – Man nimmt einen roten Teller und füllt ihn mit Wasser.« Solche und ähnliche Sprüche kennt jeder, doch woher kommt dieser Konflikt zwischen beiden Landesteilen eigentlich? Und warum wurde aus diesen Teilen Deutschlands überhaupt EIN Baden-Württemberg? Den Hintergründen und der Zusammenführung des Herzogtums Baden und dem Königreich Württemberg sind wir auf der Spur. Dabei wollen wir auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede eingehen. Unsere Wanderung führt uns entlang alter Grenzmarkierungen. Seid dabei und lasst uns gemeinsam in unsere Geschichte, Gegenwart und Zukunft eintauchen und die fantastische Natur erkunden!

Fohrenbühl – Schramberg • 2–20 Personen, ab 18 Jahren

Preise: Mitglied 10 € / Nichtmitglied 15 €

Leitung: Ramona Richert, Matthias Schäfer

Veranstalter: Schwäbische Albvereinsjugend; Jugend im Schwarzwaldverein • Anmeldung: Matthias Schäfer, schaefer.matt@web.de

01 75 / 8 45 83 92 • Anmeldeschluss: 07.05.2023



Schwäbische Albvereinsjugend

Wanderbares Württemberg: Über zehn Tausender

3. – 4.6.2023

An diesem Wochenende wollen wir hoch hinaus. Für die ganz hohen Berge in Deutschland wird ein Wochenende mit An- und Abreise allerdings ein bisschen knapp. Zum Glück gibt es auf der Schwäbischen Alb auch ein paar hohe Berge, und zum Glück liegen diese alle recht nah beieinander. Auf dieser Wanderung wollen wir alle zehn Tausender der »Region der 10 Tausender« besteigen und mal gucken, was der Titel der Wanderung noch hergibt ;)

Übernachtet wird in einer Schutzhütte, abends kochen wir gemeinsam. Warmer Schlafsack und Isomatte erforderlich. Weitere Informationen vor der Tour per Mail.

Spaichingen – Dotternhausen

4–10 Personen, ab 14 Jahren

Leitung: Jakob Schnell • Anmeldeschluss: 10.05.2023

AUSBILDUNGEN

Juleica kompakt 10. – 15.6.2023

In einer Woche zur Juleica: Im Kompakt-Kurs lernst du alles was du für deine Tätigkeit als Gruppenleiter_in brauchst. Du setzt dich mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen auseinander, die Zielgruppe unserer Angebote sind. Durch Spiele und den Einsatz von vielfältigen Methoden setzt du dich mit deiner Rolle, deinen Stärken und deinen Pflichten als Gruppenleiter_in auseinander. Mittels Input zu den Themen Kommunikation, Konfliktmanagement, Jugendarbeit, Natur-, Erlebnis- und Spielpädagogik sowie Aktionsplanung gehst du mit viel praktischem Handwerkszeug aus der Woche. Beim Kurs haben wir außerdem ausreichend Zeit zum Kennenlernen und Austausch, sowie die umliegende Natur zu entdecken.

Wenn du Lust auf eine spannende und interessante Woche in den Osterferien hast, dann bist du bei uns genau richtig.

Andreas Stahl ist Bildungsreferent der Schwäbischen Albvereinsjugend. | Leah Herwig ist Bildungsreferentin der Jugend im Schwarzwaldverein.

JH Stuttgart International • 8–16 Personen, ab 16 Jahren

Preise: Mitglied 80 € / Nichtmitglied 120 €

Leitung: Andreas Stahl, Leah Herwig

Veranstalter: Schwäbische Albvereinsjugend,

Jugend im Schwarzwaldverein • Anmeldeschluss: 15.03.2023

Erste-Hilfe-Kurs 16.04.2023

Trotz aller Achtsamkeit und Sorgfalt bei dem, was die Gruppenmitglieder machen, kann es zu Unfällen während einer Aktion kommen, die ihr betreut – z.B. beim Basteln, beim Wandern, Schwimmen oder Spielen. Solche kritischen Momente verlangen von Jugendleitungen und Freizeitteamenden rasch das Richtige zu tun. Wir bereiten euch darauf vor. Hier geht es um lebensrettende Sofortmaßnahmen, aber auch

um die Notversorgung, z.B. von Verstauchungen, um improvisierte Verbände und Schienen, wenn gerade nichts anderes greifbar ist, um die Erste-Hilfe-Ausstattung und den Notruf. Die theoretischen Grundlagen werden während der Veranstaltung auch praktisch geübt.

Ein medizinisch und pädagogisch geschulter Mitarbeiter des Erste Hilfe Training Centers begleitet den Kurs. Das Zertifikat wird am Ende des Tages ausgestellt.

JH Stuttgart International

8–16 Personen, ab 15 Jahren

Preise: Mitglied 15 € / Nichtmitglied 30 €

Leitung: Erste Hilfe Training Center

Anmeldeschluss: 22.03.2023

Nachtaktiv! Spiel und Spaß unterm Sternenhimmel

26. – 28.5.2023

Nachtwanderungen, Lagerfeuer, Sternstunden, Geländespiele, schaurige Geschichten, Werwölfe im Düsterwald, überraschende Entdeckungen, besinnliche Erfahrungen und spannende Erlebnisse... Die Nacht bietet unzählige Möglichkeiten! Wir freuen uns schon darauf mit euch die Nacht zum Tage zu machen, verschiedene Aktionen und Spiele in der Dunkelheit auszuprobieren und zu schauen, wie ihr sie mit euren Jugendgruppen, Familiengruppen oder auf Freizeiten umsetzen könnt. Die meisten Programmpunkte werden im Freien und nachts oder frühmorgens stattfinden. Für ausreichend Zeit zum Erholen und Schlafen ist gesorgt. Wenn ihr also Spaß an Aktionen im Dunkeln und in der Natur mit Familien, Kindern und Jugendlichen habt, gerne Ideen austauscht und Neues ausprobiert, meldet euch an!

Viola Krebs und Adina Mohr sind erfahrene Ehrenamtliche der Schwäbischen Albvereinsjugend.

Stephan Seebold ist im Familienbeirat des Schwäbischen Albvereins.

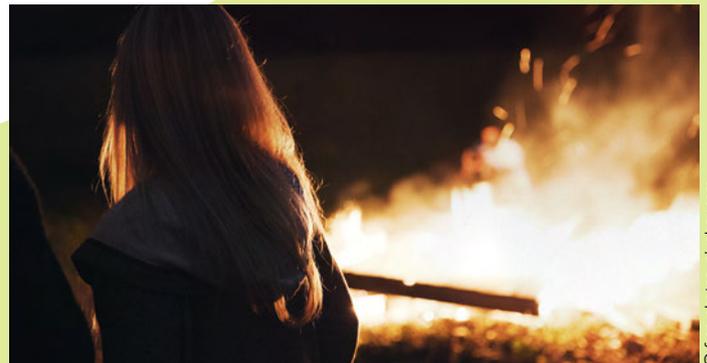
Füllmenbacher Hof, Sternenfels-Diefenbach

8–18 Personen, ab 16 Jahren

Preise: Mitglied 30 € / Nichtmitglied 60 €

Leitung: Viola Krebs, Adina Mohr, Stephan Seebold

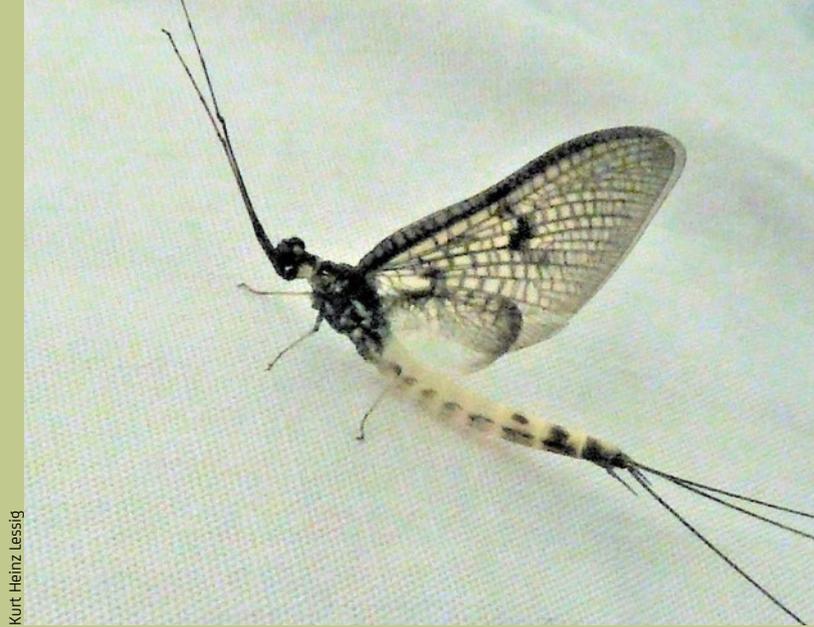
Anmeldeschluss: 03.05.2023



Eintagsfliegen fliegen nur drei Tage lang

Unübersehbar sind die Formen und Lebensweisen der Insekten. Deshalb können immer nur einzelne Arten beispielhaft hervorgehoben werden. Diesmal soll es eine Art sein, die zwar im Sprachgebrauch oft zitiert wird, die aber kaum jemand kennt: die Eintagsfliege. Morphologisch ist sie aber keine Fliege, die ja zur Zweiflügler-Ordnung zählen und nur zwei Flügel haben – die Eintagsfliegen dagegen vier. Zur Verwechslung in dieser Hinsicht kommt es, weil ein Flügelpaar extrem klein ist, das der Hinterflügel, oder ganz fehlen kann. Daher ist das Flugvermögen auch sehr begrenzt. Was sofort ins Auge fällt sind die mit einem dichten Adernetz versehenen Vorderflügel und die drei fadenförmigen Anhänge, die zur Flugstabilisierung beitragen. Das Leben der Eintagsfliegen spielt sich zu neunundneunzig Prozent im Wasser ab. Nur für die Stunden der Fortpflanzung werden sie Landtiere. Nach der Eiablage in Gewässern langsam fließender größerer Bäche oder auch in Seen graben sich die schlüpfenden Larven in den Gewässergrund ein und suchen dort Nahrung, überwintern und erscheinen dann als Lufttiere.

Das Larvenleben währt bis zwei Jahre. Zur Verwandlung steigen die älteren Larven als Nymphen an Wasserpflanzen an die Oberfläche. Deren Haut platzt auf, das Insekt steigt in die Luft. Doch bevor das passiert erfolgt eine letzte Häutung, damit das Funktionieren aller Körperteile gewährleistet ist – ungewöhnlich bei Insekten. Damit ist der Übergang vom Wassertier zum Landtier vollzogen. Während die Larven im Wasser räuberischen Wassertieren (Fischen) ausgesetzt sind, sind es an Land die Vögel, die die erwachsenen Tiere dezimieren. Bei 5.000 Eiern pro Gelege kommen aber soviel durch, dass die Population ungefährdet ist. Wichtig ist eine gute Wassergüte.



Kurt Heinz Lessig

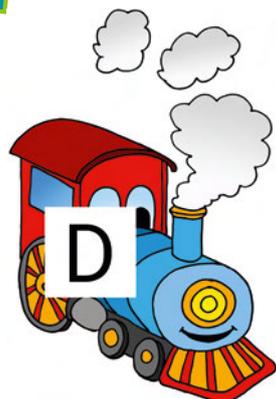
Eine Eintagsfliege auf der Tischdecke des Gasthofs an der Wimsener Höhle auf der Schwäbischen Alb.

Anzutreffen sind Eintagsfliegen an Gewässerufeln, wo sie mit Hochzeitsflügen auf sich aufmerksam machen. Kleinere Tanzgruppen von Männchen bewegen sich fortwährend auf und nieder, wodurch die weiblichen Tiere angezogen werden. In früherer Zeit kam es so zu großen Schwärmen an naturbelassenen Gewässern.

Bei nur wenigen Tagen Lebenszeit als Vollinsekt hat es sich während der Evolution nicht gelohnt, alle Organe funktionsfähig auszubilden. Die Mundwerkzeuge sind verkümmert oder fehlen. Der Darm hat andere Aufgaben zugewiesen bekommen. Es findet keine Nahrungsaufnahme mehr statt. Die bei uns vorkommende Gemeine Eintagsfliege gehört mit zu den größeren der rund 120 Arten in Mitteleuropa. Mit 20 mm Körperlänge (ohne Borsten) ist sie ein auffälliges Insekt. Heute lebende Arten sind Nachkommen einer schon vor 200 Millionen Jahren existierenden Insektenfauna. Das weiß man, weil sie in Gesteinen der damaligen Zeit (Fossilien) konserviert wurden. Auch in Harzen von Nadelbäumen (Bernstein), lang zurückliegender Zeit, haben sie sich verewigt. Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie oft sich dieser Lebensentwurf erfolgreich bis heute durch alle erdgeschichtlichen Veränderungen hindurch erneuert hat.

KINDERSEITE

Lösungen von Seite 27



»Deutschlands schönster Wanderweg 2023«: HOCHGEBERGE-Tour »hochgehadelte« nominiert!

Die Fachzeitschrift Wandermagazin kürt jährlich »Deutschlands schönste Wanderwege«. In der Kategorie Touren wurde für die Schwäbische Alb in diesem Jahr die HOCHGEBERGE-Tour »hochgehadelte« nominiert. Ausgewählt wurde die Tour von einer Fachjury, bestehend aus Thorsten Hoyer (Chefredakteur des Wandermagazins und Weltrekordwanderer), Kathrin Heckmann alias Fräulein Draußen (SPIEGEL-Bestsellerautorin und Bloggerin), Manuel Andrack sowie Daniela Trauthwein vom Wanderblog »Die Wanderreporterin«, aus rund 100 eingereichten Vorschlägen aus ganz Deutschland. In einer bundesweiten Wahl stellen sich die nominierten Wege der Abstimmung durch das Publikum. Abgestimmt werden kann bis zum 30. Juni 2023 unter wandermagazin.de/wahlstudio oder mittels Wahlkarte.

Larissa Großberger, Projektmanagerin der »hochgehberge«, zeigt sich höchst erfreut über die Entscheidung der Jury: »Allein die Nominierung stellt für uns eine besondere Auszeichnung dar. Trotz starker Konkurrenz wollen wir die Wahl natürlich gewinnen und hoffen auf starke Unterstützung aus der Region und von unseren Wandergästen.« Ein besonderes Augenmerk setzen die Kommunen am Weg auf die An- und Abreise mit dem Öffentlichen Nahverkehr. »Der Weg ist super angebunden und unsere

schöne Landschaft lässt sich auch ganz unkompliziert mit dem ÖPNV erreichen«, freuen sich Bürgermeisterin Verena Grötzingen sowie ihre Amtskollegen Michael Schlecht und Marcel Mulsolf, deren Kommunen Owen, Lenningen und Bissingen a.d. Teck am Wanderweg liegen. »Das ist auch unsere Chance zu zeigen, dass das Wandererlebnis nachhaltig durch die bequeme An- und Abreise mit Bus und Bahn abgerundet werden kann.« »Schließlich wird die Wahl des Verkehrsmittels bei der Auswahl des Wanderziels selten betrachtet, in der Natur ist der umweltfreundliche Umgang hingegen selbstverständlich. Hier möchten wir ansetzen«, ergänzt Eileen Gerstner, Wirtschafts- und Tourismusförderung der Stadt Owen. Auf dem Premiumwanderweg »hochgehadelte«, der die Vielfalt der Schwäbischen Alb auf einer Strecke von rund 13 km aufzeigt, warten gleich mehrere Highlights: Traditionelle Kulturlandschaft mit Streuobstwiesen und Schafweiden. Historische Kulturdenkmäler wie die Burg Teck und die Ruine Rauber und nicht zu vergessen: einzigartige Aussichtspunkte und Felsvorsprünge mit Blick über das Albvorland, die Kaiserberge und die Steilhänge des Albtraufs. *Weitere Infos auf www.hochgehberge.de unter »Touren«.*

Eier soweit das Auge reicht – Jedes Ei ein Unikat

Ostereierausstellung: Von 2. bis 23. April zeigen etwa zehn Künstler aus der Gemeinde Oberstadion ihre handbemalten, gefrästen oder bestickten Werke vom gewöhnlichen Hühner- bis zum Straußenei im Krippenmuseum. Die schönsten und kunstvollsten Exemplare der heimischen Eier-Künstlerinnen und Künstler sind hier zu sehen. Eine Sammlung, die seit 2008 stetig angewachsen ist. Mit gefrästen und bestickten Eiern, Jahreszeiten-, Blumen- und Märchenmotiven, Elfen und christlichen Symbolen, in allen Größen und allen Techniken der Bemalung und Verzierung. Und es kommen imposante Prunkstücke hinzu: Eine Besonderheit ist ein großes Kreuz mit 42 Heiligen auf Gänseeiern. Und auf Strau-

ßen-Eiern wird in kleinem Format der Kreuzweg dargestellt, wie er nebenan in der St.-Martinus Kirche zu sehen ist. Mit viel Arbeit, Liebe und Begeisterung pflegen die Menschen aus Oberstadion und seinen Teilorten diesen Brauch, der bei den Besuchern viel Bewunderung findet.

Ostereierweg vom Rathaus zum Krippenmuseum: Figuren, Skulpturen und Bilder, die bislang schon rund um den Osterbrunnen aufgestellt waren, und weitere Werke säumen einen Weg vom Rathaus zum Krippenmuseum. Ein großer gekränzter Bogen, mit Ostereiern bestückt wird symbolisch das Tor zum Kirchplatz. *www.krippen-museum.de*

Geht doch! Erfindungen, die die Welt (nicht) braucht

Bis 11.2.2024 stellt das Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch Erfindungen in den Mittelpunkt einer Sonderausstellung: Dinge, die ein besseres Leben versprechen oder den Alltag einfacher machen. Dank einer Erfindung geht manches, was zuvor unmöglich schien, auf einmal doch! Erfindungen sollen Probleme lösen: alltägliche oder auch große wie den Klimawandel. Oftmals versprechen die neuen Dinge aber auch Lösungen von Problemen, von denen wir gar nicht wussten, dass wir sie haben. Trotzdem schaffen wir uns immer wieder Gegenstände an, die nach kurzer Zeit beiseitegelegt werden und in Schränken verschwinden.

Wie könnten sinnvolle Erfindungen aussehen? Diese Frage dürfen die Besucher*innen in der Ausstellung selbst beantworten und dort auch als Erfinder*innen aktiv werden: beim Zeichnen von Entwürfen, im Ideenzelt, mit dem Ideengenerator oder in der Tüftelwerkstatt. Und sie können ihr Urteil abgeben: Arm-

bandradio, Smart Speaker, radioaktive Zahncreme – ob die Welt diese und viele andere in der Ausstellung gezeigte Dinge wirklich braucht oder nicht, das ist oft Ansichtssache.

Ein vielfältiges Begleitprogramm ergänzt die Ausstellung. Es umfasst Veranstaltungen mit und für unterschiedliche Communities und Initiativen: Kreativ-Workshops zum Erfinden, Gespräche, Exkursionen und Performances. Ein Fokus liegt auf Angeboten für Familien und Kinder.

Das Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, eine Außenstelle des Landesmuseums Württemberg in Waldenbuch, zählt zu den bedeutendsten volkskundlichen Museen im deutschsprachigen Raum. Seine Schausammlungen bieten Einblick in die Kultur und Lebensweise breiter Bevölkerungsgruppen in Württemberg vom 18. Jahrhundert bis heute. Einen großen Raum nimmt die Präsentation »Wohnwelten« ein. *museum-der-alltagskultur.de*

FACHBEREICH FAMILIE

FamilienVertreterVersammlung in Wolfschlugen

Endlich wieder eine FVV in Präsenz. Die Freude war groß, als Andrea Friedel, unsere Hauptfachwartin für Familien, im Wanderheim in Wolfschlugen am 8.10.22 insgesamt 25 Personen begrüßen konnte. Und dieses Mal waren nicht nur alte Hasen mit dabei, sondern auch einige Teilnehmer, die gerade eine Familiengruppe übernommen haben und weiter ausbauen wollen. Ein gutes Zeichen für unsere Familienarbeit. Nach einer kurzen Vor-



stellungsrunde konnten wir gleich mit der Vorstellung des Layouts und der Druckkosten für das Jahresprogramm 2023 loslegen. Nachdem die Abstimmung des Titelbildes letztes Jahr denkbar knapp ausgegangen war, hatte der Familienbeirat bereits beschlossen, dass das Titelbild 2023 das zweitplatzierte Bild aus 2022 wird. Auch 2023 sind wieder tolle Aktionen und Fortbildungen im Jahresprogramm vertreten. Da ist für jeden was dabei. Weiter ging es mit einem kleinen Rückblick auf den Deutschen Wandertag 2022 in Fellbach. Vom Fachbereich Familie wurden in Zusammenarbeit mit dem Familienbeirat und den Ortsgruppen eine Familienfreizeit auf dem Eschelhof sowie weitere Familienaktionen angeboten. Vor Ort in Fellbach waren wir mit einem Infostand mit Bastelaktionen vertreten, wir haben Workshops zum Thema Wandern mit Familien angeboten, das Highlight war natürlich die Teilnahme am großen Festumzug. Einer der Höhepunkte 2023 wird der Albvereinsaktionstag, in Zusammenarbeit mit der Jugend, sein. Stattfinden wird er am Wochenende 15.–16.7.2023. Um den Ortsgruppen aber mehr Flexibilität zu geben, können die Aktionen während des gesamten Monats Juli stattfinden. Von der Jugend- und Familiengeschäftsstelle gibt es Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und in Form von Sonderwerbemitteln. Beim Projekt Zukunft gab es auch Neuigkeiten. Miriam Hozak unterstützt seit Juli 2022 das Team der Pädagogischen Mitarbeiter. So kann der Bedarf an der Neugründung von Familiengruppen weiter bestens unterstützt werden. Im Anschluss wurden kurz die einzelnen Pädagogischen Mitarbeiter und die zu betreuenden Ortsgruppen vorgestellt. Wenn man sieht wie viele Familiengruppen sich in den letzten Jahren gegründet haben, dann weiß man wie erfolgreich das Projekt Zukunft ist. Kurz vor der Mittagspause stellte Andrea Friedel noch den Haushalt 2021 vor.

Nach dem Mittagessen gab es von Andrea Friedel und Nicole Mündler einen fachlichen Input zum Thema Waldbaden. Das Wetter spielte mit und so ging es für alle nach draußen. Anhand kurzer Waldbaden-Übungen zeigten die beiden, mit welchen einfachen Mitteln man auch Familien zum kurzen Innehalten in der Natur bewegen kann und der Spaß kommt auch nicht zu kurz. Im Anschluss präsentierte Analena Ropella aus dem Jugendbeirat die aktuellen Themen der Albvereinsjugend. Die Freizeiten im Jahr 2022 hatten eine Auslastung von 79%, da ist noch Luft nach oben, aber das wird sich im kommenden Jahr sicherlich ändern. Das Fuchsfarmfestival (FuFaFe) fand dieses Jahr unter dem Motto »Spätzle und Hefetiere« statt. Zum Fuchsfarmfestival sind explizit auch Familiengruppen eingeladen, für ein tolles Programm ist immer gesorgt. Dies konnte auch Familienbeirat Stephan Seebold aus eigener Erfahrung nur bestätigen, und die Familiengruppe der OG Bitz wird nächstes Jahr wieder teilnehmen und hofft einige andere Familiengruppen werden sich anschließen. Auf Grund vermehrter Anfragen stellte Andrea Friedel die Anwendungshinweise zu Veranstaltungen im Wald durch ForstBW vor. Hierbei wird zwischen dem freien Betretungsrecht und dem genehmigungs- und gestattungspflichtigen Betreten unterschieden. Unsere Aktionen fallen eigentlich immer unter das freie Betretungsrecht, da sie nicht kommerziell sind. Wer mehr dazu erfahren möchte, meldet sich am besten auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle.

Zum Schluss gab es noch einen kurzen Überblick, welche Unterstützung die Albvereinsfamilie den Familiengruppen bieten kann. Bei Interesse einfach mal auf die Homepage schauen. Bei Kaffee und Hefezopf ließen wir unsere FVV bei netten Gesprächen ausklingen. *Nicole Mündler*

Auf den Spuren der Römer...

Am 22./23.10.22 trafen sich sechs Albvereinsfamilien auf dem Gelände des Eschelhofes um gemeinsam eine tolle Freizeit zu erleben. Es waren Familien der Ortsgruppe Kupferzell, Schwaikheim



und Hattenhofen/Schlat vertreten. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten ging es los. Wir fuhren gemeinsam nach Groß-erlach-Grab, wo uns am dortigen Limesturm schon die Limes-Cicerones Michaela und Ortwin Köhler erwarteten. Wir erlebten dort eine kurzweilige und informative Führung für Familien zum Thema römische Spiele, römische Badekultur und die Küche zur Zeit der Römer. Abgerundet wurde das ganze durch eine Begehung des nachgebauten Limesturmes. Alle waren begeistert dabei und machten gut mit. Anschließend ging es zurück zum Eschelhof, wo wir den Abend bei gemeinsamem Grillen am Feuer und spielen im Freien und im Kaminzimmer ausklingen ließen.

aus den Fachbereichen

Am Sonntag standen alle früh auf, um gemeinsam zu frühstücken. Nach dem Frühstück liefen alle insgesamt 23 Wanderer los, um eine tolle Wanderung zum Thema: »Auf den Spuren der Römer« zu erleben. Nach dem Mittagessen gab es dann noch die Möglichkeit ein römisches Spiel und oder eine Bastelaktion zu machen. Allen hatte es gut gefallen und es besteht der Wunsch wieder gemeinsam auf eine Freizeit zu gehen. *Christina Hansel*

Lichter- und Geschichtenzauber auf der Bilz

Lichterglanz, Geschichtenzauber und frische Winterkälte – das erlebten die drei teilnehmenden Familien beim Adventsspaziergang der OG Michelbach am 10. Dezember. In der Dämmerung machte sich die kleine Gruppe auf, allen voran die Kinder, um die Lichter am Wegesrand zu finden und der Geschichte von der kleinen Glocke, die nicht läuten wollte, zu lauschen. Passend zur Geschichte wurden unterwegs Spiele mit Glöckchen gespielt und schon bald war das Ziel erreicht: ein mit schokoladenen und klingelnden Überraschungen geschmückter Tannenbaum auf der Bilz, den die Gemeinde dankenswerterweise aufgestellt hat-



Dietmar Mattheus

te. Zum Ende der Geschichte läuteten sogar die Kirchenglocken und bei gemeinsamem Singen – natürlich von »Kling, Glöckchen, klingeling« – Punsch, Plätzchen und Fänge um den Tannenbaum verweilte die Familiengruppe noch kurz auf der Bilz. Anschließend wurde der Tannenbaum freudig »geplündert« und in der schwarzen Dunkelheit ging es im Schein der Lichter und Laterne auf den Heimweg. Ein etwas frostiger, aber dafür sehr besonderer Weihnachtszauber fanden alle! *M. Spielmann*

Kürbisse schnitzen an der Kelter in Bonlanden

Herbstzeit ist auch Kürbiszeit! Bei lauen Temperaturen ging es an einem Samstag im Oktober vor der Alten Kelter in Filderstadt-Bonlanden geschäftig zu. Zwölf Familien waren der Einladung zum Kürbisse schnitzen gefolgt. Gerne wären weitere Familien gekommen...

Ausgestattet mit Löffeln, Taschenmessern, Schüsseln und Schürzen machten sich die Kinder mit ihren Eltern über die vielen Kürbisse her, die Bauer Handte pünktlich an die Kelter geliefert hatte. Herzlichen Dank hierfür!

Mit und ohne Vorlagen ging es motiviert ans Werk und nach kurzer Zeit waren bereits die ersten Kürbisfratzen zu erkennen! Vielfältig und abwechslungsreich waren aber nicht nur die Gesichter, auch bei der Technik des Aushöhlens konnten die Familien einiges voneinander lernen. Und Dietmar Weinmann konnte zudem Tipps geben und mit Werkzeugen aushelfen, so dass viele schöne Ideen umgesetzt werden konnten. Nachdem jedes Kind einen Kürbis geschnitzt hatte, war es Zeit, mit Brezeln und Punsch und

etwas Schokolade die Energiereserven wieder aufzufüllen. Denn Werkeln macht immer Hunger... Danke an Ursula Kaspar und die Jugendlichen vom Albverein, die für das leibliche Wohl der



A. Elsässer

Familien sorgten! Zum Abschluss gab es die Geschichte vom lachenden Kürbis für alle – bevor die Familien den Nachmittag auf dem Spielplatz an der Kelter ausklingen lassen konnten.

Die vielen schönen Kürbisse sprechen für sich: dieser Nachmittag war gelungen und alle Kürbisse stehen nun hoffentlich verteilt in Bonlanden und lachen jeden an, der an ihnen vorübergeht!

A. Elsässer

Auf den Spuren des kleinen Weihnachtsmanns

Schöne Traditionen müssen gepflegt werden... Auch wenn sie immer mal wieder neu aufgelegt werden! So hatte sich die OG Filderstadt-Bonlanden in diesem Jahr zur traditionellen Kinderweihnacht am 3.12.22 wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen... Im Rahmen eines Geschichtenwanderwegs konnten die Besucher die Geschichte vom kleinen Weihnachtsmann verfol-



A. Elsässer

gen, welcher – da er vom Oberweihnachtsmann nicht mit zu den Kindern genommen wird – schließlich zum Weihnachtsmann der Tiere wurde.

Vom Schützenhaus in Bonlanden aus waren die Besucher eingeladen, selbständig die einzelnen Abschnitte auf dem Weg zur Kelter zu lesen. Dort erwarteten die rund 120 eintreffenden kleinen und großen Besucher schon der kleine Weihnachtsmann und der

Oberweihnachtsmann. Diese beiden gaben sich die Ehre, den ankommenden Kindern eine kleine Überraschung samt Jahresprogramm der Familiengruppe für 2023 zu überreichen. Zudem konnten Fotos mit ihnen gemacht werden, was rege genutzt wurde. Und bei Vorstand Dietmar Weinmann am Basteltisch gab es noch Sterne und Holzscheiben zu bearbeiten, die mit dem Logo der OG Bonlanden versehen werden konnten. Wer mochte, durfte auch seinen Namen oder weihnachtliche Symbole auf das Holz einbrennen.

Der gemeinsame Ausklang bei Punsch und Glühwein, Brezeln, Stollen uvm. wurde von den kräftigen Stimmen der Singgruppe unterstützt. Groß und Klein stimmte hernach in eine Reihe von gängigen Weihnachtsliedern ein, die musikalische Begleitung fanden. *A. Elsässer*

Grandioser Auftakt für neue Familiengruppe der OG Neidlingen

Sonnenschein vom Feinsten, ein ganz klein wenig Herbstwind und ganz viele motivierte Familien – wenn das nicht Garant genug für eine erfolgreiche Auftaktveranstaltung einer neuen Familiengruppe ist...? 12 Familien hatten sich am Nachmittag des 9. Oktober auf Einladung des Schwäbischen Albvereins an der Alten Schule in Neidlingen eingefunden. Mit Kinderwagen, zu Fuß und auf Laufrädern, die Grillsachen geschultert, waren alle recht neugierig, was sie bei der Auftaktveranstaltung der Familiengruppe erwarten würde. Und die Ortsgruppe war definitiv nicht untätig gewesen: bereits im Vorfeld konnten beim Zwetschgen-



A. Elsässer

marktfest der Gemeinde Neidlingen im Rahmen einer Spielstraße viele Familien zu den nun monatlich wiederkehrenden Familienveranstaltungen eingeladen werden. Für den Auftakt hatte sich der engagierte Kreis um Vorstand Dietmar Brendel eine schöne Herbstwanderung mit abschliessendem Grillen an der Rohrach Hütte überlegt. Einige kurzweilige Herbstspiele, die Angelika Elsässer (PMA des Schwäbischen Albvereins) noch im Gepäck hatte, rundeten das Wandererlebnis für Klein und Groß an diesem Tag ab. Durch die Obstbaumwiesen führte der Weg ins Neidlinger Tal hinein, so dass sich ein spektakulärer Blick auf die Ruine Reußenstein und den herrlich gefärbten Wald in allen Herbstfarben ergab. Hier konnte Dietmar Brendel die Familien mit der Sage vom Riesen Heim verzaubern, die das Interesse an weiteren Zielen für künftige Wanderungen bei den Familien bereits weckte... Nachdem die Kinder sich den Hunger wahrlich »erlaufen« hat-

ten, konnte in der Ferne bereits das vorbereitete Grillfeuer an der Rohrach Hütte entdeckt werden. Dort erwartete uns Hans Rittmann, so dass die Familien nun fleissig Grillstöcke schnitzen und mit Grillen beginnen konnten. Wer noch Lust und Langeweile hatte, dem zeigte er zudem, wie man sich aus Holunderzweigen ein kleines Pfeifchen schnitzen kann. Die Zeit verging wie im Fluge und auf dem Heimweg konnten sich die Kinder für diesen wunderbaren Tag noch eine kleine Erinnerungskarte »basteln«. Diese wurden beim gemeinsamen Abschlusskreis am Ortseingang stolz präsentiert: Die Rückmeldungen der Kinder waren einstimmig: allen hatte es gut bis sehr gut gefallen und somit konnte gleich die Einladung für das nächste Treffen ausgesprochen werden... *A. Elsässer*

»Auf den Kürbis – fertig los!«

Da samstags in Schwaben immer die Ärmel hochgekrempt und »geschafft« wird, hatte die Familiengruppe in Neidlingen für den 12. November auch eine Aktion für kleine und große »Schaffer« auf dem Programm. Über 20 Kürbisse waren besorgt worden, die



A. Elsässer

auf dem Pausenhof der Grundschule in der Immenstrasse auf alle Familien warteten. Ab 14 Uhr trafen knapp 30 motivierte »SchnitzkünstlerInnen« vor Ort ein. Bei einem kleinen Kürbisquiz galt es zuerst einmal, das Wissen über Kürbisse im Allgemeinen auf die Probe zu stellen. Und obwohl die Fragen echt herausfordernd waren, wurde der Großteil dank aller Eltern richtig beantwortet. Dann konnten sich die Familien an den Tischen ans Werk machen. Erst wurden die Kürbisse nochmals auf Hochglanz poliert und geputzt, dann ging es ans Aushöhlen. Hier waren Kraft und Ausdauer gefragt. Dann endlich kam der kreative Teil: das Aufmalen und Schnitzen der Gesichter bzw. Fratzen. Und es zeigte sich, dass in Neidlingen verborgene Talente leben: denn die Vielfalt an richtig schönen, und auch gruseligen Kürbisgeistern war gigantisch! Tolle Kunstwerke entstanden, die am Ende auf unserer kleinen »Ausstellungsbank« einen würdigen Platz zum Fototermin erhielten. Nach getaner Arbeit wurde es Zeit, sich um das leibliche Wohl zu kümmern. Bei Punsch, Lebkuchen und Keksen konnten sich alle kleinen und grossen Besucher stärken und dabei der Geschichte vom »lachenden Kürbis« lauschen. Zum Abschluss konnten die Kinder ihr Fertigkeiten beim Kürbislauf noch unter Beweis stellen. Und siehe da, alle schafften es mit vielen Tricks und guten Ideen, den jeweiligen Kürbis auf einem Löffel wieder heil ans Ziel zu bringen. Viel zu schnell war dieser

aus den Fachbereichen

kurzweilige Mittag vorüber... Hoffen wir, dass in den Strassen von Neidlingen nun an den Abenden die Kürbisse weiter leuchten! *A. Elsässer*

Nachtschwärmer in Remseck unterwegs

Was raschelt und knackt denn da im Gebüsch? Wer ist so spät noch unterwegs am Rappenhau in Remseck? Die Familiengruppe der Ortsgruppe Remseck beim Schwäbischen Albverein!

Genau genommen waren 15 Kinder und 12 Erwachsene am 12. November als Nachtschwärmer unterwegs und streiften kurz vor Einbruch der Dämmerung durch den Wald. Begleitet wurden sie



Karl Friedrich

dabei von dem Siebenschläfer Glisglis. Das niedliche Kuscheltier führte die Gruppe zu drei Stationen, an denen jeweils ein nachaktives Tier mit Hilfe von Hinweisen erraten werden musste. Zuerst ging es zum Wolf Carlo, bei dem die Kinder außerdem ihre Spürnasen testeten und einer Duftspur folgten. Dass die Kinder alle einen guten »Riecher« haben, bewies der Korb Mandarinen, den sie am Ende der Duftspur entdeckten. Bei der Fledermaus Erna wurde ein Echo-Fangspiel gespielt und zum Schluss spitzten beim kleinen Feldhasen die Erwachsenen ihre »Löffel« und mussten Geräusche orten und benennen.

Nach so vielen Spielen und Rätseln waren alle hungrig und eilten zum Grillplatz, wo Dank des Vorsitzenden Karl Friedrich bereits ein Feuer loderte. Zur Freude aller hatte Heidrun Leins eine große Schüssel Pfannkuchenteig vorbereitet. Eifrig wurde ein Pfannkuchen nach dem anderen in den Feuerpfännchen ausgebacken und im Nu war die Schüssel leer und die Bäuche voll. Jetzt gab es wieder Kräfte, um im Dunkeln noch kurz auf dem Spielplatz zu toben.

Aber auch Nachtschwärmer müssen irgendwann wieder nach Hause. Mit einer Laterne in der Hand und einem Lied auf den Lippen fiel der Rückweg zum Glück viel leichter. Mit Aussicht auf die nächste tolle Aktion – eine Nikolauswanderung – war der Abschied nach so einem erlebnisreichen Spätnachmittag dann auch nicht mehr schwer. *M. Spielmann*

Auf Mammutjagd am Eschelhof

Am ersten Oktober wurde der Eschelhof zur sicheren »Höhle« für sechs Familien, die angereist waren, um mit dem Schwäbischen Albverein einen Wochenendausflug in die Steinzeit zu unternehmen. Logisch, dass es dabei auch um Mammuts ging. Zuerst einmal begrüßte das Mammutstofftier Manni die Familien und erzählte ihnen, wie die Menschen früher gelebt haben. Dass sie sich ihre Nahrung selbst suchen und jagen mussten, wussten viele Kinder bereits. Umso begeisterter waren sie, als es hieß, dass es am Nachmittag auf Mammutjagd geht. Dazu mussten als erstes

Haselnussstöcke gefunden werden, um daraus Pfeil und Bogen oder einen Speer herzustellen. In der Scheune flogen dann die Späne kreuz und quer, als die Pfeilspitzen und Kerben in die Stöcke geschnitzt wurden. Mit den fertigen Werkstücken ging es im umliegenden Wald auf die Jagd. Um überhaupt Wild aufzuspüren, muss man sehr aufmerksam sein und leise durchs Unterholz schleichen können. Dass sie dazu in der Lage sind, bewiesen alle Paare, die ganz leise einem Trampelpfad folgten und dabei versteckte Tierbilder ausfindig machten. Dann war es endlich so weit: die Mammutjagd konnte beginnen! Und war auch erfolgreich: beide Gruppen trugen ihr erlegtes, aufgemaltes Mammut nach Hause und sangen ihrer Beute sogar ein Dankeslied.

Zurück am Eschelhof musste zuerst Feuer gemacht werden, um das Essen zubereiten zu können. Wie das ohne Streichhölzer geht, durfte jedes Kind selbst ausprobieren, während ein Teil der Er-



M. Hozák

wachsenen das Gemüse für die Steinzeituppe kleinschnitt. Nach einem langen Tag draußen schmeckte die Suppe besonders gut und wärmte so schön. Sie gab auch Kraft, um wenig später zur Nachtwanderung aufzubrechen. In der Dunkelheit waren jedoch nicht nur wir, sondern auch viele Kröten unterwegs! Vorsichtig wurden sie an den Wegrand und jeder weitere Schritt mit Bedacht gesetzt. Hinter dem Teich ging dann die Lichterwanderung los, bei der es an verschiedenen Stationen Wissenswertes, Nachdenkliches und etwas zum Fühlen gab.

Der nächste Tag stand unter dem Motto »Steinzeitkunst«. Geschützt vor dem prasselnden Regen konnten die Familien in der Scheune ein Schwirrholz sägen, Erdfarben herstellen, ein Amulett aus Ton und Naturmaterialien gestalten oder sich Erinnerungssteine bemalen. Schade, dass die Stunden auch in der Steinzeit so schnell verfliegen und die Reise in die Vergangenheit am frühen Nachmittag schon wieder vorbei war. Laut Rückmeldung der großen und kleinen Teilnehmer*innen waren es zwei tolle erlebnisreiche Tage! Hoffentlich bald wieder! *M. Spielmann*

Wo die wilden Waldgeister wohnen

Die Ortsgruppe Fornsbach hatte am 22. Oktober einen spannenden Familienausflug auf dem Programm: vier Familien machten sich auf die Suche nach wilden Waldgeistern. Die scheuen Wesen wurden zwar nicht erblickt, aber allerlei rote, schleimige Spuren. Diese zeigten der Gruppe den Weg, und bei jeder entdeckten Spur wurde ein Spiel gespielt oder es gab eine Aufgabe. Besonders viel Spaß machte das Waldgeisteryoga und das Schatzhüterspiel, denn

hier galt es, seine Gummibärchentüte vor anschleichenden Dieben zu beschützen. Unterwegs wurden auch die unterschiedlichsten Naturmaterialien gesammelt – von Hagebutte über bunte Blätter, knorrige Wurzeln und krumme Rindenstücke war alles dabei. Mit diesen Schätzen bauten die Familien phantasievolle Waldgeister, kleine Kobolde, lachende Blättermännchen oder gestalteten mit Lehm lustige oder auch finstere Baumgesichter. Ein



M. Spielmann

Wildschwein und ein gefräßiger Hai entstanden sogar auch mitten im Wald. Ein schönes Zelt, in dem die Waldgeister auf einem weichen Moospolster die Nacht verbringen, durfte nicht fehlen. Zurück am Spielplatz brannte das Lagerfeuer schon und Groß und Klein backten Pfannkuchen und verwandelten diese mit Apfelmus, Schokocreme, Bananenscheiben und Zuckeraugen in wilde Pfannkuchengeister. Mmmh, schaurig-schön und dazu noch megalecker! Als es so richtig dunkel war, besuchten die Familien ihre zuvor gebauten Waldgeister. Die sahen im Lichtschein der Taschenlampen ganz anders aus, aber zum Glück sind die Waldgeister alle sehr freundlich, auch wenn sie nachts etwas gruselig wirken. *M. Spielmann*

Zwergenschatz, wo bist du versteckt?

Das wollte am 19.11. die Familiengruppe der OG Michelbach an der Bilz herausfinden. 13 Erwachsene und 11 Kinder trafen sich trotz Nieselregenwetter am Eggel-Denkmal im Wald, um den Schatz der Zwerge aufzuspüren. Die kleinen Waldwesen hatten nämlich so viel Gold und Edelsteine gefunden, dass sie etwas da-

von verschenken wollten. Allerdings mussten zuerst die Hinweise gefunden und Aufgaben gelöst werden. An sieben Stationen mussten die Kinder beispielsweise auf einem Baumstamm balancieren, einen Hindernisparcours in Zwergengröße meistern, ein Zwergenmützchen, d.h. ein Eichelhütchen oder eine Eichel, auf dem Kopf transportieren oder beim Quiz ihr Wissen über Zwerge unter Beweis stellen. Kurz vor dem Ziel musste ein Netz mit Glöckchen möglichst ohne Berührungen passiert werden, damit die Zwerge nicht geweckt wurden.

Auf den letzten Metern am Eingang zum schmalen Pfad stieg die Spannung merklich. »Ich bin so aufgeregt, ob wir den Schatz finden!« meinte ein Mädchen. Nachdem bisher jedoch alles so super bewerkstelligt wurde, entdeckten die Kinder schließlich auch die Schatzkiste unter einem umgestürzten Baum. Da war die Freude groß, als jeder sein Zwergenpäckchen gefüllt mit Edelsteinen, Zwergengold und Schokotalern aus der Truhe nehmen durfte. Stolz und glücklich erreichte die Gruppe nach knapp drei Stunden mit ihren Errungenschaften wieder den Parkplatz. Nach diesem Erfolg war bei allen klar: wir wollen das nächste Mal wieder mit dabei sein! *M. Spielmann*

Ansprechpartnerin: Familienreferentin Gabi Böbringer, 0711/22585-20, familien@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

Baden-Württemberg auf dem Weg zur Klimaneutralität

Der Ausbau erneuerbarer Energien und der Naturschutz scheinen sich nicht immer grün zu sein. Wie beide trotz aller Konflikte zusammengehen können, wurde beim Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins am 12. November 2022 in Wernau erörtert.

Der Klimawandel ist auch in Baden-Württemberg angekommen. Immer mehr extreme Wetterereignisse wie Hitzesommer oder Starkregen verursachen große Schäden. Etwa 25 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten sind durch den Klimawandel vom Aussterben bedroht. Es ist also höchste Zeit gegenzusteuern, erklärte Regierungspräsidentin Susanne Bay vom Regierungsbezirk Stuttgart in ihrem Beitrag beim Naturschutztag. »Wir sind immer noch viel zu abhängig von fossilen Energieträgern, wie uns auch der Krieg in der Ukraine deutlich vor Augen führt.« Der Umstieg auf erneuerbare Energien sei deshalb unausweichlich. 2021 lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung bei 36,3 Prozent. »Da ist deutlich Luft nach oben.«

Strom aus erneuerbaren Energien ist die Zukunft: »Wir brauchen in Zukunft große Solarparks und Windkraftanlagen«, stimmte Franz Pöter, Geschäftsführer der Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg e.V. der Regierungspräsidentin zu. »Andernfalls werden wir den Umstieg nicht rechtzeitig schaffen.« Denn bis 2040 soll Baden-Württemberg klimaneutral werden. Doch ist es realistisch? »Eine sehr bedeutende Reduktion der Treibhausgase ist dafür nötig«, so Pöter beim Naturschutztag. Energiesparen, energieeffiziente Technologien nutzen und die erneuerbaren Energien beim Stromverbrauch und im Wärmebereich ausbauen – das sind die wichtigen Schritte, die nun nötig sind und schnellstmöglich umgesetzt werden sollen.

Emissionen einsparen: Die gute Nachricht ist: Die Erzeugung



Dieter Mattheus

aus den Fachbereichen

von Strom aus Wind, Sonne, Wasser und Biomasse ist mittlerweile deutlich günstiger als aus fossilen Energieträgern. Außerdem hat sich die Technik enorm weiterentwickelt. Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach eines Einfamilienhauses etwa reduziert die CO₂-Emissionen um durchschnittlich 10 Tonnen pro Jahr. »Das ist ungefähr so viel, wie jeder von uns als CO₂-Päckchen mit sich herumträgt«, rechnet Pöter vor. Mit Solarparks ließen sich noch wesentlich mehr Emissionen einsparen. Im Winterhalbjahr ist dann Windenergie entscheidend. Pöter nennt die Windräder die »Arbeitspferde« der Stromerzeugung. Und auch hier gilt: Die heutigen Anlagen sind deutlich leistungsstärker als früher. Sie sind höher und die Rotordurchmesser größer, so dass auch bei geringen Windgeschwindigkeiten Strom produziert werden kann.

Hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung: Die Bevölkerung hat mittlerweile die Notwendigkeit des Ausbaus erkannt. Pöter verweist auf eine repräsentative Umfrage, die die Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg e.V., durchgeführt habe. Selbst im eigenen Wohnumfeld könnten sich mehr als zwei Drittel der Befragten einen Solarpark und immer noch 64 Prozent ein oder mehrere Windräder vorstellen.

Flächen und Genehmigungen nötig: Bis 2040 müssen Wind- und Solarenergie mindestens 80 Prozent des Strommixes in Baden-Württemberg ausmachen, um das ehrgeizige Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. »Wir brauchen dafür Flächen und Genehmigungen«, betont Pöter.

Schlüsselfrage nach dem Standort: Doch wo und vor allem auch wie sollen diese Anlagen aus Naturschutzsicht entstehen? Dieser Frage widmeten sich beim Naturschutztag Luca Bonifer und Pia Schmidt vom Dialogforum Energiewende und Naturschutz. Das Dialogforum ist ein Gemeinschaftsprojekt der beiden Naturschutzorganisationen BUND und NABU mit dem Ziel, alle Beteiligten und Betroffenen bei einem naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien zu beraten und zu schulen.

Energiewende naturverträglich gestalten: Die beiden Fachfrauen sind davon überzeugt: »Man kann die Energiewende naturverträglich gestalten.« Das ist wichtig, denn immer wieder geraten die Anliegen des Klimaschutzes mit den Anliegen des Natur- und Artenschutzes in Konflikt. Da brütet der Rotmilan just in der Nähe der Stelle, an der ein Windrad entstehen soll. Oder das Laichgebiet der streng geschützten Gelbbauchunke ist einem Solarpark im Weg. Oder der Flächenverbrauch beim Bau von Windrädern gerade in den Wäldern steht immer wieder in der Kritik.

Keine Windräder in Naturschutzgebieten: »Wir wollen keine Windräder in Naturschutzgebieten und anderen sensiblen Gebieten«, erklärt Bonifer. »Es gibt genug andere, unkritische Flächen.« Intensiv genutzte Fichtenwälder etwa statt naturnahe, artenreiche Waldgebiete oder freie Flächen, in denen keine gefährdeten Arten leben. Mit automatischen Abschaltungen könne das Kollisionsrisiko für Fledermäuse gesenkt werden. Mit neuen und attraktiven Jagdhabitaten oder Ersatzlebensräumen könne man die Tiere auch von den Anlagen weglocken. »Bis 2025 müssen in Baden-Württemberg die Windenergiegebiete ausgewiesen werden«, erklärt Bonifer. Hier sei Mitarbeit gefragt, damit sensible Gebiete gar nicht erst in Erwägung gezogen werden.

Photovoltaik auch auf Freiflächen nötig: Was Photovoltaik-Anlagen angeht, so besteht mittlerweile die Pflicht, sie auf Neubauten und Parkplätzen ab einer bestimmten Größe mit einzuplanen. »Aber wir werden nicht drum herum kommen, Anlagen auch

auf Freiflächen zu bauen«, stimmt Pia Schmidt ihrem Vorredner Franz Pöter zu. Diese »Freiflächen« sind in der Regel landwirtschaftliche Nutzflächen. Auf 60 Prozent dieser Flächen werden Futtermittel und auf weiteren 16 Prozent Energiepflanzen angebaut, gibt Schmidt zu bedenken. Ein Solarpark liefere ein Vielfaches an Energie als Mais, der dann in einer Biogasanlage verstromt wird. Wichtig sei also die Frage: Was war vorher auf dieser »Freifläche«?

Solarparks als Natur-Oasen: Werde ein Solarpark richtig geplant und gebaut, mit ausreichend Platz zwischen den Modulen, genug Bodenabstand und Korridoren für Großwild, dann können diese sogar Oasen für Flora und Fauna werden. Blühflächen unter und zwischen den Modulen, eine Schafbeweidung, Nistkästen, Feuchtbiotope sowie Totholz- oder Steinhäufen an den Rändern bieten Insekten, Vögeln, Eidechsen und Amphibien eine Heimat und Nahrung. »Wenn eine Anlage erst mal steht, gibt es wenig Störungen, d.h. die Natur kann sich ausbreiten«, erklärt Schmidt.

Wichtig: Sich bei der Planung einmischen: Es gibt also Lösungen, um den Ausbau der erneuerbaren Energien naturverträglich zu gestalten. Gerade die Standortwahl ist dabei entscheidend. Naturschützerinnen und Naturschützer sowie Menschen mit Ortskenntnis müssten sich deshalb rechtzeitig in die Planungen einbringen, so dass die Anlagen an der richtigen Stelle entstehen und mit entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen geplant werden, betonen Schmidt und Bonifer. Das Dialogforum Energiewende und Naturschutz bietet hierbei Unterstützung und Beratung an.

Ute Dilg

Einsatz für ein Naturdenkmal – Heidepflege seit 65 Jahren

OG Bonlanden wird mit dem Kulturlandschaftspreis 2022 ausgezeichnet: Bereits 1957 haben Aktive der OG damit begonnen sich mit Pflegearbeiten um die Wacholderheide Haberschlai, im Filderstädter Stadtteil Bonlanden gelegen, zu kümmern. In der ausgeräumten Filderlandschaft ist die Haberschlaiheide, mit ih-



Horst Rurell

ren noch rund 4ha Restfläche, ein besonderes Fleckchen Erde und in dieser Größe wohl einzigartig. Einer Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten bietet dieser Mager- und Trockenstandort wichtige Rückzugs- und Reliktmöglichkeiten, sodass sich am Ortsrand von Bonlanden nahe der Filderklinik einst verdrängte Arten wieder ansiedeln konnten.

In den 1980er Jahren wurde die Heidefläche als flächenhaftes Naturdenkmal unter besonderen Schutzstatus gestellt. In der OG bildete sich 1992 der Arbeitskreis Natur und Umwelt, mit dem Ziel durch nachhaltige Pflegeeinsätze von Menschen mit Hand und mit Maschinen die Einmaligkeit, Schönheit, Eigenart und

Vielfalt dieser gewachsenen Kulturlandschaft zu erhalten und zu schützen. Die örtliche Schäferei war bereits seit Jahren aufgegeben, so dass die Fläche nicht mehr so intensiv wie erforderlich beweidet wurde. Ohne eine regelmäßige Beweidung und Pflege würde die charakteristische Heidefläche zusehends durch Sukzession verbuschen und die Artenvielfalt verloren gehen. Im November 1992 entschloss sich die OG mit der Grundstückseigentümersin Stadt Filderstadt einen Patenschaftsvertrag zum Erhalt und Schutz des flächenhaften Naturdenkmals zu unterzeichnen. Seit dieser Zeit fanden unter heutiger Leitung von Dieter Vogel jährlich fünf bis sechs Pflegeeinsätze statt, bei denen die Aktiven in den nun 30 Jahren rund 12.000 ehrenamtliche Stunden (jeglicher Art) in das Herzensprojekt investiert haben. Dabei wurde regelmäßig die Fläche gemäht, dichte Brombeerbestände entfernt und zurückgedrängt, über die Jahrzehnte gewachsene großkronige Bäume, wie Schwarzkiefern, Birken, Eschen, Pappeln teilweise entfernt und langgezogene Benjeshecken aus Astmaterial entlang den Wegen zur Besucherlenkung angelegt. Die Pflegearbeiten wurden und werden jährlich mit der unteren Naturschutzbehörde und der Grundstückseigentümersin, seit einigen Jahren mit dem Landschaftserhaltungsverband des Landkreises Esslingen abgestimmt.

Seit 2016 nun haben die aktiven Albvereiner Zuwachs bekommen, in Form von tierischer Unterstützung. Das aktive Ortsgruppenmitglied und gelernter Landwirt Daniel Vogel hat sich entschlossen im Nebenerwerb eine Kamerunschaf- und Burenziegenherde zu halten, die als natürliche »Landschaftspfleger« einen nachhaltigen wichtigen Beitrag zu Pflege und Erhalt der Fläche liefern. Je nach Vegetation weiden die durchschnittlich etwa 40 Tiere von Ende April/Anfang Mai bis Ende Oktober/Anfang November, bei zwei bis drei Beweidungsgängen, auf der Heidefläche. Die regelmäßige Beweidung reduziert nicht nur die händischen und maschinellen Pflegearbeiten; für den Mager- und Trockenstandort werden vermehrt schädliche Nährstoffe entzogen, aufkommende Gehölze werden verbissen, der Klauentritt von Schafen und Ziegen verdichtet die Flächen, Pflanzensamen werden über das Fell der Vierbeiner bzw. ihren Kot großflächiger verteilt. Die Artenvielfalt des Biotops entwickelt sich. Die beeindruckende Vielfalt der Flora und Fauna belegt heute den Erfolg. Diese 65jährige Erfolgsgeschichte begeisterte die Jury des Schwäbischen Heimatbundes und des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg, so dass die Ortsgruppe mit einem Hauptpreis des Kulturlandschaftspreises 2022 ausgezeichnet wurde. *Dieter Vogel*

Albverein besucht den Nationalpark Schwarzwald

Eine Gruppe von Mitgliedern der Albvereins-Ortsgruppe Zwielfalten hat sich seit Jahren in der Landschaftspflege in der hiesigen Region verdient gemacht. Auf Vorschlag von Förster Heinz Thumm, der auch die Führung leitete, machten 22 Mitglieder eine informative und interessante Exkursion in den Nationalpark Schwarzwald. Gegründet am 1. Januar 2014 bietet der Nationalpark auf seinen 10.062 Hektar grenzenlosen Weitblick in einer Landschaft mit einzigartiger Vielfalt mit Bergen, Wäldern, Tieren und Pflanzen und wilder Natur.

Schon die Anfahrt mit dem Omnibus war ein Erlebnis. Am Lotharpfad an der Schwarzwaldhochstraße in über 1.000 Meter Höhe wurde – im Nebel – ein Teil des Lotharpfades besichtigt. Hier darf sich die Natur seit Orkan Lothar, der 1999 wütete, frei

entwickeln. Insekten und Pilze finden im toten Holz neue Lebensräume, junge Bäume wachsen wild in die Höhe. Die Teilnehmer waren beeindruckt von der Energie in den Jungbeständen. Als nächstes wurde das Nationalparkzentrum Ruhestein aufgesucht. Das faszinierende Gebäude mit viel Holz und Stahl, einer Brücke der Wildnis und einem Aussichtsturm erinnert an Totholzstämme, die von einem Sturm übereinander geworfen wur-



Heinz Thumm

den. In der multimedialen und interaktiven Dauerausstellung dreht sich alles um den wilder werdenden Wald und das Motto des Nationalparks: Natur Natur sein lassen. In der Ausstellung führt der Wald die Gäste selbst durch komplexe Themen wie Werden und Vergehen und lässt viel Raum um selbst zu entdecken und zu verstehen.

Auf der nachfolgenden kleinen Wanderung am Seekopf hieß das Thema: »Von der Weide zur Wildnis«. Über eine weitgehend offene Heidelandschaft (Grinden) ging der Weg oberhalb vom »Wilden See« – einem Karsee – um den herum schon seit 1911 kein Baum mehr gefällt wurde. Die Waldbilder waren beeindruckend. Nach einem kurzen Besuch am Mummelsee mit Kaffeepause ging die Reise wieder zurück auf die Schwäbische Alb; voller Eindrücke und viele Teilnehmer mit dem Gedanken: »Da muss ich mit meiner Familie und Freunden noch einmal hin!«

Peter Weckenmann

LNV-Stiftung

Im Fokus der Stiftung steht dieses Jahr die Artenkenntnis. Insbesondere Aktionen, Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Artenwissen haben gute Chancen auf eine Förderung! Bewerbungen einreichen können Initiativen und Gruppen, die sich ehrenamtlich im Natur- und Umweltschutz engagieren. Den Projektantrag reichen Sie bitte bis spätestens zum 30. April 2023 bei der LNV-Geschäftsstelle ein. Ein Antragsformular sowie weitere Informationen finden Sie unter lnv-stiftung.de.

Tag der Artenvielfalt am 17. und 18. Juni 2023

Der Schwäbische Albverein unterstützt auch dieses Jahr den Tag der Artenvielfalt des LNVs und ruft im gesamten Vereinsgebiet und darüber hinaus auf, sich mit Exkursionen, Vorträgen oder

aus den Fachbereichen

sonstigen Aktionen etc. zu beteiligen und sich auf der Webseite www.tag-der-artenvielfalt-bw.de zu registrieren. Mit dieser landesweiten Aktion soll den Menschen in Baden-Württemberg an möglichst vielen Orten die Gelegenheit geboten werden, die Natur vor der eigenen Haustür zu erleben und die Vielfalt der Arten in ihren Lebensräumen kennenzulernen. Dies gelingt, wenn viele örtliche Naturschutzgruppen, Vereine, Institutionen und Organisatoren sich mit Angeboten zum Thema Artenvielfalt und Artenkenntnis beteiligen. Der LNV unterstützt Ihre Planungen insbesondere bei der Bewerbung Ihrer Veranstaltung(en).

Ansprechpartnerinnen: Naturschutzreferentinnen Katharina Heine und Meike Rau, Telefon 0711/2258534 oder -14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH KULTUR

Kulturgruppen im Schwäbischen Albverein

Der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins pflegt auf den Internetseiten »SchwabenKultur« eine Sammlung von Kulturgruppen im Schwäbischen Albverein, die unter dem Link www.schwabenkultur.de/kultur/kulturgruppen zu finden ist. Da viele Kulturgruppen in der Corona-Zeit massive Probleme hatten, hat sich der Kulturrat die Aufgabe gestellt, diese Sammlung der aktiven Kulturgruppen neu aufzubauen. Um den derzeitigen Stand (s. unten) weiter auszubauen, bittet der Kulturrat um Rückmeldungen (mit aktuellem Bild) von Gruppen, die aktuell noch nicht aufgeführt sind. Rückmeldung an: Kulturrat des Schwäbischen Albvereins, Ebinger Straße 56, 72336 Balingen, info@schwabenkultur.de.

Musik: danzbar Volkstanzmusik Frommern. Elmetritsch. grad wäga holz guat – Volkstanzmusik Bittelschiess. Schässloh-Musig – Volkstanzmusik Neckarhausen. Volksmusik Allemande – Gingen/Fils. Volksmusik Oberer Neckar. Volksmusikkreis Neckartailfingen. Volkstanzmusik Süßen. Wacholderklang.

Volkstanzgruppen: Bad Boll. Betzingen. Bittelschiess. Degerloch. Elchingen. Erpfingen. Gemmrighem. Gemmrighem Jugendvolkstanzgruppe. Gemmrighem Kindervolkstanzgruppe. Gerstetten. Hegnach. Hohenloher Gau. Hohenstein. Kilchberger Jugendgruppe JuTaKi. Kilchberger Volkstanzkreis. Kleinengstingen. Köngen. Kulturgruppen im Haus der Volkskunst. Kusterdingen. Laichingen. Nattheim. Neckarhausen Jugendvolkstanzgruppe. Neckartailfingen. Neidlingen. Neuhausen ob Eck Kindertanzgruppe »Fly Feelings«. Neuhausen/Fildern. Oferdingen. Rotenzimmern. Rotenzimmern Kindertanzgruppe. Schörzingen. Sontheim. Sontheim/Brenz. Süßen.

Theater: Dotternhausen. Jebenhausen. Justingen. Kilchberger Theatergruppe. Onstmettingen. Theatergruppe Faurndau. Zainingen.

Singgruppen: Baltmannsweiler. Bonlanden. Oberboihingen. Singgruppe Hohenloher Gau.

Orchester: Akkordeonorchester Faurndau. Akkordeonorchester Böhringen. Eningen u.A. Mundharmonikagruppe. Erpfingen Akkordeonorchester. Kleinengstingen Akkordeonorchester. Oferdingen Akkordeongruppe. Pfullingen Akkordeon-Orchester. Reutlingen Akkordeonorchester.

Mundart: Peter Fidel und Lena.

Fahnenschwingen: Elchingen. Fahnenschwinger Laichingen

ond drom rom. Fahnenpielgruppe Sontheim. Hohenloher Gau. Neckartailfingen. Dr. Karl-Heinz Ellsäßer

Japanische Studenten zu Besuch beim Albverein Pfullingen und Betzingen

Am 19.12.2022 hat im Rahmen eines Blockseminars des »Doshisa-EU-Campus-European-Studies-Program« eine Gruppe von 16 Studierenden aus Japan im Alter von 20–22 Jahren und in Begleitung von zwei Dozenten (Frau Schwesig und Herrn Battke) der Tübinger Universität das Trachtenmuseum in Pfullingen und die Lichtstube des Schwäbischen Albvereins in Betzingen besucht.

Im Pfullinger Trachtenmuseum wurde die Gruppe von dessen Leiterin Anke Niklas begrüßt. Anhand von Bildern und einer Vielzahl von Kleidungsstücken wurden die einzelnen Elemente und ihre Bedeutungen erklärt. Die Farben Schwarz (verheiratet) und Weiß (unverheiratet) wurden ebenso erläutert wie Hirschleder, Seide und Leinentuch und viele andere Begriffe. Auch wurde auf die geschichtlichen Hintergründe verwiesen. In einer kurzen Pause wurde der Begriff Mutscheln und seine Bedeutung erklärt und es durfte auch jeder von mitgebrachten Mutscheln probieren. Anschliessend ging es im Pfullinger Trachtenmuseum über drei Stockwerke durch die Ausstellungsräume, wo eine Vielzahl von Trachten und anderen Ausstellungsstücken präsentiert werden. Interessant war auch die Sonderausstellung Unterwäsche. Zum Abschluss wurde in der im selben Gebäude befindlichen Mühle das große Wasserrad in Betrieb genommen, und alle Räder haben angefangen sich zu drehen. Nach zwei Stunden mit vielen neuen Eindrücken und Informationen hat sich dann die japanische Gruppe mit ihren Dozenten in Richtung Betzingen aufgemacht.

In Betzingen wurde die Gruppe in der Zehntscheuer von Marga Lorch und ihrem Team der Lichtstube vom Schwäbischen Albverein begrüßt. Neben den Puppen in Betzinger Tracht hatten die Frauen der Lichtstube eine Auswahl an Kleidungsstücken mitge-



bracht. Zuerst gab es wieder einige Erklärungen zu den einzelnen Kleidungsstücken, Farben und Stoffen. Danach wurden drei japanische Studentinnen und ein Student in Betzinger verwandelt. In der Umkleidephase gab es Hefezopf, Kaffee, Apfelschorle oder Sprudel für alle. Als alle vier umgezogen waren, gab es ein großes Hallo und jeder hatte sichtlich Spass dabei. Egal ob als Zuschauer oder Beteiligter. Am Schluss gab es natürlich Gruppenfotos in al-

len Kombinationen und vor allem Selfies als Andenken an einen gelungenen Ausflug zum Schwäbischen Albverein.

Oskar Ehret, Gau-Naturschutzwart Lichtenstein-Gau und Naturschutzwart OG Betzingen

FACHBEREICH WANDERN

Mit Postkarten für unsere Wanderprogramme werben

Auch 2023 gibt es die überregionalen Wanderprogramme des Schwäbischen Albvereins. Um aktuell zu sein gibt es dieses Jahr allerdings keine Terminflyer, sondern Sie finden alle Termine und Informationen unter wandern.albverein.net. Damit wir trotzdem gut für unsere Veranstaltungen werben können, haben



wir für die Programme (Wandern plus, Weitwandern, Ü30-Wandern, FrauenSpecial und WohlfÜHLMomente) Postkarten gestaltet, die wir Ihnen als Streuartikel gerne zusenden. Auf jeder Postkarte ist ein QR-Code, der direkt zum jeweiligen Wanderprogramm auf der Webseite führt. Die Rückseite ist blanko, kann also gut für einen persönlichen Gruß genutzt werden. Die Postkarten

können im Onlineshop kostenlos bestellt werden.

Ziel dieser Programme ist es, zusätzlich zum Ortsgruppenprogramm Möglichkeiten zum Mitmachen anzubieten, die für die Mitglieder im Vereinsbeitrag enthalten sind. Das Angebot kann auch von den Ortsgruppen genutzt werden, um zusätzlich zum eigenen Programm Wanderer aus anderen Ziel- und Leistungsgruppen anzusprechen. Gleichzeitig möchten wir natürlich mit diesen Programmen auch Mitglieder werben, d.h. Nichtmitglieder zahlen einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von 8 Euro und bei den Weitwanderungen sogar 12 Euro. Da die Teilnahme für Mitglieder kostenlos ist, lohnt sich eine Mitgliedschaft schnell! Wir freuen uns, wenn Sie die Postkarten an alle Interessierten weitergeben.

Tag des Wanderns



Dieses Jahr ist der 14. Mai ein Sonntag und fällt auf den Muttertag. Das ist doch die Gelegenheit, zu tollen Wanderungen für die ganze Familie einzuladen. Bitte nutzen Sie den Tag des Wanderns und laden Sie Wanderbegeisterte zu Ihren Ortsgruppen- oder Gauveranstaltungen ein. Und bitte melden Sie Ihre Veranstaltung an den Deutschen Wanderverband, damit sie auf

der interaktiven Karte unter www.wanderverband.de/termine/tag-des-wanderns dargestellt wird. Die zentrale Veranstaltung des Schwäbischen Albvereins wird in Fellbach stattfinden. Wir lassen

die schönsten Wanderungen des Deutschen Wandertags nochmal aufleben: Der Besuch im Untergrund (Stollen der Landeswasserversorgung) wird noch einmal angeboten.

Es wird eine Gesundheitswanderung und eine Mundartwanderung mit Pius Jauch geben - und unsere Vizepräsidentin Regine Erb bietet eine Muttertags-WohlfÜHLwanderung an. Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden sich unter wandern.albverein.net im Bereich »Termine«.

Jubiläumswanderung mit der Landesstelle für Volkskunde

In diesem Jahr wird die Landesstelle für Volkskunde 100 Jahre alt (s. S. 9). Sie ist eine außeruniversitäre Forschungs- und Archiveinrichtung und gehört seit 1979 zum Landesmuseum Württemberg. Der Fokus ihrer Arbeit ist die Analyse von Alltagskultur, d.h. von alltäglichen Praktiken, Denkweisen und Wertvorstellungen. Mit unserem Satzungsziel »Natur – Heimat – Wandern« haben wir daher viele Schnittstellen und immer wieder gab es in den vergangenen 100 Jahren Möglichkeiten zu Kooperationen. Deshalb gibt es im Jubiläumsjahr am Sonntag, den 7. Mai, eine gemeinsame Wanderung zu einem ganz besonderen Thema, den Flurnamen. Mit Flurnamen sind überlieferte Bezeichnungen für einzelne Geländepartien in der Landschaft gemeint. Besitzer und Anwohner wissen sofort, welches Wald- oder Wiesenstück gemeint ist, wenn im Ort von »Eylengeschrei«, »Kälbergarten« oder »Kolbengrund« geredet wird.

Die erste wissenschaftlich angeleitete Sammlung von Flurnamen in Württemberg wurde bereits 1898 initiiert und auch da war der Schwäbische Albverein bereits mit aktiv. Ein Aufruf in den Blättern des Schwäbischen Albvereins verdeutlicht deren Stellenwert und Nutzen: »Die Flur- und Bergnamen geben Auskunft über die Beschaffenheit des Geländes, über Pflanzen- und Tierwelt, die Verwendung des Bodens, die Lebensweise und Anschauung der Bewohner und über die Geschichte der Gegend in vielerlei Beziehungen«. Die Verbindung von Sprache, Kultur und Geschichte einer Landschaft macht die Flurnamen heute noch interessant und faszinierend. Wer mehr darüber wissen möchte, findet auf der Homepage der Landesstelle für Volkskunde den Artikel »Flurnamen als kulturelles Gedächtnis der Landschaft« als download und das das Württembergische Flurnamenarchiv zum Stöbern.

Unsere gemeinsame Jubiläumswanderung findet am 7. Mai rund um Waldenbuch statt. Im Anschluss an die Wanderung kann das Museum der Alltagskultur im Schloss Waldenbuch besichtigt werden und die Ortsgruppe Waldenbuch verköstigt die Wanderer mit frischem Kartoffel- und Zwiebelkuchen aus dem Backhaus. Weitere Informationen hierzu finden Sie in unseren Terminen unter wandern.albverein.net. Anmeldung ist erforderlich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Termine Wandern März – Juli

Wandern +plus+

- 05.03. Auf den Spuren des Frohnholzweibles im Ablachtal
- 05.03. Pilgertour rund um Neuffen
- 11.03. Glems und Mühlen
- 18.03. Schloss Solitude – Bärenschlössle, Eintauchen in Wald und Geschichte
- 25.03. Irene-von-Byzanz-Weg

aus den Fachbereichen

- 15.04. Aussichtsreich rund um die Ravensburg im Kraichgau
- 16.04. Durchs Streuobstparadies in den Mosthimmel
- 22.04. Ein Naturschatz in Stuttgart – NaturaTrail Lemberg-Greutterwald
- 23.04. Strümpfelbach – zwischen Obstwiesen, Weinreben und Skulpturen
- 23.04. Wandertrilogie »Schönbuchtrauf« – Teil 3
- 30.04. Wer ist Abraham-a-Sancta-Clara?
- 30.04. Wege der Lieder
- 05.05. Mondscheinwanderung bei Vollmond
- 06.05. Early Bird
- 12.05. Schäferei auf der Ostalb
- 13. – 20.05. Vom Hohenzollern zum Schluchsee in 8 Tagen
- 14.05. Tag des Wanderns: Lauschtour-App bei Herrenberg
- 18.05. Zum sagenumwobenen Reußenstein
- 21.05. Wanderung zum Schickalsberg
- 27.05. Von Oberkochen über das Härtsfeld nach Königsbronn
- 28.05. Vielfalt am Albrauf
- 03.06. Mit dem Rössle vom Nesenbach ins Neckartal
- 17.06. Hike & Bike
- 18.06. Auf dem HW1 von Neuffen nach Bad Urach
- 01.07. Wandern mit Geist und Seele – Auf dem Martinus-Rundwanderweg in Horrheim
- 15.07. Wandern mit Geist und Seele – Auf den Spuren des Europaheiligen St. Martin

Ü30-Wandern

- 07.04. Durch die wilde Hörschbachschlucht
- 22.04. Durch den Schurwald ins Remstal
- 07.05. Auf adeligen Spuren
- 13.05. Fachwerk von seiner schönsten Seite
- 21.05. Die schönsten Fotomotive um Althütte
- 17.06. Durch den Schönbuch
- 24.06. – 01.07. Alpenüberquerung
- 07.07. Wanderung zur verschwundenen Burg
- 15.07. Quer durchs Meer und hoch auf'n Berg

Weitwanderungen

- 01.04. Auf der Suche nach dem Wurzacher Moorweible
- 23.04. Von der Salzsiederstadt durchs Räuberland
- 29.04. Fuchseck, Kilianskreuz, Hausener Wand und Wasserberg
- 30.04. Albuch – Landschaften erleben
- 20.05. Panorama-Runde in der Region der 10 Tausender
- 10.06. Urbach bewegt
- 01.07. Wandern am Limit – von Owen ins Ermstal
- 07. – 08.07. 24-h-Wanderung von Monbach nach Stuttgart
- 15.07. Von der Rems zur Brenz

FrauenSpecial

- 14.04. Entspannt ins Wochenende
- 12.05. Entspannt ins Wochenende
- 02.06. Vollmondnacht – Ganz ohne künstliches Licht
- 16.06. Entspannt ins Wochenende
- 14.07. Entspannt ins Wochenende

Wohlfühlmomente

- 18.03. Entspannung für die Familie
- 22.04. Heute treff ich mich mit dem Wald – und mir!
- 05.05. Entspannt ins Wochenende

- 12.05. Mit Yoga und Wandern
- 13.05. Meditativer Spaziergang
- 24.06. Meditativer Spaziergang
- 15.07. Waldbaden

Weitere Informationen und noch mehr Tourenangebote finden Sie unter wandern.albverein.net

Ansprechpartnerin: Karin Kunz, Telefon 07 11 / 2 25 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **WEGE**

Drei neue Wanderkarten im Maßstab 1:25.000 als Vereinsgaben

In der Wanderkartenserie 1:25.000, die der Schwäbische Albverein zusammen mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) herausgibt, sind aktuell die Blätter »Bopfingen« (W223), »Stuttgart« (W228) und »Sigmaringen« (W252) neu erschienen. Der Schwäbische Albverein ist für die Aktualität der Wanderwegeinformationen auf den Karten verantwortlich, das LGL übernimmt Kartographie und Druck. Die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins erhalten eine dieser Karten im Jahr 2023 als Vereinsgabe.

»Bopfingen« deckt die Schwäbische Alb ganz im Osten rund um den Pfälzer Wald ab, die Karte »Stuttgart« beinhaltet das Stadtgebiet der



Landeshauptstadt, die daran angrenzenden Waldgebiete und das Glemstal, und »Sigmaringen« bildet die Schwäbische Alb im Bereich des Oberen Donautals ab.

Die Karten enthalten touristische Informationen wie z.B. Aussichtspunkte, Schutzhütten, Grillplätze, Sehenswürdigkeiten, Wanderheime und eine Auswahl an Gasthäusern, außerdem besonders gekennzeichnete touristische Objekte und vieles mehr. Dargestellt sind auch Bahnhöfe, S-Bahn-Haltestellen und Bushaltestellen.

Neben dem Wegenetz des Schwäbischen Albvereins samt seinen Hauptwanderwegen, Themen- und Rundwanderwegen sind auch touristische Wege wie beispielsweise Qualitäts- oder Premiumwege und andere Rundwanderwege farblich hervorgehoben. Damit sind seit 2017 in der neuen Wanderkartenserie im Maßstab 1:25.000 bereits 14 Blätter durch den Schwäbischen Albverein veröffentlicht worden. Ergänzend dazu hat das LGL eine Vielzahl an weiteren Blättern aus dem Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins und den anderen Wanderregionen Baden-Württembergs herausgegeben. In diesem Jahr werden die letzten sechs

von insgesamt 47 Blättern erscheinen, die das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins abdecken. Parallel dazu sind teilweise die Wanderkarten der Serie im Maßstab 1:35.000 vorläufig weiter erhältlich.

Der Preis für die neuen Wanderkarten beträgt im Handel 8,50 € je Blatt, Mitglieder des Schwäbischen Albvereins können diese im Lädle oder über den Online-Shop zum Sonderpreis von 7,00 € je Blatt erwerben.

Qualität auf Schwäbischen Albvereins-Wegen

Jedes Jahr werden auf der CMT – die Urlaubsmesse in Stuttgart – Wanderwege aus ganz Deutschland vorgestellt, die eine Zertifizierung nach den Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbands erreicht haben. In diesem Jahr erhielten gleich zwei Wanderwege des Schwäbischen Albvereins vom Präsidenten des Deutschen Wanderverbands Herrn Dr. Ulrich Rauchfuß auf der Bühne die Urkunde: Zum vierten Mal hat der HW 1 (Albsteig) die Nachzertifizierung geschafft – seit 2009 trägt dieser den Zusatz »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland«. Die Urkunde wurde von Herrn



Ute Dillig



Ute Dillig

Gerhard Stolz (Hauptwegmeister Schwäbischer Albverein) und Heiko Zeeb (Schwäbischer Alb Tourismus) auf der Bühne entgegengenommen. Erik Neumeyer vom Deutschen Wanderverband betonte bei der Vorstellung des HW 1 neben der landschaftlichen Schönheit auch die Bedeutung für den Schwäbischen Albverein – ist der HW 1 doch mit über 100 Jahren einer der beiden ältesten Hauptwanderwege des Albvereins und bildet gemeinsam mit

dem HW 2 das Grundgerüst der Wanderwege auf und um die Schwäbische Alb! Nun schon seit über 12 Jahren kann entlang des Albtraufs auf hohem Qualitätsniveau gewandert werden. Nicht nur die landschaftlichen Highlights machen den Wanderweg aus, sondern auch die gute Markierung, die eine optimale Orientierung gewährleistet sowie der optimale Wegverlauf. Dahinter steckt ein großes Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher, ohne die dieses Maß an Qualität nicht möglich wäre!

Auch der Gustav-Ströhmfeld-Weg erhielt nun schon zum dritten Mal die Urkunde zur Nachzertifizierung auf der CMT. Diese wurde von Eckard Ruopp (OG Metzingen) entgegengenommen. Auf dem Gustav-Ströhmfeld-Weg wird dem Wanderer einiges geboten – neben einer landschaftlich sehr reizvollen Wanderung bieten 24 Infotafeln Einblicke in die Landschaftsgeschichte und machen diese Tour zu einem besonderen Erlebnis. Auch dieser Weg ist, anders als viele anderen zertifizierten Themenwege, schon sehr alt: er wurde bereits 1940 eingerichtet – zu Ehren unseres Begründers der Markierungssystematik! Seither wurde der Weg umfangreich modernisiert und mit neuen Wegzeigern versehen! Ergänzt wird der Gustav-Ströhmfeld-Weg heute noch durch sieben Rundwanderwege.

Auch hier ist dieses Qualitätswandern nur möglich durch großes ehrenamtliches Engagement vor Ort. Nähere Informationen zu unseren Wegen finden sich in wege.albverein.net unter »Wanderwege«.

Tourismushelden beim Schwäbischen Albverein

Auf der CMT werden »Tourismushelden« nominiert und auf der Bühne geehrt: »Tourismushelden« sind Menschen, die sich in Baden-Württemberg in besonderem Maße engagieren, um touris-



Martina Steinmetz

tische Angebote möglich zu machen. Sie verfolgen mit vollem Einsatz alle das Ziel, Baden-Württemberg für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. Im vergangenen Jahr wurde aus den Reihen der Albvereinsmitglieder unser Hauptwegmeister Gerhard Stolz nominiert für seinen Einsatz im Biosphärengebiet. Auch in diesem Jahr gab es eine Nominierung für den Albverein: Die engagierten Ehrenamtlichen aus dem Kompetenzteam des Albschäferwegs haben sich eine Urkunde als Tourismusheld verdient, waren sie doch maßgeblich daran beteiligt, dass der Albschäferweg nun schon seit Jahren das Qualitätssiegel trägt und darüber hinaus als »Deutschlands schönster Wanderweg 2022«

aus den Fachbereichen

ausgezeichnet wurde. Auf der CMT im Januar dieses Jahres fand die Urkundenübergabe statt. Nach einem Sektempfang wurden die Urkunden von Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, an unsere Albvereins-Tourismushelden aus dem Donau-Brenz-Gau Wolfgang Schwarz, Wolfgang Pösselt, Otto Palfi sowie Monika Suckut aus dem LRA Heidenheim übergeben. Auch Gerhard Stolz durfte für seine Nominierung im vergangenen Jahr auf die Bühne. Wir freuen uns sehr, dass dieses ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder auch von Seiten des Tourismus gewürdigt wird und gratulieren allen »Helden« und danken für ihren Einsatz im Sinne des Albvereins!

Ausbildungs- und Fortbildungstermine für Wegewarte und Wegepaten 2023

Im Frühjahr 2023 gibt es wieder Ausbildungstermine für Wegewarte und Wegepaten. Jeder Wegewart, aber auch jeder Interessierte kann sich zu den jeweiligen Veranstaltungen anmelden. Bei der Ausbildung werden am Vormittag theoretische Einblicke in



Kohler

die Markierungssystematik, die Markierungsrichtlinien, das Material und die eigentliche Markierungsarbeit gegeben. Am Nachmittag findet dann jeweils eine Lehrwanderung statt, bei der man auch mal selbst Hand anlegen kann! Darüber hinaus werden auch Fortbildungen für diejenigen Wegewarte und Wegepaten angeboten, deren Ausbildung bereits fünf Jahre zurück liegt. Bei einer Lehrwanderung werden beispielsweise knifflige Kreuzungen markiert und verschiedene Themen nochmals angesprochen, die wichtig sind für die Wegearbeit. Darüber hinaus gibt es auch Online-Termine zur Einführung in den Natursportplaner.

Ausbildungstermine

- 23.03. Vereinsheim der OG Kleinengstingen, Landkreis Reutlingen (Lichtenstein-Gau), Leitung: HWM Gerhard Stolz
Anmeldung: stolz.gerhard@web.de; 0 71 28 / 5 83 98 88
- 25.03. Vereinsheim der OG Kleinengstingen, Landkreis Reutlingen (Lichtenstein-Gau), Leitung: HWM Gerhard Stolz
Anmeldung: stolz.gerhard@web.de; 0 71 28 / 5 83 98 88
- 25.03. OG Vereinsheim, Kusterdingen, Landkreis Tübingen (Tübinger-Gau) 10 Uhr bis ca. 16 Uhr. Leitung: GWM Norbert Kohler. Anmeldung: sn.kohler@arcor.de; 0 74 72 / 4 21 01

- 25.03. Besigheim, Landkreis Ludwigsburg (Stromberg-Gau)
Leitung: GMW Rainer Czerny
Anmeldung: rainer.czerny@t-online.de; 0 71 45 / 49 63
- 22.04. Mainhardt, Landkreis Schwäbisch Hall (Hohenloher-Gau)
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Leitung: GWM Manfred Bender, HWM Michael Burkhardt
Anmeldung: bender_manfred@web.de; 01 70 / 8 03 96 67
- 22.04. Wanderheim Rauher Stein in Irndorf, Landkreis Tuttlingen (Oberer-Donau-Gau), 10 Uhr bis 16 Uhr.
Leitung: GWM Wolfgang Grandy. Anmeldung bis zum 15.04.23: grandy.w@t-online.de; 0 75 71 / 32 73
- 06.05. Bei der Ortsgruppe Sontheim (Heroldstadt), Alb-Donau-Kreis (Donau-Blau-Gau), 9 Uhr bis ca. 16 Uhr.
Leitung: GWM Herbert Göttle.
Anmeldung: herbert.goettle@gmx.de; 01 52 / 01 09 50 93
- 23.09. Wanderheim Weidacher Hütte, Blaustein-Weidach, Alb-Donau-Kreis (Donau-Blau-Gau), 9 Uhr bis ca. 16 Uhr.
Leitung: GWM Herbert Göttle.
Anmeldung: herbert.goettle@gmx.de; 01 52 / 01 09 50 93

Fortbildungstermine

- 11.03. Künzelsau, Parkplatz Kaufland, Hohenlohekreis (Hohenloher-Gau), 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr.
Leitung: GWM Manfred Bender, HWM Michael Burkhardt.
Anmeldung: bender_manfred@web.de; 0170 / 80 39 667
- 13.03. Digitale Veranstaltung: Einführung in den Natursportplaner für Wegewarte und Wegepaten, 17.30 Uhr bis 19 Uhr.
Leitung: Magdalena Wagner, Hauptgeschäftsstelle.
Anmeldung: mwagner@schwaebischer-albverein.de; 07 11 / 2 25 85 45

Seminar »Geh mal hin – alles drin! 2023«

Auch bei der Veranstaltung »Geh mal hin – alles drin« (16.–18.6.) findet am Sonntag 18.6. von 9 bis 12.30 Uhr ein Schnupperkurs zum Thema Wegearbeit statt. Leitung GWM Wolfgang Grandy. Anmeldung: Hauptgeschäftsstelle (Frau Müller, hmueller@schwaebischer-albverein.de, 07 11 / 2 25 85-10).

*Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz,
Telefon 07 11 / 2 25 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Fortbildung macht Spaß!

Geh mal hin – alles drin! – so lautet das Motto unserer erfolgreichen Ausbildung, die 2023 vom 16.–18. Juni wieder in Bad Waldsee stattfinden wird. Aus insgesamt 15 Workshop-Themen zu den verschiedensten Facetten unserer Vereinsarbeit kann sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer sein individuelles Seminarprogramm zusammenstellen.

Die Themen sind: • KreAktiver Umgang mit Menschen (Barney Bitterwolf) • Vögel und Schmetterlinge (Thomas Klingseis) • Gräser und Heuschrecken (Thomas Klingseis) • Klimawandel



und Naturschutz vor der Haustür (Manfred Hagen) • Moore – faszinierender Lebensraum (Dr. Siegfried Roth) • Walderlebnis (Karin Kunz) • Actionbound (Karin Kunz) • Satzung (Annette Schramm) • Datenschutz (Florian Wuttke) • Ausgeklügelt – das System hinter den Wegemarken (Wolfgang Grandy) • Schreibwerkstatt (Ute Dilg) • Reiserecht (Schirin Arnold) • Versicherungen beim Schwäbischen Albverein (Schirin Arnold) • Mundart & Musik (Reinhold Hittinger)

Jeder Workshop dauert ca. 3 Stunden, also einen halben Tag, so dass man sich drei Themen aussuchen kann. Zwischen den Workshops gibt es genügend Zeit, Gemeinschaft und Gastfreundschaft in der Schwäbischen Bauernschule zu genießen. Das genaue Programm finden Sie auf unserer Homepage oder fordern Sie den Veranstaltungsflyer an.

Neue Homepage der HWA

Lange Zeit war die Homepage der Akademie nicht mehr auf dem aktuellsten Stand. Aber was lange währt wird endlich gut. Jetzt erstrahlt www.wanderakademie.de im neuen Glanz. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei und lassen sich zu den Veranstaltungen 2023 einladen.

Termine

Ausbildung zum/r zertifizierten Gesundheitswanderführer*in©

20.–22.10. und 17.–19.11. in der Landesakademie in Weil der Stadt

Fortbildungen

- 01.04. Outdoornavigation mit dem Smartphone
- 21.04. Erste Hilfe Outdoor in Kernen
- 13.05. Auf das WIE kommt es an!
- 26.–27.05. Outdoorküche in Kooperation mit dem Haus des Waldes
- 03.06. Berg in Panik
- 13.06. Geschichten aus der Geschichte
- 16.06. Erste Hilfe Outdoor in Kernen
- 08.07. Stadtnatur
- 21.–22.07. Erste Hilfe Outdoor in Lenningen-Schopfloch

Wanderführerausbildung

- Kompaktlehrgang Löwenstein: 07.07.2023 bis 15.07.2023, Abschlusslehrgang 16.09.2023
- Kompaktlehrgang Rathaus Dürrewangen: 29.09. bis 07.10.2023, Abschlusslehrgang 18.11.2023
- Wochenendlehrgang im Teck-Neuffen-Gau:
 - 24.–26.03. Grundlehrgang in Oberboihingen
 - 22.–23.04. Kommunikation und Natur/Kultur in Unterensingen
 - 06.–07.05. Haftung/Versicherung, Didaktik, Naturpädagogik in Oberboihingen
 - 17.–18.06. Vor- u. Frühgeschichte, Ökologie/ Kulturlandschaft, BNE in Wendlingen
 - 22.07. Abschlusslehrgang

Wanderführertreffen

- 22.–23.04. im Jugendgästehaus in Bad Schussenried

Weitere Informationen unter www.wanderakademie.de

Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie

Geschäftsführerin Karin Kunz

Telefon 0711/225 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

Schwäbischer Albverein Aktiv

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1.000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 66), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss

der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 66); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Berghülen. Die OG führte ihren alljährlichen Arbeitseinsatz an der Haldenhüle und Oberweilerhüle durch. Naturschutzwart Werner Hinz konnte bei herrlichem Herbstwetter zehn Mitglieder zum Einsatz begrüßen und teilte kurz den Tagesablauf mit. Zu den Aufgaben und Zielen des Albvereins gehören neben dem Wandern auch die Heimatpflege, Naturschutz und Landschaftspflege. Beide Hülen waren wieder deutlich eingewachsen von Hecken, Gras, Sträuchern und kleinerem Ge-

hölz. Das Schilf wurde zurück geschnitten und das Wasser wurde mit großen Rechen vom Laub befreit. Mit extra angeschafften



Schutzanzügen konnte man durch die Hülen gehen. Mit Freischneidern und Balkenmäher wurde das hohe Gras um die zwei herrlich gelegenen Hülen zurückgeschnitten – ebenso kleine Bäume und weiteres Gehölz, so dass wieder mehr Licht auf die Hülen fällt.

Schwäbischer Albverein **Aktiv**

Eine neue Sitzbank wurde neben dem Biennenhotel ebenfalls aufgestellt, so dass die zahlreichen Wanderer eine Pause einlegen und die herrliche Aussicht genießen können. Nach knapp vier Stunden gab es für die hungrigen und durstigen Freiwilligen im Treffensbucher Heuhaus ein leckeres Mittagessen, das vom Verein gespendet wurde. *Reiner Nübling*

OG Gruibingen. Die Pflege der Wacholderheiden, ein Beitrag zur Biodiversität! Unter dieses Motto haben wir unsere diesjährige Landschaftspflegeaktion gestellt! Die OG pflegt schon seit vielen Jahren mehrere Wacholderheiden mit über 3 ha Fläche. Die Erhaltung von intakten Naturräumen und deren Vernetzung zur Wiederansiedlung seltener Tier und Pflanzenarten ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Beim Treffen an der alten Turnhalle waren wieder viele Helfer gekommen. 17 Frauen und Männer aller Altersgruppen hatten



sich eingefunden. Bei so viel Einsatz waren wir schnell mit allen Flächen fertig und konnten die Pflegemaßnahmen für dieses Jahr abschließen. Wie immer tat sich die geballte Frauenpower mit sieben Helferinnen hervor.

Mit dem guten Gefühl, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer schönen Heimat mit ihrem einzigartigen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten geleistet zu haben, ging es zur Albvereinshütte. Dort wartete bereits ein reichhaltiges Essen auf uns. Danach ließen wir den Tag bei guter Laune ausklingen. Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich bei allen Helfern und Helferinnen für ihre fleißige Mitarbeit. *Jürgen Fitzner*

Wanderungen und Ausflüge

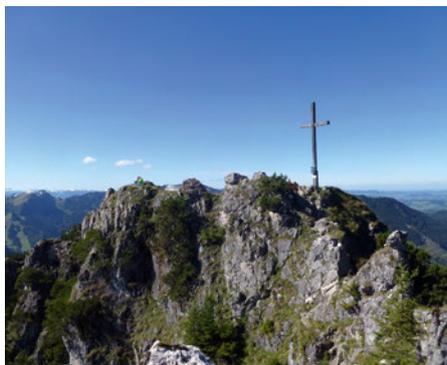
OG Bissingen-Nabern. Ohne Linsen mit Spätzle, jedoch mit prickelndem Linsec-

co, erlebte die bunt gemischte Wandergruppe einen abwechslungsreichen und kurzweiligen Sonntag Nachmittag. Nicht schlecht staunte die Gruppe, als Wanderguide Lothar den gekühlten Linsecco, ein schwäbischer Secco aus Linsenhofen, aus dem Rucksack zauberte. Doch nicht nur kulinarisch war dieser Sonntag ein Erlebnis.



nis. Interessantes und Spannendes gab es zu Mammutbäumen, Jakobsweg, Weinbau, braunem Jura, Wappen und Name von Linsenhofen... Und so ganz nebenbei lernte man noch die Struktur des Albvereins-Wegenetzes mit den entsprechenden Wandermarkierungen kennen. Das Rätsel um das liegende U war gelöst! Ein ganz besonderer Dank ging an Lothar für diese herrliche Wanderung durch den Weinberg, durch Wald und Flur mit Blick auf Albtrauf und Hohenneuffen! Es war grandios! *Renate Steegmaier*

OG Großbottwar. Sonne, Schnee, Höhenmeter, Wandern, Natur, Vihscheid, Stimmung und abendliche Unterhaltung mit Musik und Gesang in Unterjoch: Die



Wetterprognose sah nicht gerade vielversprechend aus. Aber wenn Engel reisen! Kaum waren wir in unserem Selbstversorger-Haus angekommen, erblickten wir schneebedeckte Berge bei herrlichem Sonnenschein mit einem Panorama, das man nicht alle Tage zu sehen bekommt: ein Bild

für Götter. Auch die Vihscheid in Tannheim mit über 700 Kühen aus sechs Alpen, die mit Glocken behangen, lärmend, mit Blumen und Kränzen geschmückt an uns vorbeizogen – ein tolles Erlebnis. Wir erfuhren, dass in einen Rucksack Essen, Trinken und Klebeband gehört, da wir einige Wanderschuhe, die schon zu viele km hatten, aussortieren mussten. Die Abende in der Hütte waren stimmungsvoll, mit Akkordeonbegleitung wurde kräftig gesungen. Super Gaudi. Die vielen Sterne für unsere Küchen-Chefs können wir gar nicht vergeben, sonst würden am Himmel keine mehr leuchten. *Helmut Perlinger*

OG Jungingen. Zu einer Adventswanderung unter der Leitung vom Wanderführer Heinrich Hoffmann trafen sich am Sonntag, den 11.12. um 13:30 Uhr 23 Wanderfreunde an der Linde. Die Wanderung führte bei herrlichem Sonnenschein an der Kirche vorbei zur Hagenwiese und



Bürgle zur Bollermer Ebene. Dort erwartete uns ein beleuchteter Christbaum und ein reichhaltiges Angebot an leckerem Weihnachtsgebäck mit Glühwein und anderen Getränken. Später im Schützenhaus ließ sich die Wandergruppe bei einem gemütlichen Beisammensein das angebotene Essen und Trinken schmecken. Ein sehr schöner, geselliger Wandertag ging später zu Fuß auf dem Heimweg zu Ende.

Robert Speidel

OG Kirchberg/Jagst. Zum 10. Mal veranstaltete die Ortsgruppe Kirchberg an der Jagst, wie jedes Jahr immer am 31. Oktober dem Reformationstag, so auch dieses Jahr seine Lutherwanderung. Das Besondere an dieser Wanderung ist die Uhrzeit. Sie beginnt um 19 Uhr abends, also wenn es um diese Jahreszeit schon dunkel ist. Es ist eine Nachtwanderung mit Fackeln oder Taschenlampen, was eine ganz besondere Stimmung erzeugt. Mit im Boot ist immer eine Kirchengemeinde und die Stadt Kirchberg. Begleitet von einer Theologin werden an ausgesuchten Plätzen Lutherzitate oder andere theologische Texte vorge-

tragen. Dieses Jahr war so ein besonderer Ort an einem sogenannten »Sühnekreuz«, das am Wegesrand steht und das in der Nacht angestrahlt schon sehr gespenstig aussieht. Weitere Stationen an einem kleinen See oder in einer Kirche folgten. Der Abschluss dieser Rundwanderung ist im-



mer ein gemütliches Beisammensein bei Glühwein, Gebäck und einem extra aus Wittenberg in Thüringen gelieferten Lutherbroth. *Helmut Klingler*

OG Leinfelden-Musberg. Unsere Wanderwoche ins Dreiländereck: Wir haben eine wunderschöne, abwechslungsreiche, harmonische und interessante Woche erlebt. Hinfahrt mit Rast am Flughafen München nach Büchlberg. Die Wanderung zum Dreiburgensee mit Besuch des Museumsdorfs »Bayrischer Wald«, leider im Regen. Dienstag Drei-Flüsse-Stadt Passau, kurzes Orgelkonzert auf der weltgrößten



Domorgel. Kristallschiff auf der Donau, die »Swarovski«-Kristalle leuchteten. Mittwoch in den Bayerischen Nationalpark mit Tierfreigeleände. Donnerstag Rundfahrt an der Donau, Penzenstein, Mühlviertel, Stift Schlägel und Böhmerwald mit Aussichtsturm Moldaustausee. Abends im Hotel einen tollen bunten Abend. Freitag Wanderung am Inn nach Schärding, einer wunderschönen Barockstadt mit zart leuchtenden Fassaden. Am Samstag

Weltkulturerbestadt Krumau/Tschechien. Die Führung im Schloss und die Stadt waren ein wunderschönes Erlebnis. Sonntag ging's zurück über Burghausen, die längste Burg der Welt – 1.051 Meter lang und fast 1.000 Jahre alt. *Peter Ranneberg*

OG Metzingen. Strahlender Sonnenschein in einer herrlichen Spätherbstlandschaft empfing die Metzinger Albvereinssenioren bei ihrer nachmittäglichen Rundtour auf dem HAP-Grieshaber-Weg in Eningen. Grieshaber (1909–1981) verbrachte die meiste Zeit seines Lebens in Eningen. Der gelernte Schriftsetzer war Holzschneider und Maler und gab sich, von seiner bewohnten Gartenhütte, auf halber Höhe der Achalm beheimatet, als Weltbürger aus. Der Rundweg ist 5 km lang, führt



zunächst durch das Wohngebiet über die Eifert-Höhe entlang dem Hang der Achalm, vorbei am ehemaligen Wohnsitz und Grundstück der Familie Grieshaber. Im Mittelpunkt des Weges stehen die 14 Repliken als Stationen und Beispiele von Grieshabers Schaffensperioden und seiner vielseitigen Kunst. Gute zwei Stunden waren die Albvereinler unterwegs, da jedes Kunstwerk betrachtet und erklärt werden wollte. Daneben gab es auch wunderschöne Blicke in die herbstlich gefärbte Natur. Immer auch der Blick aus unterschiedlichen Perspektiven zur nahen Achalm. Über die Schillerhöhe erreichte man die beiden letzten Stationen im Wohngebiet, immer geführt nicht nur von den beiden Wanderführern, sondern auch vom Wegzeichen, Grieshabers »Flötenspieler Pan«. *Eckart Ruopp*

OG Michelbach. Jahresabschlusswanderung mit 31 Teilnehmern bei herrlichstem Wanderwetter, es war gar nicht »Novemberlike«. Der Start der Wanderung »Am Limes und im Brettachtal« war am Parkplatz an der Mainhardter Waldhalle. Als Überras-

chungsgast begrüßte uns der bis vor wenigen Tagen amtierende Vorsitzende der OG Mainhardt, Helmut Fischer, und erzählte



zur Einstimmung kurz über die Räuber und den Limes. Da die Tage jetzt kürzer werden, war auch die Wanderung kürzer, ca. drei Stunden. Zu sehen gab es den neusanierten Mainhardter Markt und Rathausplatz, Limesrekonstruktion mit Wall, Graben und Eichenholzpalisaden, Nachbildung der Haller Landhege, Brettachtal mit Mittelmühle und Vordermühle. Eine Schlusseinkehr beschloss die Wanderung u.a. auch durch den noch tollbunten Herbstwald. *Dietmar Mattheus*

OG Nürtingen. Bei strahlendem Wetter sind 13 Wanderfreudige am 16. Oktober 2022 durch das Zangentor der Kelten geschritten. Die Tour »Bassgeige – herbstliche Farben begleiten uns« war dann auf der Bassgeige, genannt nach der optischen



Konstellation des Bergrückens auf der Schwäbischen Alb bei Erkenbrechtsweiler. Durch die Traumaussichten vom Beurener Fels, auf das große Alpanorama, auf die Teck, zur Burg Hohenneuffen, das Thermalbad Beuren um nur einige zu nennen, bleiben uns eindrucksvolle Bilder in Erinnerung. *Werner Abbenzeller*

OG Pfullendorf. Mit großer Beteiligung hat die OG das Wanderjahr 2022 beendet. Auf

dem Rundweg mit Wanderführern Hildegard und Berthold Ruther wurde vom fürstlichen Schloss in Heiligenberg mit



der herrlichen Aussicht auf die Bodenseeebene und die Bergwelt, entlang des fürstlichen Parks durch den herbstlichbunten Wald zur Gedenkstätte Elisenuhr gewandert. Über die Gedenkstätte Betenbrunn und über die Amalienhöhe führte der Weg zurück zum Ausgangspunkt. Eine Schlusseinkehr in Pfullendorf mit gemütlichen Beieinander beendete die Wanderung. *Heinrich Arndt (Text), Herbert Kälberer (Foto)*

OG Ringschnait. OG genießt Ausflug ins Berchtesgadener Land: Am Anreisetag fuhr sie auf den Obersalzberg zum Kehlsteinhaus. Bei herrlichem Sonnenschein und blauem Himmel hatte man eine phantastische Aussicht. In Berchtesgaden konnte man die Altstadt mit den schön bemalten Häusern bewundern. Am zweiten Tag wurde das Salzkammergut erkundet. Der erste Halt war am Mondsee. Hier besichtigten wir die Basilika und genossen den schönen Ausblick über den Mondsee. Danach wurde St. Wolfgang besichtigt. Anschließend gab es bei herrlichem Sonnenschein eine Schifffahrt nach St. Gilgen. Am nächsten Tag war eine Stadtführung in Salzburg angesagt. Hier war an diesem Tag der Rupertikirtag. Danach fuhr die Gruppe zur Besichtigung der Alten Saline



nach Bad Reichenhall. Jeden Abend gab es musikalische Unterhaltung. Auf dem Heimweg war der Besuch des Königssees

mit einer Schifffahrt nach St. Bartholomä der Höhepunkt. Einen weiteren Stopp gab es bei der Chiemgau Arena. Es war ein toller Ausflug. *Angelika Hofer (Text), Albert Kuhn (Foto)*

OG Sigmaringendorf. Vier Tage Elz- & Simonswäldertal: Die WF Anni und Claus Bayer hatten ein Hotel in Waldkirch-Buchholz ausgesucht. Von dort aus wurden Wanderungen von 11–15km Länge und bis zu 500HM durchgeführt. 35 Teilnehmer freuten sich auf die unberührte Natur. Nach Ankunft stand gleich ein Besuch im Bio-Weingut Nopper in Buchholz an. Der Winzer Berthold Nopper erzählte mit Freude vom Umbau zum ökologischem Weinbau. Nach den Proben im Hof ging es mit einem Weinzügle hinaus in die Weinberge, wo nach kurzen Wanderungen die weiteren Weine gereicht wurden. Am zweiten Tag stand Wandern auf dem Programm: Tour 1 durch die Weinberge



zur Ruine Kastelburg, Tour 2 eine bequeme Wanderung von Buchholz nach Waldkirch mit Stadtrundgang. Am dritten Tag ging's ins Yachtal, wo in den Höfen noch Brot gebacken wird. Der »Brotweg« führte bergauf zum Schneiderhof, wo uns eine deftige Brotzeit erwartete. Am Abend durfte ein Besuch in einem Gasthaus nicht fehlen, wo wir mit guten Weinen verwöhnt wurden. Am Sonntag fuhren wir auf den »Kandel« (1241m), den höchsten Berg der Region, wo das für den Albverein übliche Morgenlob abgehalten wurde. Eine Rundwanderung beider Gruppen auf dem Kandelrundweg mit Ausblicken ins Glottertal und eine Einkehr in einer Hütte schloss diese wieder gelungene Wanderfahrt ab. *Wolfgang Metzger*

OGn Stetten und Melchingen. Das Familienteam der OGN hatte zur Pilzwanderung eingeladen und wurde von der großartigen Resonanz völlig überrascht. Der

Wanderparkplatz bei der Ruine Holstein füllte sich Auto um Auto, und als die Wanderung begann hatten sich über 100 Teilnehmer eingefunden. Wanderführer Nico Munz aus Bitz klärte die Teilnehmer zunächst über Pilze auf, ihr Vorkommen, Lebensweise und Fortpflanzung. Mit Hilfe eines Plakates zeigte er, welche Pilze gesammelt werden sollten. Einige Teilnehmer waren ob des Andrangs enttäuscht und traten wieder die Heimreise an. Zu-



nehmend aber füllten sich die Taschen und Körbe der Teilnehmer auf dem Weg durch den Wald um die Ruine Holstein herum, Richtung Hörschwag und zurück zum Ausgangspunkt. Gefunden wurden der Hallimasch in Hülle und Fülle, Riesenchampignons, blutende Reizger und wundervolle Parasol-Pilze.

Zurück am Ausgangspunkt wurden noch einige Fragen beantwortet. Rund 40 Pilzsucher begaben sich zum Abschluss auf die Ruine, wo Nico Munz jeden gesammelten Pilz nochmal begutachtete, bevor er geputzt und kleingeschnitten in den Kessel über dem Feuer kam. Zum Schluss konnte ein schmackhaftes Pilzragout verkostet werden. *Hubert Pfister*

OG Trossingen. 9.–13. Oktober in St. Leonhard im sonnenverwöhnten Passeiertal in Südtirol: Am ersten Wandertag ging es bei herrlichem Herbstwetter zur Lazine Hütte und weiter zur Alm mit der schnee-



bedeckten »Hohe Wilde« mit 3.400m im Vordergrund. Die sportliche Gruppe (zu viert) wanderte mit dem WF Sepp von

Pfelders 1.600m zur Station Grünboden über 2.000m und weiter auf dem Panoramaweg zum Lazinser Hof, wo sich beide Gruppen trafen. Am zweiten Tag stand für alle der Tappeinerweg auf dem Programm. Ab Meran ging es mit der Linie 236 hinauf bis Gratsch. Was für ein schöner und gepflegter Panoramaweg stand der Gruppe bevor. Vom Pulverturm führte der Weg durch die gepflegte Gilfpromenade in Serpentina hinab nach Meran mit Gelegenheit zum Stadtbummel. Am letzten Wandertag stand der Marlinger Waalweg von Marling bis Lana auf dem Programm. Alle genossen diesen schönen Weg entlang der künstlich angelegten Waalwege. Die kleine sportliche Gruppe machte mit dem WF Sepp eine Gewaltstour. Zunächst ab St. Leonhard nach Stuls und zurück auf dem Passeier Schluchtensteig von Moos nach St. Leonard, insgesamt 1.000 HM. Mit unvergesslich schönen Eindrücken ging es mit dem Bus wieder zurück nach Hause. In Wurmelingen ließen die Albvereiner den Tag ausklingen. *Anneliese Burgbacher*

OG Wannweil. Durch die württembergischen Weinbaugebiete: Die 7. Etappe unserer beliebten Weinwanderung führte 27 Teilnehmer nach Weinstadt ins Remstal. Mit Zug, S-Bahn und Bus ging nach



Weinstadt-Endersbach und zum Weinort Strümpfelbach. Es folgte eine Stadtführung durch den Ort mit vielen liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern, sie endete am historischen Rathaus aus dem Jahr 1591. Dort erwartete uns eine Riesen-Überraschung: Wir wurden von der Strümpfelbacher Weinprinzessin und der Weinkönigin begrüßt, die uns auch zu einer Weinprobe begleiteten.

Anschließend wanderten wir auf dem Skulpturenpfad durch die Weinberge hinauf zum Aussichtspunkt Karlstein und weiter zu unserem Übernachtungsquartier. Mit einem guten Abendessen klang der

ereignisreiche Tag aus. Am nächsten Tag führte der Weg hinunter in den Silberort Schnait. Auf dem Weinstädter Liederweg »Sanges Froh« luden vier Liedertafeln am Weg zum Singen von Volksliedern des hier 1789 geborenen Friedrich Silcher ein. Bald war Weinstadt-Beutelsbach zur Mittagspause erreicht. Nach einer ausführlichen Führung in der 500 Jahre alten Stiftskirche kehrten wir zufrieden nach Wannweil zurück. *Dieter Schmidt*

OG Weinstadt. Oberschwäbisches Barock am 8.10.: Erster Besuch war das ehemalige Benediktinerkloster Wiblingen mit seiner Barockbibliothek. Nächstes Ziel: das Schwäbische Pantheon in Oberdischingen. Bis 1850 waren die Herren Schenk von Castell die Standesherrn. Der berühmteste Vertreter war Reichsgraf Franz Ludwig Schenk von Castell, »Malefizschenk« genannt. Die Steinreliefs über dem Altar stammen vom Kloster Blaubeuren und wurden dort 1501 vom Meister Anton er-



schaffen. Dritte Station war die Kirche St. Oswald in Otterswang. Das Innere der Kirche überraschte durch seine Helligkeit und Freundlichkeit. Die Otterswanger Landfrauen fertigen seit 50 Jahren zum Erntedankfest Bilder zu Bibelthemen. Wir hatten das Glück, das diesjährige Bild »Jonas wird vom Walfisch ausgeworfen« zu sehen, das aus Früchten und Samen zusammengesetzt ist. Der Memminger Barockmaler Joh. Elias Grimmel hat dieses Bild, das als Vorlage dient, im Jahr 1739 gemalt. Wir konnten dieses Kunstwerk und die geschmückte Kirche bewundern.

Als Abschluss besuchten wir die schönste Dorfkirche Deutschlands in Steinhausen. Die heutige Kirche wurde von den Brüdern Zimmermann erbaut. Die Wallfahrt begann zuvor im 15. Jahrhundert, 1483 wurde in Rom für das wundertätige Gnadenbild »zur schmerzhaften Mutter Gottes« ein Ablass erwirkt. *Lotte Stilz*

OG Winnenden. 43 Wanderer*innen verbrachten im Okt. eine Wanderwoche in Kelbra, in Sachsen-Anhalt. Grund für diese Reise waren die Kraniche, die erst in der 2. Oktoberhälfte am Helme-Stausee (auf ihrem Flug in den Süden) Zwischenstation machen. Schon morgens beim Frühstück hörte man ihr Geschnatter auf ihrem Flug zu den Futterplätzen. Bis zu 40.000 Tiere rasten am Stausee. Auf einer geführten Tour wurde viel über diese majestätischen Vögel erzählt.

Abwechslungsreiche Wanderungen standen auf dem Programm, so nach Tilleda, einer teilrekonstruierten Kaiser- und Kö-



nigs-Pfalz aus dem 8–13 Jh., zum Kyffhäuser-Denkmal und im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz bei Questenberg. Besichtigt wurde die Barbarossa-Höhle mit dem sehr seltenen Anhydrit-Gestein; Bad Frankenhausen mit dem schiefen Kirchturm und dem Panorama-Museum (gigantisches Rundbild: 14m hoch und 123 m Umfang) und Quedlinburg. Auf der Heimfahrt gab es noch einen Aufenthalt in Erfurt. Nach einer erlebnisreichen Woche kehrte die Gruppe heim.

Rose Holzwarth-Prexl

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Backnang. Drachenbaum und Nacht-eulen am Füllmenbacher Hof: Am 24.9.22 ging es für fünf Familien und zwei Erwachsene aus Backnang los zum Landschaftspflegeeinsatz des Schwäbischen Albvereins. Am Jugendwanderheim des Albvereins angekommen ging es weiter auf die große Wiese am Füllmenbacher Hofberg. Begleitet von Jörg Dessecker, dem Leiter des Landschaftspflegetrupps, rechten Groß und Klein viel Gras auf Wiesen und Hängen zusammen. Auch der Spaß kam beim »Ins-Heu-Hüpfen« nicht zu kurz. Nach einem leckeren Mittagessen



und einer kleinen Mittagspause gab es am Nachmittag für die Kinder ein tolles Bastelprogramm. Kürbisse wurden zu schönen leuchtenden Gesichtern geschnitzt und Drachen stiegen so hoch, dass es kurzer Hand einen Drachenbaum am Füllmenbacher Hof gab.

Spät am Abend ging es für alle Nacht-eulen dann noch auf zur spannenden Nachtwanderung. Eine wissenswerte und abwechslungsreiche Wanderung, ebenfalls mit Jörg Dessecker, gab es zum Abschluss unserer kleinen Familienfreizeit für alle am nächsten Morgen. Vielen Dank an alle, die dabei waren und die so toll geholfen und sich so wunderbar eingebracht haben.
Miriam Hozak

OG Burladingen. Waldweihnacht mit Nikolausbesuch: Die OG feierte ihre Waldweihnacht. Die Gruppe traf sich beim Tiefentalstadion, um mit Fackeln zur Weihnachtslichtung zu wandern. Am



geschmückten Christbaum wartete eine Gruppe von acht Blechbläsern, die die Feier mit Weihnachtsliedern begleitete. Dazwischen gab es Gedichte und Geschichten. Mit Spannung erwarteten die anwesenden Kinder den Nikolaus. Der zeigte sich dann auch recht zufrieden und hatte für die Kinder Geschenke dabei. Nachdem sich der Nikolaus verabschiedet hatte, ließ man sich von den Pfadfindern an der Feuerschale Punsch, Glühwein und

Zopfbrot schmecken. Eine Gruppe machte sich noch zu einer Wanderung durch den verschneiten Wald auf, die übrigen kehrten direkt im Kleineschle ein und ließen den Abend ausklingen.
Hubert Pfister

OG Crailsheim. Die »Junge Familie« der OG war zu einer Herbstwanderung im Kochertal unterwegs. Mit dem Bus fuhren wir nach Altenberg. Von da wanderten wir zum »Neuen Turm«, den wir mit seinen



über 100 Stufen bestiegen, und genossen die schöne Aussicht über den Schwäbischen Wald. Pünktlich 12 Uhr war Mittagessen organisiert. Der Höhepunkt war eine Draisinenfahrt. Sieben Draisinen fuhren voll besetzt auf alten Eisenbahnschienen vier km am Kocher entlang. Es machte den Kindern besonders Spaß, dass auf der Strecke die Schranken geöffnet und wieder geschlossen werden mussten. Am Ende der Strecke auf einer Rampe mussten alle Fahrzeuge für die Rückfahrt gedreht werden.
Waltraud Ohr

OG Frohnstetten. Dank des Wettbewerbs »bewussterleben« der Albvereinsjugend standen unseren Albkids 150€ für einen Ausflug unserer Wahl zur Verfügung. Etwas Besonderes sollte es sein, etwas das man alleine nicht wirklich macht, so entschieden wir uns nach Waldenbuch zu Ritter Sport zu gehen. In der Schokoladenfabrik stellten wir unsere eigens



kreierte Schokolade her. Um den Bus voll zu bekommen und so die Umwelt zu entlasten buchten wir gleich den kompletten Kurs. 32 Plätze waren verfügbar, alle 18 Kinder, die am Wettbewerb teilnahmen, waren mit am Start. Doch so war der Bus noch nicht voll, also entschlossen wir uns anderen Familien und Aktiven auch die Möglichkeit zu bieten, uns zu begleiten. Für Jung und Älter bot sich so die Möglichkeit einen tollen Sonntagsausflug mit vollem Bus und in einer bunt gemischten Altersgruppe zu unternehmen. Während die Albkids und noch andere Interessierte ihre eigene Schokoladenkreation herstellten, schauten sich die anderen im Museum um und kauften schon leckere Schokolade ein. Im Café bot sich die Möglichkeit Kaffee und Kuchen zu sich zu nehmen. Als schließlich alle Taschen voll mit Schokolade sicher im Bus verstaut waren ging es los zur 4 km langen Rohwiesenrunde von Waldenbuch. Eine schöne kleine Wanderung, die für alle gut machbar war.

Sabrina Breithaupt

OG Gammertingen. Bei kaltem, jedoch trockenem Winterwetter trafen sich am 2. Adventssonntag ca. 50 kleine und große, junge und alte Wanderfreunde zu einer kleinen Rundtour. Zunächst führte der



Weg hinunter ins Neckentäle zur Lourdesgrotte. Dort wurden Liedblätter verteilt, so dass in winterlicher Natur aus großen und kleinen Kehlen schöne Weihnachtslieder erklangen. Danach gab es für alle eine kleine Stärkung in Form von Mandarinen und Schokolade. Nach dem Rundweg zurück zum Grillplatz erwartete die Gruppe ein bei allen willkommenes und wärmendes Lagerfeuer. Für das leibliche Wohl war von den fleißigen Helfern mit Grillwurst und Wecken sowie Kinderpunsch und Glühwein bestens gesorgt. Zu Gitarrenbegleitung ertönten nochmals Weihnachtslieder und bis zum Einbruch der Dunkelheit ge-

nossen alle das Beisammensein, die Kinder mit Würstlegrillen und Spielen und die Eltern und Großeltern mit Schwätzchen halten. Alle Teilnehmenden äußerten sich positiv zu der gelungenen Veranstaltung. Ein großer Dank galt vor allem einigen engagierten und fleißigen Albvereinslern, die diesen schönen und gelungenen Adventsnachmittag erst ermöglichten.

Marianne Luik (Text), Frank Schatz (Foto)

OG Honau. Die OG hatte zur Nikolausfeier eingeladen. Rund 35 Kinder trafen sich mit Eltern und Großeltern an der Olgahöhle, um sich auf die Suche nach dem Niko-



laus zu machen. Von dort ausgehend spazierte die Gruppe über Hauffstraße und Forellenweg vorbei am Sportheim zum Freibad Honau. Freudig gespannt auf den Nikolaus liefen alle singend mit dem Lied »Lasst uns froh und munter sein...« in das weihnachtlich dekorierte Freibad. Von drauß vom Walde kam er zwar nicht, der liebe gute Nikolaus, wohl aber hinter der Hauswand hervor. Freudestrahlend traten die Kinder vor ihn und trugen ihre Gedichte und Lieder vor. Mit lobenden Worten griff der Nikolaus danach in seinen großen Sack und belohnte jedes Kind mit einer Nikolaustüte, gefüllt mit Leckereien und einer Wollmütze.

Mit Kinderpunsch, Glühwein, Gebäck und Saitenwürste ließen alle gemeinsam die Nikolausfeier gemütlich ausklingen. Wir danken dem Nikolaus (Otto Niederer) und allen, die zum Gelingen der großartigen Nikolausfeier beigetragen haben. *Klaus Strycek, Silvia Sauter-Lauer (Text), Silvia Sauter-Lauer (Foto)*

OG Salmendingen. Bei der OG fand nach zweijähriger Pause wieder die traditionelle Waldweihnacht statt. Die vielen Teilnehmer, darunter zahlreiche Kinder, trafen sich beim Nepomukbrunnen, um dann mit Fackellicht zur Köbelehütte zu



wandern. Für diesen Event hatten sich die Familienwarte wieder ein interessantes Weihnachtsquiz für die Kinder des Albvereins einfallen lassen. Als Dank für ihre Teilnahme wurden die Kids an der festlich geschmückten Köbelehütte von den Verantwortlichen mit einer schönen Schlecktüte belohnt. Natürlich hatte ein emsiges Helferteam, teils bestehend aus Mitgliedern befreundeter Albvereinsgruppen, bereits im Voraus dafür gesorgt, dass es den Teilnehmern an diesem schönen Abend an nichts fehlen sollte. So wurden in einem Pizzaofen leckere Pizzas und Dinnete zubereitet, die reißenden Absatz fanden. Neben den üblichen Getränken war natürlich der Andrang bei Glühwein und Kinderpunsch sehr groß. Musikalisch wurde der Abend von einer Bläsergruppe des Musikvereins Salmendingen umrahmt. Die festlich geschmückte Köbelehütte war gleichzeitig auch das 17. Weihnachtsfenster der Salmendinger Weihnachtsfenster-Aktion. *Hubert Pfister*

OG Unterensingen. Unsere letzte Familienaktion in diesem Herbst führte uns zu-



sammen mit der OG Honau in Richtung Reutlinger/Mössinger Alb, genauer gesagt hoch auf den Rossberg. Zuerst ging es einmal rundherum, vorbei am Bergrutsch Öschingen und dann weiter steil hinauf zum Aussichtsturm und natürlich zur Einkerkehr im Biergarten. Draußen sitzen bei 16

Grad war noch möglich und sehr lecker. *Kerstin Bender*

Veranstaltungen

OG Abtsgmünd. Nach zweijähriger Corona-Pause fand am 4. Advents-Samstag unsere traditionelle Waldweihnacht auf dem Albvereinsgelände statt, die wir zusammen mit den Abtsgmünder Gartenfreunden gestalteten. In einem Fackel- und Laternenzug pilgerten die Gäste durch die mit Kerzenlicht erleuchtete Erlesklinge zum Wanderheim. Das musikalische Pro-



gramm gestaltete der Musikverein und der Liederkranz Abtsgmünd. Eddis Musikantenfreunde spielten alpenländische Weihnachtsmelodien. Bevor St. Nikolaus seine Gaben verteilte, führte die »Junge-Familien-Gruppe« ein Nikolausspiel auf. Zudem trugen die Kinder Gedichte vor. Zwei Krippen-Motive sowie weihnachtliche Illumination, verleihten der Veranstaltung vorweihnachtliches Flair. Vorstand Edwin Streicher bedankte sich bei den mitwirkenden Vereinen und Gruppen. *Edwin Streicher*

OG Bonlanden. Heilig Abend in unserem Wanderheim »Kelter« – eine Premiere: Die Idee war schnell geboren und in die Tat umgesetzt, wir öffnen unser Wanderheim Kelter an Heilig Abend. Für Menschen, welche an diesem Abend alleine sind und mit uns ein gemütliches und fröhliches Weihnachtsfest feiern möchten. Kurzum hat Katrin eine Einkaufsliste für das Abendessen zusammengestellt, Stefan hat die Annoncen fürs das Amtsblatt geschrieben, und Klaus die notwendigen Genehmigungen vom Vorstand eingeholt sowie



den Fahrdienst organisiert. Schon stand diesem besonderen Abend in der Kelter nichts mehr im Wege. Das Wanderheim war gut eingheizt und weihnachtlich dekoriert, so konnten wir dann die Gäste ab 18 Uhr empfangen. Ein geschmückter Tannenbaum, gespendet von unserem Vorstand Dietmar Weinmann, stand für das Loben und Bewundern bereit. Zum Essen angeboten wurde eine leckere Kürbiscremesuppe. Schöne Geschichten erzählte man, Weihnachtslieder wurden gesungen mit Akkordeonbegleitung. Zum Abschluss erhielt jeder Gast ein kleines Geschenk. Es war ein rundum gelungener Abend, den wir gerne zum nächsten Weihnachtsfest wiederholen möchten. Danke nochmals an alle, die mitgeholfen haben und an die Stadt Filderstadt für die tolle Geste und das nette Geschenk. *Stefan Kull*

OG Degerloch. Das diesjährige Jahresfest der OG stand unter dem Motto »Jubiläum 12 Jahre Tanzgruppe«. Die zahlreichen Gäste wurden zunächst mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnt. Unsere geniale Tanzleiterin Sieglinde Schäfer hat es geschafft, dass mit acht Paaren sehr abwechslungsreiche Tanzfolgen dargeboten werden konnten: Von der »Sonderburger Doppelquadrille« über den »Schäferfanz« bis zu »Kiss me quick« gaben die Tänzerinnen und Tänzer ihr Bestes! Weitere Höhepunkte im Festprogramm waren Auftritte der charmanten, vielseitigen



gungen Künstlerin Claudia Pöhl - Liedermacherin und »Schwabenflüsterin«, die das Publikum mit Harfenklängen verzauberte, sowie des bekannten Mundartkünstlers und Musikers Wulf Wager. Zwischen den Programmpunkten wurden die Jubilare für ihre jahrzehntelange Treue zum Verein geehrt. Das Vorstandsteam bedankte sich bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen hatten und warb bei dieser Gelegenheit für neue Mitglieder. Bei einem leckeren Maultaschen- und Salat-Buffer gab es Gelegenheit zum Gedankenaustausch und gemütlichen Ausklang. *Gisela Lott*

Fils-Gau. Fils-Gau fit für die Zukunft: Vertreter der einzelnen OGN im Gau trafen sich im Kloster Heiligkreuztal bei Riedlingen, um – nach einer Klosterführung – anstehende Themen zu besprechen. Dabei kamen Profis für Kommunikation zum Zug. Zwei Referentinnen führten die Teilnehmer in moderne Formen der Kommu-



nikation ein, die besonders für Vereine geeignet sind. Arbeitsgruppen entwickelten mögliche Zielgruppen wie Familien, Kinder, Jugendliche, Singles oder Ruheständler, und überlegten, welche Angebote der OGN zu welchen Zielgruppen passten. Dann zeigten die beiden Referentinnen Möglichkeiten auf, mit diesen Zielgruppen in Kontakt zu treten und ihnen ein passendes Angebot mit geeigneten Medien zu machen. Da die klassischen Medien den Teilnehmern vertraut sind, führten die beiden Fachfrauen für Unternehmenskommunikation ausführlich moderne soziale Medien wie Instagram vor.

Abschließend wurde besprochen, wie die Ergebnisse umgesetzt werden können. In den einzelnen OGN gibt es bereits eine sehr breite Palette an unterschiedlichen Aktivitäten, die für viele Zielgruppen geeignet sind. Damit diese Aktionen nicht auf die OGN beschränkt bleiben, ist auf jeden Fall eine bessere Vernetzung der OGN unerlässlich. Der Gau wird diese Vernetzung für die Saison 2023 anpacken. *Erika Binder (Text), Helmut Marksteiner (Foto)*

OG Mähringen. Zocken ums Zackengebäck (Mutscheln): Im Januar 2023 war es wieder einmal möglich, dass sich neun Mitglieder der OG ab 18 Uhr einen teilweise heißen Fight mit Würfeln um das Reutlinger Traditionsgebäck, die »Muschel«, lieferten. Unter Lachen und Scherzen wurde gepascht, der Wächter von Turm geblasen, um große und kleine Hausnummern gewürfelt und zweimal die imaginäre Dame »Luise« an- und ausgezogen, was im Reut-

lingen und Umgebung »Nacket's Luise« heißt. Luise sollte dabei als Glücksgöttin herhalten, denn bei diesen Spielen konnten große Mutscheln gewonnen werden. Die Sieger: Rosemarie Doll und Heinz Hepper. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, denn zu den Mutscheln wurden verschiedene Würstsalate gereicht, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich nicht lange bitten kräftig zuzulangen. Gegen 23 Uhr trennte sich die Spielerschar und ging wohlgelaunt nach Hause.

Rudolf Stumpf

OG Pfullingen. Am 17. Dezember lud die OG zur traditionellen Wintersonnwendfeier am Fuß des »Urschelberges« ein. Nach zwei Jahren Zwangspause konnte die OG dieses Jahr wieder mit allerbestem Wetter, schneeweißer Natur und einem schönem Sonnenuntergang aufwarten, was über 100 Besucher trotz frostiger Temperaturen anlockte. Für die Kinder war ein kleiner



Spaziergang im Fackelschein organisiert. Der Holzstoß war vorbereitet, und bei ihrer Rückkehr durften die Kinder zu ihrer Freude unter Aufsicht gemeinsam den Holzstoß entzünden – ein besonderes Erlebnis. Bei Glühwein, Kinderpunsch und Weckle mit Roter Wurst, frisch gegrillt auf Feuerschalen, ließ man den Abend am wärmenden Feuer ausklingen.

Als Julfest wurde der kürzeste Tag des Jahres schon von unseren heidnischen Ahnen begangen. Mit der Einführung des Christentums legte man das höchste christliche Fest, die Geburt Jesu, eben auf diesen Tag, um der Bevölkerung die Umstellung auf den neuen Glauben zu erleichtern. Im astrologischen Ablauf schwankt der genaue Termin allerdings im Laufe der Jahrhunderte um einige Tage zwischen dem 21. und 24. Dezember. *Ulrich Rall*

Sonstiges

OG Wernau. Die OG (Jung und Junggebliebene) war am Albvereinstag (25.9.2022) auf dem Wasen. Angereist sind wir um-



weltfreundlich mit der S-Bahn, danach schauten wir dem traditionellen Festumzug zu und gegessen wurde im Festzelt Klaus & Klaus von der Brauerei Dinkelacker. Gut gestärkt mit Hähnchen & Co. stürmten sich die Kids auf die Fahrge-

schäfte. Ein rundum gelungener Ausflug in die Hauptstadt, geprägt von Tradition und Moderne für alle Altersklassen.

Lydia Schwarz

OG Wüstenrot. Auf Einladung der Volkstanzgruppe der OG erhielten wir in der letzten Augustwoche Besuch von 14 Tänzerinnen und Tänzern der Herbstrosen, einer befreundeten Tanzgruppe aus der ungarischen Partnergemeinde Solymar. Für unsere Gäste aus einem Vorort von Budapest und uns war es bereits das fünfte Aufeinandertreffen. Wir hatten für unsere Gäste ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Wir führten kleinere Wanderungen durch, boten eine Weinprobe an, machten einen Ausflug nach Pfullin-



gen ins Trachtenmuseum und vieles mehr. Natürlich haben wir auch ausgiebig miteinander getanzt. Nach fünf ereignisreichen Tagen haben wir unsere Tanzfreunde, die alle bei uns privat untergebracht waren, wieder verabschiedet, verbunden mit der Einladung unserer Gäste, im nächsten Jahr nach Solymar zu kommen. Dieser Einladung wollen wir gerne nachkommen.

Uwe Holland

Schwäbischer Albverein **Intern**

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fils-Gau: Gaukassier: Sylvia Schmid (vorher Gottlob Seyfang)

OG-Vorsitzende/r

- OG Adelberg: Beate Schuler (vorher Peter Arndt)
- OG Berkheim: Mehmet Koc (vorher Walter Schwarzwald)
- OG Ennabeuren: Martin Heilig (vorher Sabrina Herdrich)
- OG Friedberg: Karl Widmann (vorher Siegmund Steinle)
- OG Mainhardt: Tilman Schoch, Claus Scheu, Heidi Müller (vorher Helmut Fischer)
- OG Salach: Ingrid Friedberger, Inge Hartmann und Reinald Weimar (vorher Annemarie Göckelmann)
- OG Urbach: Susanne Schäfer und Renate Elsen (vorher Uwe Muck und Bärbel Baumgärtner)
- OG Waldhausen/Rems: Michael Reik (vorher Herbert Edelman)

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. Oktober 2022 bis 10. Januar 2023

Ehrenschild

- Bad Boll: Dieter Steinle, Wegwart
- Berkheim: Walter Schwarzwald, OG-Vorsitzender, Kulturwart, Pressewart
- Bitz: Thomas Mohr, OG-Vorsitzender, Familienbeirat im Gesamtverein, Gaufamilienwart Zoller-Gau; Helmut Disch, Gauschrift-

- führer, Gauinternetwart, stv. Gauvorsitzender Zoller-Gau
- Dottingen: Christian Strohm, OG-Vorsitzender, Wanderführer, Organisator bei der Bewirtung Wanderheim
- Geislingen/Zollern: Bernhard Bosch, OG-Vorsitzender, stv. OG-Vorsitzender, Wanderwart
- Mainhardt: Tilman Schoch, stv. OG-Vorsitzender, Beisitzer, Wanderführer; Heidi Müller, Beisitzerin, Internetwartin, Jugend- und Familienwartin, Gaujugend- und Familienwartin Hohenlohe-Gau
- Lauingen: Ludwig Schwenkreis, Naturschutzwart
- Riedlingen: Helmut Emrich, OG-Vorsitzender, Pressewart, Internetwart, Kulturwart, Gauschriftführer Donau-Bussen-Gau

Silberne Ehrennadel

- Aalen: Felicitas Lutz, KassiererIn
- Bad Boll: Monika Frohnmaier-van der Wal, Gesundheitswanderführerin, Schulwanderführerin
- Bad Schussenried: Helene Oberföll, KassiererIn, Pressewartin; Gerd Oberföll, Hausmeister, Schankwirt Vereinsstube; Gertrud Baier, Schriftführerin, Küchenwartin Vereinsstube; Hilde Baier, Mithilfe im Vereinsheim
- Baltmannsweiler: Walter Groß, Wanderwart, Wanderführer; Josef Wodischek, Rechner, Wanderführer
- Degerloch: Jürgen Weller, Internetwart
- Dottingen: Sylvia Friedrich, KassiererIn, Buchhalterin; Sonja Janke, Schriftführerin; Rolf Maier, Seniorenwart, Seniorenwanderführer; Elisabeth Lamparter, Beisitzerin, Wirtin im Vereinsheim Skihütte; Hans-Joachim Welsch, stv. OG-Vorsitzender, Hüttenwart im Vereinsheim Skihütte, Wanderführer; Elisabeth Schick, stv. OG-Vorsitzende, Pressewartin, Tanzleiterin; Hans Sautter, Wegwart, Wanderführer, Wirteteam im Vereinsheim Skihütte
- Geislingen/Zollern: Margot Müller, Gruppenleiterin Nordic-Walking, Wanderführerin
- Hechingen: Christa Kleinmann, Schriftführerin, Pressewartin; Marianne Killmaier, Seniorenwartin, Wanderführerin; Roland Bulach, Beisitzer

Heldenfingen: Martina Brendle, Rechnerin, Vorstandsteamsprecherin

Kilchberg-Rottenburg: Norbert Kohler, Wegewart; Gauwegewart im Tübinger-Gau; Anke Neumann, Schriftführerin, stv. OG-Vorsitzende; Inge Engel, Beisitzerin, Leitern der Mittwochsschwärzer; Heike Leukart, Jugendwartin, Volkstänzerin

Laichingen: Walter Ruoff, Naturschutzwart, Wanderführer

Mainhardt: Jürgen Bühler, Naturschutzwart, Wanderführer, Streckenpfleger; Edgar Schlipf, Wanderwart, Wanderführer

Niederstetten: Siegfried Dehner, Naturschutzwart; Bruno Klein, Wegewart, Wanderführer; Helmut Leitner, OG-Vorsitzender

Sulzbach-Laufen: Reinhold Geißendörfer, Wegewart, Wanderführer

Sulzbach/Murr: Dr. Edwin Löcherbach, OG-Vorsitzender, Wanderwart, Internetwart, Pressewart

Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Heldenfingen: Klaus Steinat, OG-Vorsitzender, Internetwart, Gründer der Nordic-Walking- und der Familiengruppe

Stetten a.k.Markt: Rolf Schneemilch, Gaunaturschutzwart Oberer-Donau-Gau

Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

Mainhardt: Hannelore Meixner, Rechnerin, Wanderführerin

Ehrenvorsitzende Ortsgruppe

OG Ebersbach: Elli Golisch

OG Mainhardt: Helmut Fischer

OG Salach: Annemarie Göckelmann

Persönliches

Am Samstag, den 22. Oktober 2022 ehrte die Gemeinde Wäschenbeuren das Engagement Ehrenamtlicher in ihren Vereinen. Dabei erhielten auch zwei verdiente Albvereiner die Anerkennung durch die Gemeinde. Der langjährige Vertrauensmann **Siegfried Stadelmaier**, genannt Sigger, wurde für seine überaus engagierte und erfolgreiche Arbeit in der Ortsgruppe sowie vorher im Turn- und Sportverein Wäschenbeuren mit der Bürgermedaille in Gold ausgezeichnet. Sein Nachfolger im Amt des Vorsitzenden der Ortsgruppe **Hans-Jürgen Digel** erhielt für sein Wirken die Bürgermedaille in Silber. Die Medaillen und die Urkunden überreichte Bürgermeister Vesenmaier im Rahmen des Ehrungsabends. Herzlichen Glückwunsch!

Der Schwäbische Albverein trauert um seinen Ehren-Gauvorsitzenden des Heilbronner-Gaus, ehem. Mitglied des Hauptausschusses und Ehrenvorsitzenden der Ortsgruppe Wüstenrot **Rolf Kaelble**, der am 27.11.22 im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Er war ein aktiver Albvereiner durch und durch. Den Vorsitz in der Ortsgruppe Wüstenrot hatte er von 1976 bis 2005 inne und den im Heilbronner-Gau von 1985 bis 2009.



Für den Deutschen Gebirgs- und Wanderverein führte er ab den 70er Jahren die beliebten Ferienwanderwochen durch und ab 1982 die nicht weniger beliebten Bergwanderwochen. Auch an der Einrichtung und Gestaltung des neuen Vereinszimmers im Alten Rathaus Ende der 90er Jahre war er aktiv beteiligt. In seiner Zeit als Gauvorsitzender lag ihm die Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen sehr am Herzen. Auch war ihm die Durchführung der jährlichen Gauwandertage sehr wichtig, ebenso im Bereich Naturschutz die jährlichen Pflegearbeiten auf den flächenhafte Naturdenkmälern, im Bereich Wüstenrot die Orchideen- und Trollblumenwiesen und im Bereich Möckmühl der Bachwingert im Hergstbachtal. Auch im Hauptausschuss erwarb er sich durch sein Engagement und mit seinen Visionen große Verdienste. Er war Träger der Silbernen Ehrennadel, des Ehrenschildes und der Georg-Fahrbach-Medaille in Silber. Der Schwäbische Albverein hat ihm viel zu verdanken, er wird uns unvergessen bleiben.

Rudolf Bauer, 1. Vorsitzender OG Wüstenrot



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Roland Enderle (Naturschutzwart, Beisitzer) OG Öschingen

Walter Heimerdinger (langjähriger Wanderwart und Helfer bei allen Veranstaltungen und Aktionen) OG Heselach

Rolf Hoss (OG-Ehrenmitglied, langjähriger Naturschutzwart und Wanderführer) OG Möhringen

Roland Knoll (langjähriger Wanderführer und Wegewart) OG Weingarten

Gerd Künstler (Gauwegmeister Stuttgarter-Gau) OG Korntal-Münchingen

Edwin Lässle (ehem. OG-Vorsitzender) OG Langenau

Johannes Pernes (langjähriger Naturschutzwart und tätig für die untere Naturschutzbehörde) OG Einsingen

Georg Purkl (Gaurechner und Gaukulturwart im Burgberg-Tauber-Gau) OG Crailsheim

Dieter Wieland (ehem. OG-Vorsitzender, OG Ehrenvorsitzender, Wanderführer, Kassierer, Naturschützer) OG Remseck



Schwäbischer
Albverein

Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigste Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

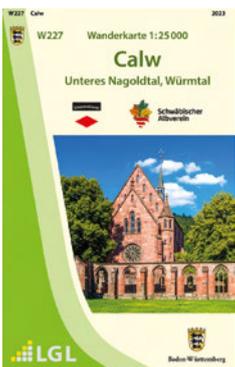
Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11 / 2 25 85-22, Fax 07 11 / 2 25 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis*.

Karten

Der Schwäbische Albverein gibt wie unter »Fachbereiche – Wege« beschrieben neue Vereinsgaben heraus. Es handelt sich um die Karten ***Bopfingen (W223)**, ***Sigmaringen (W252)** und ***Stuttgart (W228)**. Die Karten sind zum Preis von 8,50 € (*Mitgliederpreis 7,00 €) erhältlich.

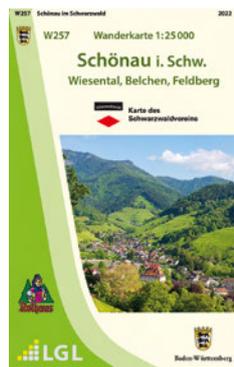
Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) hat weitere **Karten im idealen Maßstab 1:25.000** herausgegeben, 8,50 € (*Mitgliederpreis 7,00 €): Touristische Informationen, z.B. Aussichtspunkte, Schutzhütten, Grillplätze, Sehenswürdigkeiten, Wanderheime und Gasthäuser in Auswahl; besonders gekennzeichnete touristische Objekte sowie Haltepunkte der Bahn, Bushaltestellen u.v.m. Zur besseren Orientierung ist das UTM-Gitter in blauer Farbe wiedergegeben. Die Größe des Maßstabs ermöglicht einen detaillierten Überblick über das ausgewählte Gebiet.

***Calw (W227):** Karte des Schwarzwaldvereins und des Schwäbischen Albvereins, LGL 2023. Die Wanderkarte enthält alle in diesem Bereich vorkommenden Wanderwege des Schwarzwaldvereins wie den West-, Mittel- und Ostweg und des Schwäbischen Albvereins mit den Hauptwanderwegen HW5, HW8 und HW10. Außerdem sonstige Wanderwege wie den Europäischen Fernwanderweg E1 und andere mehr.



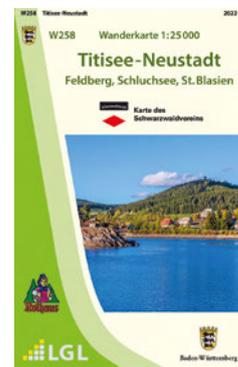
Zahlreiche Erlebniswege ergänzen den Karteninhalt. Als Qualitätswanderwege »Wanderbares Deutschland« bzw. als Premiumwege zertifizierte Wege wurden entsprechend gekennzeichnet. Der nördliche Schwarzwald im Bereich des Nagold- und Würmtals bietet viele abwechslungs- und aussichtsreiche einfachere und anspruchsvollere Tourenmöglichkeiten. Insbesondere im Bereich des Nagoldtals bieten sich auch Ausflüge in wildromantische Seitentäler wie in das bekannte Monbachtal an.

***Schönau im Schwarzwald (W257):** Karte des Schwarzwaldvereins, LGL 2022. Die Wanderkarte beinhaltet für dieses Gebiet die kompletten Wanderwege des Schwarzwaldvereins mit ihren farbigen Wegzeichen sowie zahlreiche Erlebniswege. Durch den Deutschen Wanderverband zertifizierte Wege wurden besonders gekennzeichnet. Besonders hervorzuheben sind der Albsteig Schwarzwald, der Schluchtensteig, der Felsenweg Oberried,



der Feldberg-, Belchen-, Wasserfall- und Turmsteig sowie der Lebküchlerweg. Nicht zuletzt natürlich auch der traditionelle Westweg, der Europäische Fernwanderweg 1 und viele andere mehr. Ob topographisch anspruchsvolle Wege oder leichtere Genießerpfade, in diesem Gebiet gibt es nahezu unerschöpflich viele Wandermöglichkeiten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Zahllose Aussichtspunkte, teilweise mit Aussichtstürmen und mit Blick bis in die Alpen, malerische Schwarzwaldorte oder Wanderungen durch Schluchten – für jeden ist etwas dabei. Die Standorte und Namen der Wanderwegweiser ermöglichen in Verbindung mit der sehr hohen topographischen Detaillierung der Karte eine einfache Orientierung und Bestimmung der eigenen Position in der Karte und in der Natur. Für Notfälle haben die Wegweiser auch die Funktion als Rettungspunkte.

***Titisee-Neustadt (W258):** Karte des Schwarzwaldvereins, LGL 2022. Die Wanderkarte präsentiert für dieses Gebiet die kompletten Wanderwege des Schwarzwaldvereins mit ihren farbigen Wegzeichen sowie zahlreiche Erlebniswege. Durch den Deutschen Wanderverband zertifizierte Wege wurden besonders gekennzeichnet. Besonders hervorzuheben sind bei den Erlebniswegen die Premiumwege Säbelthomaweg, der Feldberg- und Wasserfallsteig, der Hochschwarzwälder Hirtenpfad, die Viadukt- und Schluchtentour, um nur einige von ihnen zu nennen. Nicht zuletzt natürlich im Bereich des Schwarzwald-



vereins auch der traditionelle West- und Mittelweg und der Albsteig Schwarzwald sowie der Europäische Fernwanderweg 1 und andere mehr. Ob anspruchsvolle Qualitätswege oder leichtere Genießerpfade, die Karte beschreibt Wanderungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Zahllose Aussichtspunkte, teilweise mit Aussichtstürmen und mit Blick bis in die Alpen, malerische Schwarzwaldorte oder Wanderungen durch Schluchten, außerdem reizvoll gelegene Schwarzwaldseen mit Bademöglichkeiten und teilweise zusätzlich mit Schiffsbetrieb – für jeden ist etwas dabei. Die Standorte und Namen der Wanderwegweiser ermöglichen in Verbindung mit der sehr hohen topographischen Detaillierung der Karte eine einfache Orientierung und Bestimmung der eigenen Position in der Karte und in der Natur. Für Notfälle haben die Wegweiser auch die Funktion als Rettungspunkte.

Wander- und Ausflugsliteratur

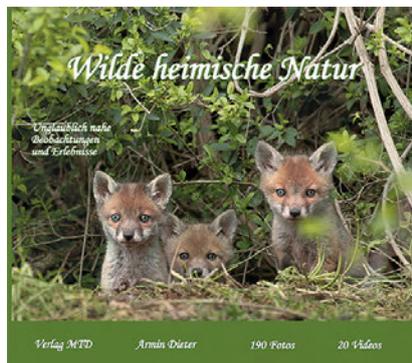
Die Sonne blitzt beim Fenster herein und plötzlich entsteht der Wunsch nach einem Ausflug? Doch wohin auf die Schnelle? Das Recherchieren im Internet ist mühsam, ist der Weg kinderwagengerecht? Ist die Tour

Bücher, Karten & Wanderliteratur

auch für das ältere Geschwisterkind geeignet? Genau für diese Situationen haben die Zwillingsschwwestern **Sabine Volkert** und **Simone Haas** in »Kinderwagen- und Tragetouren Schwäbische Alb« mit ihren Familien die schönsten Touren in ihrer Heimat beschrieben. Die 56 »Ready-to-go« beinhalten kurze und lange Touren, Themenwege genauso wie Naturwege. Sie sind gespickt mit liebevollen Details und Angaben wie Planschstellen, Spielstationen, Gaststätten u.v.m. (192 S., zahlreiche Abb., Karten, Format 10,5x15 cm, kartoniert, wanderverlag, ISBN 978-3-902939-16-6, 15,90 €).

Natur

Unsere Heimat Baden-Württemberg, insbesondere mit der herrlichen Schwäbischen Alb und dem Schwarzwald, beherbergt eine Vielzahl von bekannten, aber auch außergewöhnlichen Tieren und Pflanzen. Ganz persönliche Eindrücke begleiten das Buch »Wilde heimische Natur« von **Armin Dieter** mit zahlreichen Fotos und Vi-



deos unserer Natur, die jeder Naturfreund mit Zeit und Geduld auch erfahren kann. Die Videos können über den jeweiligen QR-Code mit einem Smartphone oder Tablet kostenlos abgerufen werden. Bei den Exkursionen hat sich der Autor als Ziel gesetzt, auch ohne Tarnzelt nahe genug an die Tiere heranzukommen, um so intensivere Begegnungen und Eindrücke zu erleben. Beeindruckend ist auch die im Buch dargestellte Entwicklung des Mössinger Berggrutes in 40 Jahren (144 S., durchgehende farbige Abb., Format 23,5x22 cm, gebunden, Medien-Technik-Druck, ISBN 978-3-941500-44-0, 24,95 €).

Geschichte & Regionales

Martin Nestler präsentiert in »Zeitreise Ulm. Menschen, Orte und Ereignisse, die Geschichte schrieben« schlaglichtartig 48 Höhepunkte aus der wechselvollen Geschichte der Stadt Ulm. Im Mittelpunkt dieser kurzweiligen Reise in die Vergangenheit stehen Menschen, Orte und Ereignisse, die Ulm nachhaltig prägten und Spuren hinterließen. Ein Muss für alle, die sich für Ulm und seine Geschichte interessieren (120 S., ca. 90 Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2378-4, 24,99 €).



Göckelesmaier
Der Göckelesmacher.



Schwäbischer
Albverein

ALBVEREINS-TAG AM SONNTAG, 7. MAI 2023 AB 11 UHR

**1/2 GÖCKELE
+ 1 MAB BIER
FÜR NUR 12 €***

*Buchen Sie jetzt das
Frühlingsfest-Angebot
und feiern Sie bei uns
auf dem Stuttgarter
Frühlingsfest!*




FAMILIENBRAUEREI
DINKELACKER



WWW.GOECKELESMAIER.DE/GO/ALBVEREIN

Oder einfach QR-Code abschnappen. Angebot gilt nur bei einer Online-Buchung unter dem angegebenen Link. Reservierungszeiten sind variabel wählbar. Kontaktieren Sie uns gerne unter Telefon 0711 6567933. *zzgl. Bedienungsgeld (1 € Bier / 1,10 € Göckele)

Du spielst für Millionen. Und für dich.

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet, um Kunst und Kultur, Sport und Vereine, soziale Einrichtungen und den Denkmalschutz zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 130 Millionen Euro für die Menschen in Baden-Württemberg zusammen.

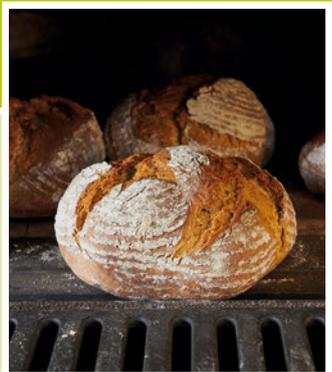
MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

LOTTO
Baden-Württemberg

 Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, bzga.de oder BZgA 0800/137 27 00 (kostenlos und anonym).

HÄUSSLER

Besuchen Sie das Häussler Backdorf in Heiligkreuztal



**Holzbacköfen
Bausätze für Backhäuser
Elektro-Steinbacköfen
Grillgeräte + Heizstrahler
Teigknetmaschinen
Nudelmaschinen
Getreidemühlen
Backzubehör**

Häussler Backdorf
D-88499 Heiligkreuztal
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr

Telefon 0 73 71 / 93 77-0
www.backdorf.de



Lernen Sie Rottweils Originale bei einem Besuch in unserer Stadt kennen.

ROTTWEIL®
Das Original.



- Älteste Stadt Baden-Württembergs
- Deutschlands höchste Aussichtsplattform
- Historische Innenstadt

Kontakt:
Tourist-Information Rottweil
Hauptstraße 21 | 78628 Rottweil
Tel.: 0741/494280
tourist-information@rottweil.de
www.tourismus-rottweil.de

Albschäferweg

Deutschlands schönster Wanderweg 2022



Informationen erhalten Sie beim:
Landratsamt Heidenheim - Freizeit und Tourismus
info@albschaeferweg.de · Tel. 07321 321-2593

www.albschaeferweg.de

Kunst bei Würth im Freien

Künzelsau



Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com



www.traum-fabrik.de
0800-9023900



Matratzen und Bettwaren aus der Manufaktur



Matratzen, Decken & Kissen aus eigener Herstellung
Lattenroste, Bettgestelle, Boxspring, Bettwäsche

Maiers Bettwarenfabrik
in Bad Boll und Echterdingen



STADT
VAIHINGEN
AN DER ENZ

Wandern für
Genießer

www.vaihingen-erleben.de

fähig keiten!

**Kunst von besonderen
Menschen in der
Sammlung Würth**

Museum Würth
Künzelsau
ab 12. Februar 2023
Täglich 11–18 Uhr



Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com



BAUBERATUNG

kneer-suedfenster.de



Kostenlos und ganz unverbindlich.
Telefonische Anmeldung erforderlich (0 73 33/83-183).
Öfnungszeiten:
Di. - Fr. - 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr, Sa. 7.30 - 13.00 Uhr.
Verkauf nur über den Fachhandel.



KNEER GmbH
Fenster und Türen
Horst-Kneer-Str. 1
72589 Westerheim
Telefon 0 73 33/83-0
info@kneer.de

**KNEER - SÜD
FENSTER**

Wohnen mit Weitblick

SSB



Straßenbahnmuseum
Stuttgart

Das Museumserlebnis für Groß und Klein...

Besuchen Sie uns

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
von 10 bis 16 Uhr
Sonntag 10 bis 18 Uhr

Straßenbahnmuseum Stuttgart
Veielbrunnenweg 3
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

Telefon: 0711.7885-7770
info@strassenbahnmuseum.com
www.strassenbahnmuseum.com



WEIN, WANDERN UND GENUSS

IN DER WEIN-LESE-LANDSCHAFT MARBACH-BOTTWARTAL NÖRDLICH VON STUTTGART

SONNTAG, 21. MAI 2023



Genießen Sie auf zwei ausgesuchten Rundwegen die Aussicht auf majestätische Burgen, Weinberge, Obstbaumwiesen und Felder. Wengertler und Gastronomen verwöhnen bei unterhaltsamen Geschichten und Gedichten mit hervorragenden Weinen und kulinarischen Spezialitäten.



Infos und Streckenpläne sowie weitere Wandermöglichkeiten: 07144/102-375

www.marbach-bottwartal.de

FRÜHLING ERLEBEN in Reutlingen

ANGEBOT ZUR GARDENLIFE 2023

SCAN ME

ab nur 276€

Ihre Stadtmarketing und Tourismus Reutlingen GmbH

Plochingen Natur & Genuss

Genusswanderung mit Aussicht
So, 24.09.2023, 11 Uhr

Die Vielfalt Plochingens erwandern und an kleinen Genussstationen schmecken. Eine geführte Wanderung.

Plochinger Panoramaroute

Die knapp 9 km lange Wanderung gewährt Ausblicke auf das Neckartal und die Schwäbische Alb.

Anmeldung und weitere Infos über die PlochingenInfo:
Marktstraße 36, 73207 Plochingen | www.plochingen.de
Mail: tourismus@plochingen.de | Telefon: 07153 / 7005-250
Folgt uns auf Facebook und/oder Instagram: Plochingen Tourismus

Öhringen Wandern im Hohenloher Land!

Foto: Blächut

Kontakt
Tourist-Information
Uhlandstraße 23
74613 Öhringen
Telefon 07941 68-118
tourist@oehringen.de

Hohenloher Perlen
staunen, erleben, genießen
am Welterbe Limes

www.oehringen.de | www.hohenloher-perlen.de

Streuobst-Infozentrum Spielend ins Paradies

www.streuobstparadies.de

von 9:00 – 19:00 Uhr (außer dienstags)
Der Eintritt ist frei.

Im Industriedenkmal Pausa
Löwensteinplatz 2, 72116 Mössingen

Schwäbisches Streuobstparadies

DIE TRAUBE

Inhaber: Familie Demel
Kirchstraße 8 • 72574 Bad Urach
071 25 / 709 08
www.traube-badurach.de
Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Wir bieten Ihnen:
eine gemütliche Atmosphäre • eine gepflegte, gutbürgerliche Küche mit saisonalen Spezialitäten • frisch gezapfte Biere und ausgewählte Weine
• Kinder- und familienfreundliches Restaurant

Im Sommer kleine Terrasse vor dem Restaurant mit ca. 25 Sitzplätzen
Ihr Hund ist herzlich willkommen (vorausgesetzt er beißt nicht und bellt nicht im Restaurant!) • **Bauernstube bis 25 Personen**

Ihre Familie Demel
freut sich auf Ihren Besuch!

Schmeck den Süden
Gastronomie
Baden-Württemberg

Entdecken Sie das Kräuterhaus

1. Direktverkauf

- Naturheilmittel
 - Nahrungsergänzung
 - Heilkräuter, Kräutertees
 - Gesunde Kosmetik
 - Sanct Bernhard Sport
- In höchster Qualität, zu günstigen Preisen, mit qualifizierter Beratung.



Kräuterhaus
Sanct Bernhard



Seit 1903

2. Kräutergarten

- Meeresluft-Inhalatorium
- Heilpflanzengarten
- Duft- und Farbgarten
- weitere Themengärten, wie z.B. der Wassergarten



3. Gruppen-Spezial

- Begrüßung, individuelle Beratung und Zeit zum Einkauf
- Führung durch den Kräutergarten mit fachkundigen Informationen (20-30 Personen)
- *Führungen nur von April/Mai bis Oktober
- Anmeldeformular für Besucher-/Busgruppen
- * unter www.kraeuterhaus.de/ueber-uns/de-DE/besucherguppen

- Gratis-Geschenke:
 - 1 Tee-Tasse gratis
 - 1 Geschenktasche gratis

Terminvereinbarung erforderlich.

Info + Termine unter busgruppen@kraeuterhaus.de Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr Sa 9.00 - 16.00 Uhr
 Kräuterkraut Sanct Bernhard · Helfensteinstr. 47 · 73342 Bad Ditzingen

Göppingen
HOHENSTAUFENSTADT

TERMINÜBERSICHT

STAUFER- UND FILSTAL-EXPRESS 2023

Samstag, 29.04.2023	Staufer-Express
Samstag, 27.05.2023	Filstal-Express
Samstag, 24.06.2023	Staufer-Express
Samstag, 29.07.2023	Filstal-Express
Samstag, 30.09.2023	Staufer-Express
Samstag, 21.10.2023	Filstal-Express
Samstag, 18.11.2023	Staufer-Express

Uhrzeit: 14-17:00 Uhr | Treffpunkt: EWS Arena | Preis: 27 Euro

Informationen & Tickets erhalten Sie im ipunkt im Rathaus, Telefon 07161 650-4444, ipunkt@goeppingen.de oder unter www.erlebe-dein-goeppingen.de

Erlebe dein Stauferland & Filstal
 Dreistündige Busrundfahrt mit Begleitung einer Gästeführerin der Schwäbischen Landpartie.



Mögglingen im oberen Remstal

- Limeswanderweg
- Remstalweg
- Limes-Aussichtsturm
- Museumsinsel – Micheleshaus und Pfarrscheuer
Historische Sammlung aus Handwerk und Alltagsleben
 (Besichtigungstermin nach Vereinbarung)

*Entdecken Sie Mögglingen
 am Samstag, 13. Mai 2023,
 zum 50jährigen Jubiläum
 des Ostalbkreises.*



Tourismusbüro
 Petra Fischer
 Telefon 0 71 74 - 8 99 00 - 17
Petra.Fischer@moegglingen.de

www.moegglingen.de

 **Gemeinde
 Mögglingen**

EUER KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN OUTDOOR-WANDER-TREKKING



OUTDOOR-ARTIKEL
DIREKT AB LAGER

DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN
WANDERSCHUHEN UND
WANDERBEKLEIDUNG
WEIT UND BREIT

15% RABATT
MIT GÜLTIGEM
ALBVEREINS-
AUSWEIS



Mo-Fr 10-12 Uhr, 14-16:30 Uhr
Sa 9-12 Uhr
Neue Balingen Straße 11
72336 Balingen-Ostdorf
Telefon 07433 16989

Kleinanzeigen

Eugen Nägele (1856–1937) – ein Urgestein des Albvereins. Vortrag mit Bildern von Dr. B. Weingardt, Tübingen. Anfragen unter beate.weingardt@t-online.de

Blätter des Schwäbischen Albvereins, gebundene Ausgabe 1949–2005, 18 Bände in sehr gutem Zustand, abzugeben Selbstabholung in Stuttgart. Kontakt: Schwäb. Albverein, Hospitalstr. 21b, 70174 Stuttgart, Chiffre 1

TEAM
WERK
ESSLINGEN



ECHE WEINE.
ECHTER GENUSS



TEAMWERK-ESSLINGEN.DE

BESUCHEN SIE UNS:

VINOTHEK
AM MARKT
.....
Marktplatz 25
73728 Esslingen

VINOTHEK
IN DER WEINSICHT
.....
Lerchenbergstr. 16
73733 ES-Mettingen

www.haslach.de

Haslach im Kinzigtal

Wandertipps zum Aussichtsturm:

- Waldseetour – 2,5 Std.
- Teufelskanzeltour – 3,5 Std.
- Kurztour ab Wanderparkplatz – 0,5 Std.

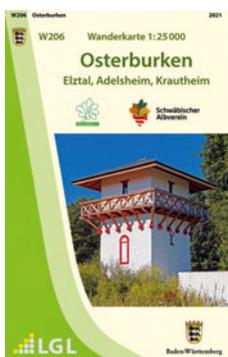
Info: www.haslach.de oder Tourist Info, Tel. 07832 706-172

Wanderkarten des Schwäbischen Albvereins

Erhältlich in unserem Online-Shop unter www.albverein-shop.de

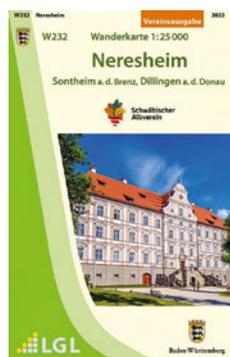


Schwäbischer
Albverein



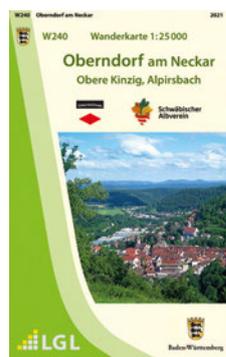
W206
Osterburken

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



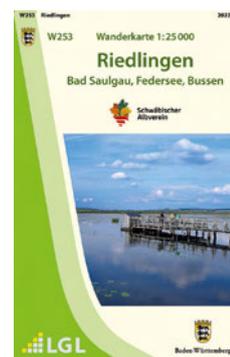
W232
Neresheim

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



W240
Oberdorf am Neckar

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



W253
Riedlingen

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €

Direktverkauf im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:

Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart

eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93

Für Stadt, Land, Bus & Bahn

Der naldo reicht vom Flughafen Stuttgart bis an den Bodensee!

Mit dem naldo-Tagesticket Gruppe für 23,90 Euro können bis zu fünf Personen gemeinsam einen Tag lang alle Busse und Bahnen naldoweit nutzen. Der naldo erstreckt sich vom Flughafen Stuttgart bis nach Überlingen, von Horb bis nach Aulendorf und von Rottweil bis Laichingen. Tagestickets Gruppe sind auch per naldo-App oder im Online-Ticket-Shop auf naldo.de erhältlich.

Weitere Informationen unter www.naldo.de



LINDHÄLDER STÜBLE

Genuss und Gemütlichkeit



Übers ganze Jahr verwöhnen und überraschen wir Sie mit besonderen Angeboten, saisonalen Köstlichkeiten und tollen Events in schöner landschaftlicher Umgebung.

Lassen Sie sich inspirieren. Ob Familien-/ Firmenfeier oder Vereinsausflug

Im Lindhälder Stüble sind Sie richtig. Sprechen Sie uns an.

Familie Brandl Tel. 07151 619 75, Lehenweg 16, 71384 Weinstadt –Strümpfelbach

<mailto:info@lindhaelder-stueble.de>, www.lindhaelder-stueble.de

Virenfrei durch Luftreiniger. Bei uns können Sie Ihren Aufenthalt dank wissenschaftlich getesteter Luftreiniger unbeschwert genießen.



Feuerwehrmuseum Winnenden
das besondere Ausflugsziel in der Region Stuttgart

Erleben Sie auf 2000 m² Ausstellungsfläche barrierefrei einen nahezu lückenlosen Überblick über 250 Jahre Feuerwehrgeschichte – vom Ledereimer bis zum Drehleiterfahrzeug. Wechselnde Sonderausstellungen.

Karl-Krämer-Straße 2, 71364 Winnenden (am Bahnhof)
Informationen zu Öffnungszeiten, Preisen, Führungen, etc.:
www.feuerwehrmuseum-winnenden.de

Wanderweg Sonderausstellungen

HEUNEBURG

Originale Funde
Archäologie Führungen Museumsshop
Gold Amphoren Eisenzeit
Fibeln Glasperlen Fürstensitz
Bernstein Dolch
Bronze
Forschen
Geschichte erleben
Eindrucksvolle Inszenierungen

MUSEUM

Zentrum der Kelten

Keltenmuseum Heuneburg | 88518 Herbertingen-Hundersingen
Binzwanger Straße 14 | Telefon 07586-1679 | www.heuneburg.de

Brauereigasthof und Hotel

Schmiedstraße 16, 73479 Ellwangen
T 07961/969717-0, www.roter-ochsen-ellwangen.de

DIREKT AM KOCHER-JAGST-RADWEG

ROTOCHSENBIERE SCHWÄBISCHE KÜCHE GEMÜTLICHE ZIMMER

Wohnen auf der Skipiste ...

Tel. 0721-557111
info@grether-reisen.de
www.grether-reisen.de

Wir sind Fans der Schwäbischen Alb

Werden auch Sie Fan!



Schwäbischer Albverein



Tasse
9,95 €
Für Mitglieder 8,85 €



Vesperdose
17,95 €
Für Mitglieder 16,50 €



Vesperbrettchen
8,95 €
Für Mitglieder 7,85 €

Erhältlich unter www.albverein-shop.de und direkt im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:
Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart
eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93

Der Rappenhof:
Ihr Hotel und BIO-Restaurant
mit den besten Produkten und
Weinen aus dem Ländle.
Natürlich auch
vegetarisch und vegan.
Genießen Sie drinnen und
draußen herrliche Ausblicke
auf Weinsberg und die Burg Weibertreu.
Ihr idealer Ausgangspunkt für Rad und Wandertouren.



Rappenhof ***S Hotel und Gutsgaststätte Rappenhofweg 1
74189 Weinsberg Tel: 07134/5190 Fax: 07134/51955
www.rappenhof.de rezeption@rappenhof.de



Natur erleben & genießen auf dem Höchsten

WanderZeit - 2 Nächte ab 264,- Euro p. P.

Genießen Sie unbeschwerte Tage auf dem Höchsten. Unter dem Motto "Seele lächle - Natur" können Sie Energie schöpfen und sich am Weitblick bei ausgiebigen Wanderungen rund um den Höchsten erfreuen.

- Übernachtung in der ausgewählten Kategorie mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
- abends ein 4-Gang Menü mit Hauptgang zu Wahl
- ein Digestif Höchsten Kräuterreich 2cl
- Wanderkarte der Region
- Höchsten Vespertäschle mit Lunchpaket am zweiten Tag für Ihre Wanderungen
- **Seele lächle - Wellness:** Packung (nach Wahl) in der Wasserschwelbeliege
- freie Nutzung von Sauna, Infrarotkabine und Dampfbad inklusive Leihbademantel

Nähere Infos & weitere "Seele lächle - Pauschalen"
finden Sie unter www.hoechsten.de

- | Restaurant mit Panoramablick | Hotel mit Wellnessbereich
- | hauseigener Kräuter-, Duft- und Heilpflanzengarten
- | frische & regionale Kräuterküche

SEELE lächle

Höchsten 1 | D-88636 Illmensee | Tel.: +49 (0) 7555 92100 | info@hoechsten.de



WERKFORUM

SEIT ÜBER 30 JAHREN
EIN STÜCK HEIMAT UND KULTUR
VON HOLCIM

VERANSTALTUNGEN
FOSSILIENFUNDSTELLE
KINDERPROGRAMM

FOSSILIENMUSEUM



Das Fossilienmuseum von Holcim ist
eine der Infostellen des UNESCO Global
Geopark Schwäbische Alb.



Holcim (Süddeutschland) GmbH
Werkforum & Fossilienmuseum im
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
www.holcim-sued.de
Eintritt frei.

Geheimtipp Westkykladen



Unbekannte Kleinode der Ägäis | 10.06. – 20.06.2023 | 11 Tage | ab € 2085
Kulturwandern mit Evangelos Plexidas auf Serifos, Sifnos, Milos und Kimolos

Wandern auf den schönsten Wegen Europas

Algarve spektakuläre Küste, Hotel in Traumlage	8 Tg.	01.04./23.09.	ab € 1290
Madeira immergrüne Blumeninsel mit mildem Klima	8 Tg.	13.04.	ab € 1590
Apulien einzigartige Natur, beeindruckende Bauten	8 Tg.	28.04./20.10.	ab € 1445
Toskana Naturpark Maremma, Weinberge und Meer	8 Tg.	02.05.	ab € 1285
Périgord Burgen, Schlösser & Höhlen im Dordognetal	9 Tg.	13.05.	ab € 1630
Südtirol Eisacktal, Alpenrosenblüte, Verwöhnmenüs	7 Tg.	15.07.	ab € 995

Weitere Traumziele finden Sie im Wanderkatalog 2023 – jetzt anfordern!

++ Ihr Partner für Gruppenreisen ++ unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil ++

Heideker Heideker Reisen GmbH • 72525 Münsingen
☎ 07381 93 95-821 • www.heideker.de



Kleins Wanderreisen
Wandern ohne Gepäck
2023



Weitere Infos und Kataloganforderung unter:

www.kleins-wanderreisen.de

Kleins Wanderreisen

Ruderstalstr. 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
E-mail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de

Entdecken Sie das Geheimnis der Brezel!



**Samstag & Sonntag: 11 - 17 Uhr
und nach persönlicher Vereinbarung**

**Führungen (Gruppen / individuell),
Brezel-Backen & Kinder-Geburtstage**
nach Absprache auch Montag bis Freitag möglich:

Telefon: 07144/888 2565
kontakt@brezelmuseum.de

BREZELMUSEUM Badstraße 8 71729 Erdmannhausen

19 Zi., 33 Betten, DU/WC/SAT-TV
Zimmerpreise inkl. Frühstück.
Einzelzimmer: 58 €/Nacht
ab der 3. Nacht: 52 €/Nacht
Doppelzimmer: 80 €/Nacht
ab 3.Nacht: 74 €/Nacht
Ortsstraße 1, 88518 Hunderringen
Tel.: 07586/378 Fax.: /5360
www.adlerbrauerei.de

Genießen Sie unsere leckere Hausmannskost
und die hausgebrauten Biere.



Wandern in Istrien. wo die Natur am schönsten ist

Wohnen in Villa mit Meerblick
und beheiztem Pool

Besonders schön in Mai/Juni
und ab September

Von privat: www.villa.casa-blanca.com



**Berg
BRAUEREI WIRTSCHAFT**
89584 EHINGEN-BERG
TEL. 07391 7717-33

**ZÜNFTIGE EINKEHR
SONNENTERRASSE
BIERKULTUR
WANDERWEG**

Europäischer Wasserscheideweg 5-Tage Wandern ohne Gepäck ab 256,00Euro

Tourismusverband Romantisches Franken
Am Kirchberg 4, 91598 Colmburg, Tel. 09803 / 94141
www.wasserscheideweg.de



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de

Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92

Geschäftszeiten: Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr

Öffnungszeiten Lädle: Mo-Fr 8.30-12.30 und 13.30-16.30 Uhr

Schriftleitung

Erwin Abler M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau

Telefon 01 70 / 996 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart

Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92

anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.albverein.net

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00

BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm

Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92

hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,

finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle

Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,

familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferentinnen: Katharina Heine und Meike Rau

Telefon 07 11 / 2 25 85-34 oder -14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Ute Dilg • Telefon 07 11 / 2 25 85-43

udilg@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13

wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Mareike Wolf • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98

mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93

verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg

Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92

akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv

Ebinger Straße 52-56, 72336 Balingen • Telefon 07433 / 43 53, Fax 38 12 09

kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragter: Reinhold Hittinger

mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß

internet@schwaebischer-albverein.de



14. MAI 2023
Kommen Sie
vorbei!

„TAG DES WANDERNS“ IN NERESHEIM

- Wanderungen in und um Neresheim
- Wisentweide - europäische Bisons
- Fahrten mit der Härtsfeld-Museumsbahn „Schättere“
- Besichtigungen Abteikirche Neresheim
- Neue Wandertipps von Tourismus Ostalb
- Buntes Programm und stimmungsvolles Abschlusskonzert im Stadtgarten





Erlebnis pur:
**Original Schwarzwälder
Bauernrauch-Besichtigung**

Räucher-Spezialitäten
PFAU
HERZOGSWEILER

**Kommen.
Sehen.
Staunen.**

Bei unserer geführten **Bauernrauchbesichtigung mit herzhafter Schinkenprobe** gibt Ihnen Firmenchef Frank Pfau Einblick in die Geheimnisse unserer traditionellen Fertigung.

Attraktives Ausflugsziel für Jung und Alt.

Besichtigung für Gruppen täglich möglich nach Terminabsprache.

Räucher-Spezialitäten Pfau | Alte Poststraße 17 | 72285 Herzogsweiler
Telefon 07445 6482 | www.pfau-schinken.de
Direkt an der B28 Freudenstadt - Altensteig - Stuttgart



Wanderjahr 2023 in Aalen
40 Jahre Panoramaweg

Wundervolle Ausblicke auf Aalen und die Umgebung

aalen-tourismus.de



Foto © Melanie Britz